

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 545.

Verlags-Druckerei No. 2963.

Dienstag, den 22. November.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Doggerbank-Affäre, völkerrechtlich betrachtet.

Die Unterjuchung des Zwischenfalls bei der Doggerbank durch eine gemäß der Haager Konvention von 1899 einzuführende internationale Kommission ist derartig vorbereitet und gesichert, daß heute niemand mehr glaubt, jene Schicksals-Episode könnte noch ernstere Verwicklungen zwischen England und Rußland zur Folge haben. Für die Öffentlichkeit ist das Interesse an dem Ereignis jedenfalls so ziemlich erschöpft, nachdem man sich davon überzeugt hat, daß die Sache nicht mehr über den Rahmen eines internationalen, gerichtlich geordneten Verfahrens hinaus neue Komplikationen mit sich bringen wird. Um so wertvoller freilich, obgleich nicht im geringsten sensationell, ist die Beobachtung, daß die verhältnismäßig schnelle Beilegung der Angelegenheit ein Erfolg der vielbespöttelten Bestrebungen ist, die zur Einsetzung des Haager Schiedsgerichts geführt haben. Man macht gemeinhin den Zaren für die Haager Konvention verantwortlich, formal gewiß mit Recht. Indessen ist eine Einschränkung nötig. Denn die bedeutendste Schöpfung, die 1899 aus den Konferenzen in Haag hervorging, war und ist das völkerrechtliche Instrument der internationalen Untersuchungskommissionen, und die Anregung hierzu war das Verdienst von Friedrich v. Martens. Es handelt sich dabei um etwas ganz anderes als um die auch sonst gelegentlich eingesetzten Untersuchungskommissionen, nämlich um eine ständige Einrichtung, für deren Bemühung die Formen genau vorgeschrieben sind, so daß es jetzt bei der Doggerbank-Affäre zum ersten Male möglich war, schnell und reibungslos, ohne sonderliche und langwierige Vorbereitungen, die Probe auf die neue Einrichtung zu machen. Ein Aufsatz des Kieler Rechtslehrers Professor Niemeyer in der „Deutschen Juristenzeitung“ weist darauf, wie wertvoll es doch ist, daß die beteiligten Staaten eine geeignete Form für die vorläufige Verständigung als bereitliegend vorfinden, und wie gut die Statuten für das Zutrittstreten internationaler Untersuchungskommissionen dazu vorgearbeitet haben, der gegenwärtigen Streitfrage ihre Spitze zu nehmen. Der Artikel 9 sieht nämlich eine Kommission nur für den Fall vor, daß „weder die Ehre noch wesentliche Interessen“ der streitenden Staaten durch den Streitgegenstand berührt werden. Daraus folgt, daß die in dem englisch-russischen Notenwechsel enthaltene Bezugnahme auf die Haager Konvention bereits die Feststellung enthält, daß weder die Ehre noch wesentliche Interessen Englands durch den Nordsee-Zwischenfall berührt werden. Es liegt also darin die Einräumung, daß mala fides auf der russischen Seite ausgeschlossen ist. Hiernach bleiben

zunächst zwei Möglichkeiten für die Beurteilung des Vorganges offen: „Entweder die Auffassung, daß die russische Handlungsweise durch Kriegsverbrechen, das heißt im gegebenen Fall durch die Anwesenheit japanischer Torpedoboote oder die Benutzung englischer Fischerboote zur Anwendung von Sprenggeschossen usw. tatsächlich geboten war, — oder die Feststellung, daß dies — objektiv — nicht der Fall war, jedoch von den Russen irrig angenommen wurde, sei es infolge von Furcht, Bestürzung, Schrecken, Fieber, Alkohol, sei es infolge mißverständlicher Meldungen oder Befehle durch Ruf, Signal oder Funkensprache. Die Grenze zwischen diesen letzteren Möglichkeiten ist flüchtig und nicht wesentlich. Wesentlich bleibt hier nur der Gesichtspunkt der Entschuldbarkeit und deren Abstützung.“ Nun wird ja nach Artikel 9 der Haager Konvention die Aufgabe der Untersuchungskommission lediglich in der Aufklärung der Tatsachen bestehen, aber von der Art der Fragestellung hängt vieles ab, und nach dem bisherigen Gang der zwischen Petersburg und London geführten Verhandlungen ist es klar, daß nur solche Fragen werden gestellt werden, die, wie auch die Antwort ausfallen mag, keine Kriegsmöglichkeiten in sich schließen werden. Die internationale Untersuchungskommission wird zu prüfen haben, ob Kriegsverbrechen die Kanonade forderte, und wenn nicht, ob ein entschuldigendes Irrtum oder unentschuldigbare Kopflosigkeit zu dem verhängnisvollen Angriff führte. In keinem Falle also wird der weitere Gang der Sache Tatsachen ergeben, aus denen etwa England hinterher schließen müßte, daß seine „Ehre oder seine wesentlichen Interessen“ verletzt seien. Man hat also auch von der rein völkerrechtlichen Betrachtungsweise her das Recht, den Zwischenfall für ausgeschaltet aus den Momenten zu erklären, die etwa eine ernste internationale Verwicklung ergeben könnten.

Politische Übersicht.

Gentig und Lucanus.

Ein wunderlicher Zufall führt es, daß gleichzeitig mit der Nachricht vom Rücktritt des koburgischen Staatsministers Dr. Gentig die Ankündigung des „Leipziger Tageblatts“ kommt, Gentig sei zum Nachfolger des Kabinettschefs des Kaisers, Herrn v. Lucanus, für dessen bevorstehendes Ausscheiden wirklich einzig und allein die sonst ja nur als Vorstand dienenden Gesundheitsrückichten maßgebend sein sollen, bestimmt. So sicher die Meldung des Leipziger Blattes auftritt, das sogar den erwarteten Dementis schon vorbeugt und sie für eine bloße Erschütterung der Luft und nicht der Tatsachen erklärt, so empfehlen unterrichtete Kreise doch Vorsicht hinsichtlich des vermeintlich gewissen Personenwechsels im kaiserlichen Zivilkabinet. Bekannt ist freilich, daß Herr Dr. Gentig die Gunst des Kaisers seit Jahren genießt. Er hatte seiner-

zeit als Chef der Generalverwaltung des Fürstlich Fürstenbergischen Grundbesitzes Front gemacht gegen die Erhöhung der Getreidezölle. Graf Dönhoff-Friedrichstein, persona grata beim Kaiser, hatte den Konraden damals auf den tüchtigen, gemäßigt-liberalen Mann aufmerksam gemacht. Wäre bereits der Rücktritt des Herrn v. Lucanus ein wichtiges Ereignis, so wäre es seine Ersetzung durch den koburgischen Staatsminister a. D. Gentig kaum weniger. Einstweilen allerdings wird die Nachricht, erwartetermaßen übrigens, bestritten.

Über die preussische Verwaltung und das Korpsstudententum

fällt, im Gegensatz zum Minister v. Hammerstein, Prof. Dr. Max Weber im „Archiv für Sozialwissenschaft“ folgenden abfälligen Urteil: Eine noch weitere Steigerung der Samenkraft der privilegierten Talentlosigkeit in der preussischen Verwaltung kann heute wahrlich niemand für ein Bedürfnis ansehen. Und von den alten preussischen „Traditionen“ ist heute in Preußen nicht mehr viel übrig — sie leben, wie auch der entschiedenste Feind jedes „Partikularismus“ anerkennen muß, in manchem kleineren Staat reiner fort, als in Preußen, und sind etwas ganz anderes, als was heute dort so genannt wird. Wollends die Produkte des modernen Parteien-Fideikommisses sind wahrlich nicht ihre Träger. Sie sind vielmehr — wiederum ohne erfreuliche Einzelausnahmen irgendwie zu bestritten — man kann sagen: notorisch und aus sehr verständlichen Gründen dazu prädisponiert, die eifrigsten (aber allerdings nicht die einzigen) Vertreter jener immer weiter um sich greifenden absolut charakter- und gefinnungslosen „Schneidigkeit“ zu werden, welche ihre „Satisfaktionsfähigkeit“ in der Presse affiziert und dies, verbunden mit dem läppischen Mandarinenhochmut im dienstlichen Verkehr nach „unten“, als „preussische Tradition“ oder, wie manche elässischen Beamten preussischer Provenienz es in den achtziger Jahren in stolzem Überlegenheitsgefühl ihren badiischen Kollegen gegenüber taten, als „preussische Verwaltungspraxis“ auszugeben. Der Fehler liegt eben nicht darin, daß jene Herren zu „vornehmer“ Abkunft wären, sondern darin, daß sie es nicht sind. Die breite Masse der bürgerlichen Beamten sucht ihren bürgerlichen Ursprung zu vergessen, ohne es zu können. Das Mittel des Reserveoffiziers- und Korpsstudentenwesens dient zur Aneignung gewisser äußerer Formen der Schichten, zu denen man sich gern zählen möchte, ohne doch das Parteilichgefühl ganz zu beseitigen. Für viele sind diese studentischen Verbindungen ja keineswegs in erster Linie Pflegenstätten studentischer Ehre und Sitte, sondern einfach Advancements-Verbindungsanstalten. Die kümmerlichen Sproßlinge deutscher Geheimräten oder auch Kommerzienräten müssen darin den bei der heutigen Praxis recht bescheidenen „Mut“ prästieren, sich durch einige Narben abstempeln zu lassen, weil — mir sind selbst solche Fälle wiederholt von den

Fenilleton.

Das Wesen des „Fetischismus“.

In die Tiefen der uns so fremden Weltanschauung der afrikanischen Neger leuchtet ein kürzlich erschienenen Werk des englischen Missionars Robert Hamill Nassau, das den Titel „Fetichismus in West-Africa“ führt. Es entrollt ein lebensvolles, anschauliches Bild von dem Leben der Neger in Afrika, das frei ist von den gewöhnlichen Vorurteilen, die die Erkenntnis des Wesens dieser primitiven Menschen erschließen. Der Verfasser, der vierzig Jahre lang Missionar in Westafrika war, wendet sich vor allem gegen die Vorstellung, daß die Heiden sich in ihrer Blindheit vor Holz und Stein beugen. Die Bewohner Westafrikas glauben an ein höchstes Wesen, an Unsterblichkeit und an etwas, was von der christlichen Vorstellung von der Seele nicht weit entfernt ist. Allerdings ist das zukünftige Leben nur eine Wiederholung des irdischen, und diese Kenntnis von Gott ist „fast nur eine Theorie, die selten einen Einfluß auf das praktische Leben gewinnt.“

Das veranschaulicht sehr lebhaft folgendes merkwürdige Gespräch zwischen dem Missionar und einem Eingeborenen: „Woher habt ihr den Namen Gottes?“ „Unsere Vorfahren sagten uns den Namen. Njami ist der eine, der uns machte. Er ist unser Vater. Er schuf diese Bäume, jenen Berg dort, diesen Fluß, diese Biegen und Hüner und auch uns Menschen.“ „Warum gebort ihr denn nicht den Geboten dieses Vaters, der euch sagt, was ihr tun sollt? Warum beiet ihr ihn nicht an?“ „Ja, er schuf uns; aber dann verließ er uns; er sorgte nicht für uns, er ist weit von uns. Warum sollten wir uns um ihn kümmern? Er hilft und schadet uns nicht. Die Geister, die uns schaden können, fürchten und verehren wir; um sie kümmern wir uns.“ Und in der Tat übt dieser Glaube an die Allgegenwart der Geister einen tiefgehenden Einfluß im Leben dieser Völker aus. Man könnte die Geister als

niedere Dämonen in der himmlischen Hierarchie bezeichnen. Gott herrscht und überträgt seine ganze ausübende Tätigkeit an Untergebene. Wird die Tyrannei unerträglich, so wird gelegentlich die höchste Autorität angerufen; aber dieser Akt der Verzweiflung ist selten von Erfolg gekrönt. So widmen natürlich die Eingeborenen ihre ganze Energie der Aufgabe, den Jörn dieser übermächtigen Oligarchie zu mildern oder ihre Gunst zu gewinnen. Die Geister sind in die Familie eingeblenden, sie haben genaue Riten vorgeschrieben, die bei den einfachsten häuslichen Pflichten beobachtet werden müssen; wehe dem Unglücklichen, der ihre Befehle mißachtet! Wohl bestehen Ungleichheiten unter den Geistern, aber so groß sie auch sind, sie bezeichnen nur eine einfache Differenzierung des Charakters oder der Tätigkeit. Nassau gibt eine genaue Klassifikation der Geister und zeigt, wie das tägliche Leben des Volkes den Befehlen der verschiedenen Klassen von Geistern unterstellt ist.

Eine seltsame halb philosophische Weltanschauung liegt diesen bizarren Bräuden zugrunde. Der Mensch führt eine bestimmte Jeremonte aus; der in Betracht kommende Geist, der dies sieht, schreitet ein und ruft die gewünschte Wirkung hervor. Die Erfahrungen der Vergangenheit haben gelehrt, welches Verfahren gerade im vorliegenden Fall zu beobachten ist, wenn man ein bestimmtes Ergebnis haben will. Das Amulett an sich ist wertlos, nur weil es die Hilfe des Geistes verschafft, ist es wertvoll. Dasselbe gilt von der Medizin; das bloße vegetabilische Erzeugnis fruchtet nichts, nur seine richtige Zubereitung zwingt den Geist, der stets die wirkende Ursache ist. Hier liegt also eine merkwürdige Mischung von wissenschaftlichem Verfahren und Aberglauben vor, und der Missionar hat seine schwer: Mühe, zu erklären, warum die Handlung des Eingeborenen in einem Fall gerechtfertigt ist, während er im anderen Götzendienst treibt. Ein Christ wird z. B. getadelt, weil er über das Bett seines Weibes einen Fetisch hängt; er rechtfertigt sich folgendermaßen: „Ihr Weisen wißt nichts von den Sitten der Schwarzen. Ihr sagt, ihr vertraut Gott in allem, aber in eurer Heimat bringt ihr über euren Häusern

Eisenstangen an, die euch vor Blitsschlag schützen sollen. Ihr vertraut darauf, während ihr doch an Gott glaubt, und nennt das „Elektrizität“ und „Zivilisation!“ Ich nenne dieses Amulett Medizin, und hänge es über meines Weibes Bett, um den Tod abzuhalten, der herbeigerufen wird durch die Klänge derer, die sie hängen; und ich vertraue darauf, während ich doch an Gott glaube. Und ihr haltet mich für einen Heiden.“

Hier dem Neger die Unterschiede begreiflich zu machen, fällt dem Missionar sehr schwer. Alle diese mannigfaltigen Bräude sind in dem einen Wort „Fetichismus“ zusammenzufassen, den man früher für die primitive Form der Religion ansah. Schon Max Müller wies darauf hin, daß der Fetichismus wahrscheinlich vielmehr für einen im Verfall begriffenen Glauben Bezeichnend wäre, als daß er den ersten Versuch der Gottesverehrung darstellte. Nassaus Buch bestätigt diese Ansicht. Die westafrikanischen Stämme scheinen sich in einer Art Übergangsstadium zu befinden, in dem die alten Gebräuche allmählich ihre Bedeutung verlieren. Die Eingeborenen beten nicht die tatsächlichen materiellen Gegenstände an, in denen die Geister eingeschlossen sein sollen. So niedrig der Fetichismus ist, so hat er doch seine Philosophie, die in ihrer Art der Philosophie der höheren Religionsformen entspricht. Wie der Christ in Zeiten der Not vor Gott kniet, so betet der Fetichianer sein Opfer an und betet um Hilfe, wenn er sein geweihtes Antilopenhorn fast oder mit seinem Vertrauen darauf blickt, während es seit an seinen Körper gebunden ist. Die Not treibt ihn, Hilfe zu suchen. Der Eingeborene sieht das hinter der Natur liegende Geheimnis, und das Sehen, es zu ergründen und einen sicheren Weg durch die Fährlichkeiten des Lebens zu finden, erklärt seinen Glauben und seine religiösen Bräude. Später schwindet diese Bedeutung, dann folgt die Zeit des Verfalls mit groteskeren und schrecklicheren Religionsformen, es beginnt die Zeit der Hexen und Hexenverfolgungen. Das Buch schildert den verderblichen Einfluß dieser späteren Entwicklung; aber es enthält auch den Untergrund eines reineren Glaubens, der darunter verborgen liegt. C. K.

betreffenden besorgten Eltern gesagt worden — es für die „Konzeptionen“ unentbehrlich ist. Aber schlimmer ist, daß dies Treiben nunmehr die Techniker und, wie es fast scheint — weitgehend auch die Arbeiter —, auch die Jünger der Handelshochschulen ergreift. Daß wir uns mit einer Entwürdigung von der intensiven Arbeit, wie sie dies „akademische“ Treiben heute regelmäßig mit sich bringt, als Macht neben den großen Arbeitsvölkern der Erde, speziell den Amerikanern, auf die Dauer behaupten, ist mehr als fraglich. Feudale Präntationen ersetzen den Geist rücksichtsloser bürgerlicher Arbeit nicht.

Die Klagen des Prinzen Georg.

Paris, 10. November.

Prinz Georg von Griechenland erhält sich gegenwärtig von seiner resoluten verlaufenden Rundreise zu den europäischen Mächten in seinem geliebten Vatel an der Seine. In einer offenen Stunde hat er sich über seine jüngsten Erfahrungen im Verkehr mit den europäischen Staatsmännern rückhaltlos ausgesprochen und dabei nicht ohne Humor das Tragikomische seiner Situation beleuchtet. Es gebe, meint er, nur drei Menschen, die gezwungen worden seien, unter ungünstigen Bedingungen auf einer Insel zu leben: Napoleon, Dreyfus und — Prinz Georg von Griechenland als Gouverneur von Kreta. Er plaudert dann resigniert darüber, daß die europäischen Staatsmänner, die Lansdowne, Tittoni, Goltzowsky, Delcassé, immer gerade ungeheuer in Anspruch genommen seien, wenn sie sich mit der kretischen Frage beschäftigen sollten. Wie die Schutzmächte seine Briefe, selbst wenn sich dieselben nicht auf prinzipielle, sondern auf rein administrative oder wirtschaftliche Fragen bezogen, in vielen Fällen unbeantwortet gelassen hätten, so sei man auch jetzt zu beschäftigt, um ihm Gehör zu schenken. Sehr skeptisch spricht sich Prinz Georg über die internationalen Truppen auf Kreta aus. Da die Gendarmerie der Insel in ihrer heutigen Form ausgezeichnet funktioniere — die jährliche Durchschnittszahl der schweren Verbrechen sei von 200 unter türkischem Regime gegenwärtig auf 12 gesunken (?) — so wären die Soldaten der Mächte eigentlich nur dazu da, um zweimal im Jahre Paraden mitzumachen, Tag für Tag einen Posten von 15 Mann als Palastwache zu liefern und sich im übrigen gegenseitig in den Haaren zu liegen. Sehr amüsant wird dann geschildert, wie die Gendarmerie der „geschützten“ Macht aufziehen muß, um unter ihren „Schützern“ die Ordnung herzustellen und wie sich Italiener und Franzosen gegenseitig durch Schlagworte wie „Sedan“ und „Meneil“ herausfordern. In einem ernsteren Ton übergehend, beklagt sich Prinz Georg darüber, daß die Schutzmächte Kreta nicht einmal zu einer Anleihe verschaffen wollten, wie sie zur Durchführung öffentlicher Arbeiten, zum Bau neuer Schulen usw. unbedingt notwendig sei. Diese Lage wäre unhaltbar. Wollte man nun einmal eine Vereinigung Kretas mit Griechenland, aus Rücksicht auf die Empfindlichkeit der Türkei, nicht zugeben, so möge man wenigstens Griechenland nominell die Verwaltung der Insel übertragen. An Stelle der internationalen Truppen könnten dann griechische treten und das würde eine Erfüllung der kretischen Wünsche ohne Verletzung der türkischen Eigenliebe bedeuten. Vor den Mächten hat Prinz Georg vorläufig auch mit diesem Vorschlag keine Gnade gefunden und so dürfte er denn, falls ihm das im April 1905 wieder zusammentretende kretische Parlament keinen Strich durch die Rechnung macht, im Herbst nächsten Jahres von neuem sein Liebeswerben um die Gunst der Schutzmächte beginnen.

Von den südafrikanischen Goldminen.

Aus London schreibt man uns: Statistische Daten, die über den gegenwärtigen Stand der Goldausbeute in Südafrika im Zusammenhang mit dem zur Verwendung gelangenden Arbeitermaterial hier bekannt werden, zeigen, daß die Hoffnungen der Minenbarone auf größere

Ergiebigkeit infolge der Einführung der chinesischen Arbeitskräfte sich durchaus nicht erfüllt haben. Die Zahl der chinesischen Grubenarbeiter ist von 1384 im Juli d. J. gegenwärtig auf 13 000 gestiegen. Nun betrug die Goldausbeute im Juli 1 269 325 Unzen, im Oktober 1 333 481 Unzen — eine Zunahme, die keineswegs im Verhältnis zu der gleichzeitigen Vermehrung der Arbeitskräfte steht und in jedem Fall weit hinter den Verheißungen der Fürsprecher der chinesischen Arbeitseinfuhr zurückbleibt. Ob das Jahresergebnis den mit 15 Millionen Pfund bezifferten Vorschlag erreichen wird, ist unter solchen Umständen zweifelhaft. Von den Interessenten wird zwar auch jetzt noch behauptet, daß die Leistungsfähigkeit der Chinesen im Bergbau begriffen sei, so daß für die nächsten Monate eine beträchtlich größere Produktion erwartet werden könnte, aber das sind nur Annahmen, die mit der Wirklichkeit nichts zu tun haben. Erwähnt verdient in diesem Zusammenhang noch zu werden, daß auch die Zahl der Raftern, die in den südafrikanischen Goldgruben beschäftigt sind, im letzten Halbjahr eine Vermehrung erfuhr. 67 000 Raftern vom Juli d. J. stehen 71 000 vom Oktober gegenüber. Die Gesamtzahl der in den Goldminen tätigen Arbeiter (Chinesen und Raftern) beträgt gegen 90 000.

Linienfahrer oder Panzerkreuzer?

Anknüpfend an einen in der „Marine Française“ erschienenen Artikel: „Der Panzerkreuzer des Panzerkreuzers“ von M. Duquet ist in letzter Zeit mehrfach der Wert der Panzerkreuzer in der Presse erörtert worden. Unter anderem wurde in einer größeren Tageszeitung die Frage aufgeworfen: „Was für Schiffe sollen wir bauen?“ Der Verfasser des betreffenden Artikels kommt zu dem Schlusse, daß wir die Erlangung des „Dominiums zur See“ nicht im Geschwaderkampf suchen müssen, und schlägt vor, an Stelle der Linienfahrer des zweiten Doppelgeschwaders den Bau von schnellen gepanzerten Schiffen, die zu dem Typ der großen Panzerkreuzer gehören, in die Wege zu leiten, weitere „geschützte Kreuzer“ nicht mehr zu bauen, den Bau der Hochsektorpedalboote zu forcieren und ihren Etat zu erhöhen, sowie unverzüglich Unterseeboote zu beschaffen. Er stützt sich hierbei auf die Vorgänge zur See im russisch-japanischen Kriege. Unterseeboote sind aber in diesem Kriege überhaupt nicht in Tätigkeit getreten, und die Tätigkeit der Torpedoboote wird entschieden zu hoch bewertet. Einen nennenswerten Erfolg haben sie nur einmal, und zwar bei dem ersten unvermuteten Angriff auf das auf der Reede von Port Arthur liegende russische Geschwader erzielt. Dieser Angriff erfolgte dazu unter ganz besonders günstigen Umständen, und trotzdem war der Erfolg nur ein sehr beschränkter, denn zum Sinken wurde keines der drei getroffenen Schiffe gebracht, diese konnten vielmehr mit eigener Maschinenkraft den Hafen erreichen. Im weiteren Verlauf des Krieges sind die Erfolge der Torpedoboote fast gleich Null. „Warjag“ und „Korjag“ sind von der eigenen Besatzung zum Sinken gebracht, „Petropawlowsk“ ist durch Minen vernichtet, „Wogatje“ und „Nowik“ sind auf den Strand gesetzt und „Murik“ ist durch Artilleriefire schwer beschädigt, von der eigenen Besatzung versenkt worden. Auch auf japanischer Seite ist keines der verloren gegangenen Schiffe durch Torpedos zum Sinken gebracht. Einer Beschleunigung des Baues unserer großen Torpedoboote (keine werden nicht mehr gebaut) kann trotzdem gern zugestimmt werden, wie ja überhaupt eine Beschleunigung in dem Ausbau unserer Gesamtflotte dringend notwendig ist. Ob aber die Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges eine Erhöhung der für jedes Doppelgeschwader vorgesehenen Zahl von Torpedobootten rechtfertigen, muß doch wohl dahingestellt bleiben. Auch dem Verzicht auf geschützte Kreuzer zugunsten von Panzerkreuzern kann zugestimmt werden, wenn gleich nicht einzusehen ist, warum nicht bei einer Anzahl von Kreuzern, die dem Nachrichtendienst dienen sollen, zugunsten einer größeren Schnelligkeit auf den vertikalen Panzerschutz verzichtet werden kann. Mit dem Verzicht auf Linien-

schiffe zugunsten von Panzerkreuzern aber würden wir uns mehr oder weniger auf den Boden der sogenannten „Jungen Schule“ in Frankreich stellen, deren Organ die „Marine Française“ ist, in der immer von neuem die Vorteile des Kreuzerkrieges betont werden. Auch in anderen Nationen haben ihre Ansichten vereinzelt Anhänger gefunden. Aber wie bei uns, so herrscht bezeichnenderweise auch bei der größten Seemacht, England, die Ansicht vor, daß es zum Erringen der Seeherrschaft vor allem es in einem Seekriege in erster Linie ankommt, des Zusammenfassens aller Kräfte bedarf, wie es nur in der aus starken Kampfeinheiten zusammengesetzten Linienflotte möglich ist. Wir sind weit entfernt davon, den Wert der Panzerkreuzer zu unterschätzen, stehen im Gegenteil auf dem Standpunkt, daß Deutschland unbedingt mehr Panzerkreuzer bauen muß. Aber die Aufgaben der Linienfahrer und Panzerkreuzer sind ganz verschieden. Man soll daher diese beiden Gattungen reinlich von einander trennen und von den Kreuzern billigerweise nicht Linienfahrer-Schlachtkraft und von dem Linienfahrern nicht übergroße Schnelligkeit neben seinen sonstigen unbedingt notwendigen Eigenschaften verlangen. Auf die Frage: „Was für Schiffe sollen wir bauen?“ kann es daher nur die Antwort geben: „Nicht Linienfahrer allein und nicht Panzerkreuzer allein, auch keine Kompromißschiffe, sondern Linienfahrer und Panzerkreuzer!“

Der russisch-japanische Krieg.

Ein englisches Buch über den Krieg.

Unter den vielen Berichten vom ostasiatischen Kriegsschauplatz stellt sich auch bereits ein umfangreiches Buch ein, das die Geschichte des Krieges behandelt. Es ist das eben erschienene Werk des durch seine Berichterstattung vom Kriege bekannt gewordenen Engländer Douglas Story: „The Campaign with Japan“, das mit einer großen Vorliebe für die Russen geschrieben ist, was bei der Nationalität des Verfassers besonders beachtenswert ist. Er hat während seines Aufenthaltes bei der russischen Armee so viel Sympathisches und Vorurteilliches von den Befehlshabern bis zu den Soldaten herab gesehen, daß sein Eintreten für die Russen bisweilen sogar als etwas einseitig und übertrieben erscheint. Doch ist Story ein vorzüglicher und scharfsinniger Beobachter, dessen Schilderungen eine große Kraft der Anschauung und Darstellung entfalten und lebhaft in die Zustände und Situationen einführen. Eine breite Darstellung der Vorgeschichte und Ursachen des Krieges leitet das Buch ein, wobei die Ansicht des Engländer bemerkenswert ist, daß durch eine gemeinsame Intervention Englands und der Vereinigten Staaten der Krieg hätte vermieden werden können. Den Beginn des Krieges erlebte Story noch in Tokio: „Der Ausbruch des Krieges ward wie irgend ein kleiner Konflikt aufgenommen“, so schreibt er, „da war kein Schrecken, keine heftige Erregung, keine Anläufe und Unterbrechungen des täglichen Betriebes. In den Paritäten fanden wie gewöhnlich die Müßiggänger Lungen herum. Die Geiseln saßen an ihren Teppichen, auf denen sie dann tanzen, ruhig weiter. Nur manchmal sah man in den Straßen einen Krankenwagen, der hoch beladen nach der Eisenbahn gebracht wurde, und an einigen einsamen Plätzen wurde ein Trupp Leute eingezogen, sehr gemächlich und ziemlich ziellos, ohne die ansehnliche Aufsicht, bald vor dem Feinde zu stehen.“ Nach Storys Ansicht ist es mit der Kultur in Japan nicht so glänzend bestellt, wie man allgemein annimmt. Japan verbreitet in der Welt den Ruf seiner Zivilisation und Fortschrittlichkeit. Doch ist das nur äußere Tünche, unter der sich die tiefste Barbarei verbirgt. Freiheit im Denken, Metten und Handeln ist in Japan unbekannt. Eine freie unabhängige Presse wäre in Japan ein so großes Wunder wie ein Mosodon im Londoner Hyde-Park. Jede Äußerung ist verboten, jede Kritik wird schonungslos unterdrückt. Der Mann, der frei und ehrlich seine Meinung sagen wollte, der müßte das Gelbe Meer zwischen sich und den Mikado bringen, bevor er ein Wort zu schreiben wagen dürfte.“ Wenn der Engländer dann

Internationale Portrait-Ausstellung.

Die internationale Porträtausstellung, die die hiesige Gesellschaft für bildende Kunst zustande gebracht hat, ist eine kunstgierige Tat, deren volle reiche Frucht sich jeder einzelne selbst erobern muß. Und nicht in ein, zwei Besuchen wird ihm das gelingen. Der Reichtum der da versammelten Kunstwerke, die Vielseitigkeit ihrer Anschauungs- und Wirkungsmöglichkeiten sind so groß, daß der Besucher mehr noch als sonst die rein subjektive Geltung seiner Betrachtungen betonen muß. Darauf näher einzugehen, was sich in dieser Porträtausstellung an Darstellungs- und Stilbestrebungen geltend macht, ist bei der Knappheit des Raumes unmöglich. So interessant und an fruchtbaren Ausblicken reich gerade diese Seite des Tages wäre.

Aber schon bei der ersten Rundbetrachtung scheiden sich diese Porträts rein ihrer Wirkung nach in zwei Hauptgruppen: in jene, die den Menschen so tief gebot, so reich lebendig, so unmittelbar nach darstellend, daß man den Künstler und seine Kunst darüber fast vergißt, sie mindestens erst aus den Tiefen des ersten Eindrucks herausbeschwören muß. Dann die zweite Art derer, die noch viele große Vorzüge haben, geistreich in der Auffassung, reichvoll in Licht und Kolorit, imponierend im technischen Können, reich in der Charakteristik sein mögen, bei denen man aber in erster Linie doch den Künstler sieht, sich seiner Art und seines Könnens freut, sich den Menschen und sein Inneres aber erst aus dieser Kunst herausholt. Das technische Können spricht bei dieser Scheidung erst in zweiter Linie mit. Leicht mag ein Bild der zweiten Art virtueller und mächtiger alle Mittel beherrschen und reichere äußere Feinheiten haben. An erster Stelle spricht die Tiefe und Gewalt des psychologischen Schauens. Und leicht daher können auch Arbeiten desselben Künstlers, in einer glücklichen oder müden Stunde geboren, sich in beiden Klassen finden.

Die Bildnisse der ersten Art: Karl Vanpers Katharina Dürer, ein einfaches, frisches, vielleicht süßliches Bärenmädchen. Aber alle Poesie, die Virgil in das Landleben dichtet, ist in diesem Antlitz. Ruhe, Friede, blühende Gesundheit. So einfach und

selbstverständlich ist der Vortrag, so auf das Wesen konzentriert, daß man erst im Nachhinein des Eindrucks die wichtige Kraft gewahrt wird. Aus einer ganz anderen und in irgend welchen Tiefen doch verwandten Welt stammt Kallareuths Porträt der Gräfin Kallareuth. Keines der sogenannten „sympathischen“ Bildnisse, eher als wollte es sich gegen alle leichte Zugänglichkeit wehren. Kühle, fast nüchterne Töne, aus deren geheimem Zusammenklang langsam, zögernd ein feines, schönes Seelenleben offenbar wird. Die Farbe ist hier für Wesen und Art der Charakteristik außerordentlich bezeichnend. In ruhiger Klarheit, mit einem Zug in stille Größe, der trotzdem eine warme Intimität nicht ausschließt, gestaltet Fritz Burger das Bildnis des Malers Stadelberg. Eine stillige Felergrube liegt über der Landschaft im Hintergrunde, und derselbe reiche Felergrube spricht aus dem versunkenen Bild. Auf den ersten Blick am stärksten, am unmittelbarsten redet einem vielleicht in der ganzen Ausstellung Severin Kröners Porträt des Dichters S. Schandorff an. Eine überströmende, jubelnde Lebenskraft leuchtet in dem Bildnis. Zuviel, möchte man fast sagen, wäre die Wahrheit auch nur durch den leisen Zweifelhaftigkeiten getrübt. Und in charakteristischem Zusammenklang mit diesem Menschen die behagliche Freude, mit der das Interieur geschildert ist.

Westen liegen zwischen diesem Bild und Theo Molkenboers „Porträt meiner Mutter“. Eine auf den ersten Blick fast färgliche Strenge, eine unerbittliche Konzentriertheit nach einer Seite, die fast wie Einseitigkeit annimmt, und doch ein voller Lebensklang, der freilich erst nach und nach zu seinem ganzen Reichtum ausfließt. Und nun Karl Stauffer-Berns „Gustav Freytag“. Keine monumentale Offenbarung, aber mit liebevoller Sorgfalt, mit feinsinnigstem Versehen ist da jedes lebende Zeichen inneren und äußeren Lebens festgehalten, bis der Mund redet und das bunte Auge diastet. Voll korriger Eigenart gibt sich Rudolf Thienhaus' Bildnis eines in der Bibel lesenden alten Mannes. Aus voller individueller Wahrheit wächst dieser Alte zu Höhe, zum Typus, dem ein echter Künstler zwingende Geltung gegeben. So sah ein ernster Prüfer zu Rethers Seiten über der Bibel. Ähnlich wie Kallareuth wirkt

Hans Thoma in seinem Porträt eines jungen Mädchens nicht gleich offen überredend. Eine innige Lieblichkeit voll und unberührter Keinheit, die so sehr ist, daß sie einer künstlich nennen könnte aber welchen Lebensreichtum der Modellierung birgt diese unberührte Stirne. Mit frischster Selbstverständlichkeit, einer gesunden Mäßigkeit — „ich bin“ — so gibt sich Wilhelm Trübners Selbstporträt als Dragoner. Als wäre er nach einem Morgenritt eben vom Pferde gesprungen, die Augen vom tropischen Gegenwind blank gefegt. Im blühenden Schönen der Form, ganz durchdrängt vom Odem weicher, seelenvoller Weiblichkeit, eine gleich reiche Venus zu Thomas Diana, tritt uns Walter Thors „Bettina“ entgegen. Zum Schluß Ludwig v. Zumbusch mit einem kleinsten adeligen Kunst, dem Bildnis seines Vaters. Unmittelbarstes Erscheinen des Geheimnisses der kindlichen Seele, eine der kinderschnellen ebenbürtige Größe der Auffassung und ein edelmütiger Zauber der Farbe.

Die Fülle der nach der einen oder anderen Seite hervorragenden Leistungen in der zweiten Klasse ist hier nicht zu charakterisieren, kaum anzudeuten. Da ist Emilie Claus mit einem feinnerigen, vielleicht etwas posierenden Selbstporträt. Delvaile mit Arbeiten, an denen besonders die spielende Virtuosität der Technik auffällt, Erich Elge mit einem Damenporträt, in dem die Keinheit des Lichtspiels entzückt. Eger bringt eine Dame in Schwarz von raffinierter Vornehmheit der Darstellung. Friedrich Heyser zwei Herrenporträts, die durch ihre mit Bildenergie zuschlagende Art verblüffen. Die 1. Deronco gibt ein Doppelporträt, charakteristisch für den Geschmack weiter Bestellerkreise, die nicht geschmacklos genug sind, schlechte Bilder zu kaufen, nicht geschmackvoll genug, eine repräsentierende Eleganz dieser Werte zu opfern. Von Dora Elge sieht man ein Damenporträt von tüchtiger vornehmer Wallung, aber bis zur Karikatur überakzentuierter Auffassung. Der ganze ehm Hugo v. Haber mann spricht in einem Familienbildnis von geistreichster Komposition, die sich wie in klingender Musik auflöst, das Porträt eines Reichstagsabgeordneten von Konrad v. Kardorff nimmt durch das starke Bemühen um den inneren Ausdruck

in eine Darlegung der russischen Militärverhältnisse eintritt, so stellt er gleichsam als Zeitschiff und vorläufiges Refugium die Bemerkung hin: „Das England als Seemacht ist, in Russland als Eisenbahnmacht. Die wichtigste Person in Russland ist der Eisenbahn-Ingenieur wie in England der Matrose.“ Seine Charakteristik Europas beginnt Story mit einer Vergleichung des Generals mit Kitchener. „Ein Mann mit eisernem Willen ist er; bei offiziellen Gelegenheiten von einer gemessenen Höflichkeit, weiß er seine Freundschaften streng nach seinen Zwecken und Absichten einzurichten. Er ist als Soldat nach der Mandschurei gekommen, und durch Schweigselen, durch irgend welche Einflüsterungen wird er sich nicht von dem strengen Weg seiner Pflicht abbringen lassen. Kein wichtiger Ruhm lockt ihn. Fest ist sein Blick auf das Endziel gerichtet, und alle Dinge müssen ihm zu seinen Plänen dienen. Er will den Sieg erringen, nicht um ihn spielen.“ Die Offiziere und Leute beschreiben er als zwar sehr mutig, aber als ebenso nervös und fähig. „Jede Verantwortlichkeit haben die Generale, die Soldaten sind nur die ausführenden Werkzeuge. Die Mannschaften wissen von nichts, und auch die Offiziere haben nur ihr gleichgültiges „Mitschew“ (das macht nichts) oder ein pflegemäßiges Zucken mit den Schultern.“ Story aber zieht aus dieser Beobachtung andere Folgerungen als andere: „Der Geist des „Mitschew“ kann wohl die Westeuropäer verwundern, aber er befähigt eine Armee, auch nach Niederlagen noch siegreich zu sein, und macht sie unerschütterlich im Aushalten auch der verzweifeltsten Angriffe einer der Zahl nach geringeren Macht.“ Der Verfasser erzählt eine Geschichte von der eisernen Disziplin in der russischen Armee. „Ein Freund von mir war ein ganz junger Offizier, der wegen Krankheit Urlaub von seinem Obersten erhalten hatte. Da ein glühender Wunsch ihn besaß, sich auszuzeichnen, benutzte er seine freie Zeit, als er wider Erwarten sich schnell erholt hatte, um sich nach Port Arthur einzuschleichen, und kehrte auch glücklich mit wichtigen Depeschen vom General Stöckel wieder zurück. Seine Nachrichten überbrachte er dem Vizekönig Alexejew und ward von ihm hochgepriesen wegen seiner mutigen Tat, auch wurde ihm das St. Georgs-Kreuz für diese Leistung versprochen. Dann brachte er Europaftin seine Postschaften und ward wieder mit Lobeserhebungen und Auszeichnungen überhäuft. Dann kehrte er zu seinem Regiment zurück und berichtete seinem Obersten; doch der sagte zu ihm: „Ich freue mich, Herr Lieutenant, daß Sie in voller Gesundheit wieder zu Ihrem Regiment zurückgekehrt sind; doch Sie haben gegen die Kriegsgesetze gehandelt, als Sie ohne Erlaubnis nach Port Arthur gingen. Sie werden sich in Arrest begeben und vor ein Kriegsgericht gestellt werden.“ Der Offizier erzählte mir selbst diese Geschichte, bald darauf hörte ich, daß der Befehl ergangen war, er solle erschossen werden.“ Der Verfasser glaubt an die unerschöpflichen Mächte des russischen Riesenreiches. Wenn der Koloss erwacht, dann droht Japan große Gefahr. „So lange Russland nur lässig seine fernsten Armeen ins Feld schickte, konnten die Japaner die Welt durch die Unerschöpflichkeit ihres Angriffes in Staunen setzen. Wenn Russland sich aufrichtet, dann wird die Geschichte des Krieges eine andere Wendung nehmen. Hinter Europaftin steht ein ganzes Volk, das Kräfte genug birgt, den Krieg siegreich zu beenden.“

wh. Frederikshavn, 21. November. Das russische Geschwader ankerte in der vergangenen Nacht in der Schärenbucht und wird dem Vernehmen nach heute dort liegen bleiben, damit die Torpedoboote Kohlen einnehmen und um ruhigeres Wetter abzuwarten.

Der deutsche Kolonialkrieg.

Über die südafrikanische Kriegführung

liegt abermals eine briefliche Mitteilung vor, die behauptet, daß Pardon nicht gegeben werde. In dem Briefe eines südafrikanischen Soldaten aus Ombakaba vom 17. September, den der „Frankische Kurier“ veröffentlicht, heißt es: „Wir drangen, das Gewehr fertig zum Schuß, in das Dickicht. Es ging sehr langsam; Dorngebüsch hielt uns auf, und hohes Gras verhinderte

den Ausblick. Oft sah man nicht auf drei Schritte weit. Bald hörten wir das laute und sorglose Schwagen der Schwärzen, da verrieten zwei Leute von uns, die etwas aufgehoben gewesen waren, durch einen Jurauf um uns unsere Anwesenheit, und mit Mühe gelang es uns, wenigstens 7 von der etwa 40 Köpfe starken Bande ins Jenseits zu befördern. Einer von den Schwärzen hatte sich bei unserem Angriff platt auf den Boden geworfen. Bei unserem Nahen sprang er auf und versuchte, einem der Unseren das Gewehr zu entreißen. Er bißte sein Leben dabei ein. Auch einen Gefangenen machten wir. Der Mann wurde natürlich zum Tode verurteilt; denn Mitleid kann man mit diesen Vurschen nicht haben, wenn man gesehen, wie sie in den Unfriedelungen gehaust haben, und wenn man die Taten dieser Salunken den Toten gegenüber gesehen hat.“ Auch über diesen angeblichen Fall werden die verantwortlichen Stellen Rechenschaft ablegen müssen! Jurauf wir, so meint der „Vorwärts“, noch immer so optimistisch sind, anzunehmen, daß es endlich auch das deutsche Völkchen als eine unerträgliche Schmach empfinden wird, daß derartige Nachrichten widerlegt durch die Presse gehen. Inzwischen hat ja General Trotha bekanntlich den Befehl erlassen, daß irgend welche Mitteilungen über Vorkommnisse der Kriegführung von den Soldaten nicht mehr gemacht werden dürfen. Dies Verbot bedeutet natürlich nichts weniger als eine Widerlegung der bis jetzt an die Öffentlichkeit gedruckten Mitteilungen. Die Soldatenbriefe aus Südafrika werden im Reichstage abermals energisch zur Sprache gebracht werden müssen. Sollte die Regierung dann wiederum die Erklärung abgeben, daß deshalb keine verwundeten Gefangenen gemacht würden, weil die Hereros bis zum letzten Atemzuge sich ihrer Waffen zu bedienen pflegten, so wird man wohl die gebührende Antwort dafür haben. Auch dies Verhalten der verwundeten Hereros würde ja gerade dafür zeugen, daß Pardon nicht gegeben wird und daß deshalb die Verwundeten wenigstens bemüht sind, ihr Leben so teuer wie möglich zu verkaufen.

Berlin, 19. November. General v. Trotha meldet aus Windhoek unterm 18. November: Bei dem am 3. Oktober im Gefecht von Ombakaba gefallenen Hauptling Joel Rawizeri wurde ein Brief seines Sohnes Gottlieb gefunden, worin dieser dem Vater mitteilt, daß die Waterberger Hereros völlig aufgegeben und dreihundert von ihnen im Sandfelde umgekommen seien.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 22. November.

o. Rekruten-Vereidigung. Die Rekruten und Einjährig-Freiwilligen der hiesigen Garnison, Infanterie und Artillerie, wurden gestern vormittag, am Geburtstage der hochseligen Kaiserin Friedrich, in Gegenwart des Chefs des Regiments von Bersdorff (Kurhessisches Nr. 80), Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, in dem großen Gergierhause der Kaserne an der Schliersteinerstraße vereidigt. Die Frau Prinzessin ist dazu um 9 Uhr 18 Min. in Begleitung einer Hofdame von Frankfurt hier eingetroffen, von dem Kommandeur ihres Regiments, Herrn Oberst und Flügeladjutant v. Jacobi, auf dem Bahnhof empfangen und nach der Kaserne geleitet worden. Von dem Tor derselben bis zu dem Gergierhause bildeten Mannschaften des 80. Regiments Spalier und am Ende desselben stand eine Ehrenkompanie, die 8. Kompanie unter Herrn Hauptmann v. Reiberg. Die der eigentlichen Vereidigung vorausgehende kirchliche Vorbereitung vollzogen vor einem zu diesem Zwecke hergerichteten Altar für die evangelischen Mannschaften Herr Divisionspfarrer Frank, für die katholischen Herr Geistlicher Rat und Prälat Dr. Keller. Nach der Vereidigungsfeier nahm J. Königl. Hoheit die Frau Prinzessin mit dem Offizier-

korps eine kleine Erfrischung im Offiziersloko ein und fuhr dann in Begleitung des Herrn Oberst v. Jacobi zum Taunusbahnhof, von wo um 10 Uhr 57 Minuten die Rückreise nach Frankfurt a. M. erfolgte.

o. 70. Geburtstag. Dem Herrn Rabbiner Dr. Silberstein, welcher, wie erwähnt, gestern seinen 70. Geburtstag beging, wurde aus diesem Anlaß vorgestern Abend von dem „Synagogen-Gesangsverein“ vor seiner Wohnung, Nikolaistraße 22, ein Ständchen gebracht, wofür der Gefeirte mit herzlichen Worten dankte.

— Malhalla-Theater. Heute bringen uns die lieben Gäste im Malhalla-Theater Angenabers „Parrer von Kirschfeld“, ausgestattet mit Originalkostümen und Dekorationen. Die oberbayerische Bauerntruppe hat täglich ein volles Haus zu verzeichnen. Der Kaiser interessiert sich sehr für das Bauernbild und bei einer derartigen Gelegenheit wurde Herr Direktor Dengs und sein Amerl (Frau) mit Ehrengeschenken ausgezeichnet. Die Truppe ist allen anderen derzeitigen Unternehmungen weit voraus, da sie ihren Hauptwert auf Angenabers-Stücke legt und die Feinheiten des Dichters durch die wackeren Oberbayerer so recht zur Geltung kommen.

— Für die Truppen in Südafrika sind von der Königl. Regierung dem Verbands-Bayerländischer Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden 3000 Literflaschen Eisener Kränzen, einschließlich Verpackung, in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden und in 60 Kisten zu 50 Flaschen an die Hauptammekstelle in Hamburg zur Weiterbeförderung in das Aufständengebiet abgegangen.

— Neue Postkarten? Die Altkisten der Kaufmannschaft in Berlin haben sich zum zweitenmal mit dem Ersuchen an den Staatssekretär des Reichspostamtes gewandt, daß ähnlich wie in England, Frankreich, Rußland und Italien ein Teil der Adressenseite bei Postkarten zu Mitteilungen des Absenders benutzt werden dürfe. In der Begründung wird angeführt, daß die Vereinfachung des Aufschreibens bei Weglassung aller Titulaturen die Übersichtlichkeit der Adressen kaum erschweren könne. Auch sei nicht anzunehmen, daß die schriftlichen Mitteilungen auf der Adressenseite vielfach in den für die Adresse selbst bestimmten Raum hinübergreifen würden, da es sich bei der Übersendung von Ansichtskarten, für die diese Neuerung doch allein in Frage käme, im allgemeinen nicht um die gleichzeitige Übermittlung einer großen Reihe von Mitteilungen handle. Die „Köln. Zig.“ bemerkt hierzu: „Es geht nicht an, um das Bildchen der Ansichtskarte für das Album der „höheren“ Tochter zu schonen, ein bedenkliches Verkehrshindernis auch für die wichtigere Geschäftspostkarte zu schaffen.“

— Beleuchtet die Treppe! Diese Mahnung ist nicht neu, sie wird aber noch immer nicht genug beachtet. Vor einigen Tagen erst ist wieder eine Frau von der Treppe gestürzt und hat sich eine Gehirnerschütterung zugezogen, weil der Hauswirt seine untere Treppe sehr mangelhaft beleuchtet hatte. Er kann für den Schaden haftbar gemacht werden.

— Die Schlichen. Man schreibt uns: „Der verehrliche Redaktion des „Wiesbadener Tagblattes“ erlaube ich mir, bezüglich des Artikels „Die Schlichen kommen zu Ehren“ folgende Aufklärung zu senden. In den Vogesen wird aus den Schlichen ein vorzüglicher Schnaps gebrannt, ebenso wie aus der Vogelbeere, der Elsbere, Hagebutte usw. Viele arme Leute in den Walddörfern haben ihren Brennkessel und ziehen oft einen bedeutenden Nutzen aus den vorgenannten und anderen Schnäpsen, da dieselben, alt geworden, bis zu 15 Frank der Liter verkauft werden. Namentlich die französischen Förster (vor 70), die mit ihrem Hungergelde von oft nur 800 Frank natürlich nicht leben konnten, betrieben neben der Wildbüherei mit den selbstgebrannten Schnäpsen einen ausgedehnten Handel. Die deutschen Forstbeamten wundern sich im Anfang z. B. über die vielen Überschüsse, die sie in den Beständen vorfinden, bis sie erfahren, daß diese Bäume von den Förstern absichtlich angepflanzt und gepflegt worden waren. Wenn ich mich recht erinnere, drückte man auch deutscherseits ein Auge zu, indem man diese Bäume leben ließ, um den Förstern, die sich damit befaßten wollten, diesen Nebenverdienst nicht zu schmälern. Vielleicht hat ein Schlauchkopf im Wasgauwald die

Aus Kunst und Leben.

* Mainzer Stadttheater. (Spielplan.) Dienstag, den 22. November: „Samson und Dalila“. Mittwoch, den 23.: „Einfenkenkonzert“. Donnerstag, den 24.: „Der Hahnenkämpfer“. Freitag, den 25.: „Die Meisterfinger von Nürnberg“. Samstag, den 26.: „Jung-Geibelberg“.

* Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Schauspielhaus. Dienstag, den 22. November: „Die Leichentöchter“. Mittwoch, den 23.: „Die Leichentöchter“. Donnerstag, den 24.: „Wilhelm Tell“. Freitag, den 25.: „Malkin“. Samstag, den 26., zum ersten Male: „Bannermann“. Schauspiel in 4 Akten von Otto Ernst. (Aufführung.) Sonntag, den 27., nachmittags 3 1/2 Uhr: „Eugenbrüder“. Abends 7 Uhr: „Bannermann“. Montag, den 28.: „Die Leichentöchter“.

* Zur Geschichte des Wortes „nervös“ lesen wir in der „Allgem. Ztg.“: Der Gebrauch des Wortes „nervös“ im heutigen Sinn krankhafter Nervenschwäche ist bekanntlich jungen Ursprungs; der ursprüngliche Sinn des Wortes war der von „schwach, nervig“, auch in übertragenen Anwendung „blind“, „einbringlich“, „fräktig“. Einige Beispiele, die Otto Vadenborf im jüngsten Heft der Zeitschrift für deutsche Wortforschung beibringt, beleuchten deutlich diese vielleicht nicht uncharakteristische Entwicklung. So heißt es bei Lessing in „Ernst und Falk“, „frühestes Gespräch“ (1778): „Es war immer das Kennzeichen einer gefunden, nervösen Staatsverfassung, wenn sie die Freymäuerer neben sich dulden ließ.“ Ein Leipziger Buch aus dem Jahre 1723 gibt sich im Titel als „Kurze, doch deutsche und nervöse Beschreibung“ von Gebäuden an; dieselbe Anwendung findet sich in Schumanns Bearbeitung von Schubarts Lehrbuch der schönen Wissenschaften, wo von dem griechischen Dichter Archilochos gesagt wird, „Dutnickian schreibt ihm Stärke des Ausdrucks und nervöse Sentenzen zu“. Ein erstmaliger Übergang zum heutigen Sprachgebrauch, wenn auch noch nicht dieser selbst, findet sich bei Campe in seinem Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung (Braunschweig 1818). Zwar erfährt er noch „nervös“ durch „nervig“, „fräktig“ und fügt eigens hinzu, daß man gewöhnlich den Begriff „nervig“ damit verbinde; aber er verzeichnet daneben auch schon den Ausdruck „ein nervöses

gefangen. Egon Kossuth stellt das elegante, dabei gehaltvolle Repräsentationsbild eines ungarischen Magnaten aus, in dem seine stark hervortretende koloristische Begabung eine besonders reizvolle Aufgabe gefunden, von Krüger, dem bewundernden Bildner des Dichters Schandorff, findet man noch zwei weitere Porträts, in denen wieder der überströmende Lebensinhalt verblüfft, in denen die technische Meisterschaft aber schon ein bißchen an Kraftmangel leidet. John Lavery zeigt in einem weiblichen Bildnis den ganzen blendenden Zauber seiner eleganten Farbenkunst, Max Liebermann erprobt an dem Porträt Wirthows seine große Meisterschaft in der Nachbildung jeglicher äußeren Wirklichkeit. Von Höllo Laszlo ist das vielbewunderte Porträt des XIII. zu sehen, das in seiner geheimnisvollen Suggestivkraft für viele Besucher in die erste Klasse gehören wird. Ein Porträt von Hans Olde, Kapitän Bogelsang, ist vollpader Wahrheit und heimlicher, gemütvoller Schönheit, waderer Männlichkeit, Albert Weitz sein stilisiertes Linderbildnis voll von reizender gräziler Anmut, Zintwitschers Bildnis des Dichters Rainer Maria Rilke voll eindringlicher, in ihrem Kraftbewußtsein fast zu harter Charakteristik.

Ein Manet — Porträtstudien Menzels, ein Mädchenbildnis von Knäus, lauter Arbeiten, die seinen Herold mehr brauchen, krönen den Reichtum der Ausstellung.

Unwillkürlich wird sich in dieser Ausstellung, wie in einer großen anregenden Gesellschaft, jeder einen ihm besonders sympathischen Freund wählen, dem er vielleicht nicht die erste Stelle für die Allgemeinheit zuerkennen kann, der ihm persönlich aber am nächsten steht, der ihm der liebenswürdigste erscheint. So bringt mir Fritz Erler das Porträt einer Dame mit Dogge. Ein Bild, in dem die Linie, die Gestaltung des Raumes zu klingender Rhythmus wird. Etwas von großem neuen Stil, aber ohne alle Prätention, feierliche Harmonie, ohne die intime Befriedigung zu vernachlässigen. Ein Bild, ganz aus der Sehnsucht nach einer neuen, modernen Schönheit geboren und zugleich schon halb Erfüllung dieser Sehnsucht. J. Kaiser.

Flußfieber“. Aus diesem Gebrauch wie aus manchen anderen Stellen ist zu entnehmen, daß das Wort im Anfang des Jahrhunderts den neutralen Sinn von „die Nerven betreffend“ hatte. Der kleine Schritt von diesem Gebrauch zum heutigen Bedeutungsinhalt geschah durch die medizinische Terminologie. Beleuchtet wird dieser Übergang durch eine Stelle aus Görres' „Rheinischem Merkur“ (1814): Wie die leiblichen Krankheiten dieser Jahrhunderte einen nervösen Charakter angenommen haben, so ist es auch um die moralischen Revolutionen . . . beschieden. Dennoch dauerte es noch beinahe ein Jahrzehnt, bis die neue Bedeutung von nervös = leibschaffig erzeugt, nervenschwach, nervenkrank, allgemeine Aufnahme und Verbreitung fand. Die Romantiker nehmen das Wort nervös noch nicht auf, ebenso nicht Jean Paul; Eichendorff läßt noch 1823 in seinem dramatischen Märchen „Krieg der Philister“ in bezug auf mustelbige Waffenschmiede sagen: „Was sind denn das für nervöse ruhige Kerls, die da um das Feuer hantieren?“ Dagegen steht es charakteristischweise mit den vereinzelt, zwitfelpfächtigen, weltanschaulichen Schriftstellern des jungen Deutschland seinen Einzug in heutiger Anwendung in die Literatursprache. Den ältesten Beleg fand Vadenborf in Zimmermanns 1880 erschienenen „Mischellen“, den man ja allerdings nicht eigentlich dem „jungen Deutschland“ zurechnen kann, während es von der Mitte der dreißiger Jahre an eingebürgert, ja geradezu Modewort ist. Die Substantivbildung „Nervosität“ ist Vadenborf zuerst bei dem 1849 verstorbenen Arzt Feuchtersleben begegnet, der es mit Bezug auf eine exaltierte Person der Nabel anwendet.

Dem Bücherfisch.

* „Ich kenne dich!“ Praktische Anleitung zur Enttarnung des Charakters aus der Handschrift. Mit vielen Musterbeispielen, Schriftproben und Charakter-Analysen, sowie einem Anhang: Schiller-Schriften. Von Dr. A. M. M. M. Eleganter geb. M. 2.50. Schwabacher Verlag in Stuttgart.

* Seele und Sittlichkeit. Von Dr. Leopold Beller. Wahrpruch: „Nur das Wissen macht frei!“ Bonn. Verlag von Martin Dager. 1904.

Vereitigung des Schleichenschnapses kennen gelernt und verwendet man ferner seine Kenntnis. Ich will damit nicht gesagt haben, daß die beschriebenen 4 Zentner Schlichen nicht auch einem anderen Zweck dienen könnten."

— Neues aus dem Ballsaal. Die alten Formen des Tanzes genügen seit langem nicht mehr den Abwechslung und Neuheiten dürstenden Mitgliedern der englischen Gesellschaft. Auch in dieser Saison ist man wieder geschäftig gewesen, originelle Methoden zu erfinden, durch die das Engagieren, die Touren des Rotations Reiz und Spannung gewinnen. Die Wahl durch das Voten wurde schon im vorigen Jahre mit großem Vergnügen angewandt. Ein großes Tuch wird durch die Mitte des Zimmers gezogen und trennt die Damen von den Herren. Auf ein gegebenes Zeichen streckt jeder der Herren den ersten Finger der rechten Hand über das Tuch und die Damen wählen dann ihre Partner, indem sie zusehen, welcher von den Fingern ihnen am besten gefällt. Eine andere Art, sich seinen Partner zu wählen, ist die Entscheidung durch die Papierdüte. Jeder Herr und jede Dame erhalten vor dem Betreten des Ballsaals eine riesige Papierdüte, die groß genug ist, um sie über den Kopf und die Brust bis zur Taille herabzuziehen. Immer zwei Düten bilden ein Paar und gehören nach den auf ihnen befindlichen Etiketten zusammen; so gibt es zwei Jückerdüten, zwei Sodadüten, zwei alle möglichen Waren eines Spezereiwarengeschäftes sind auf den Düten zu lesen, doch von allen ist nur ein Paar vorhanden. In diese Düten ganz eingehüllt, so daß nur die Augen neugierig hindurchschauen, treten die Damen nun einen Rundgang durch den Saal an, bis sie auf den Herrn stoßen, dessen Düte das gleiche Etikett trägt. Jüngst wurde bei einem Rotillon die Auswahl nach den verchiedenen Farben von Vätern vorgenommen, mit denen je sechs Herren und sechs Damen in der Art von Jägeln angeordnet wurden. Ein Herr trieb nun ein Gespann von sechs Damen und eine Dame ein Gespann von sechs Herren in den Raum; und nach der Farbe der Jägel fanden sich die Paare. Beliebter und pikanter ist die Erwählung durch Spiegel. Eine kleine Anzahl junger Mädchen setzt sich nieder und hält Spiegel in den Händen. Hinter ihnen, und zwar so, daß ihre Gesichter in den Spiegeln aufgefangen werden können, marschieren die Herren der Reihe nach vorüber. So lange der Dame unter den vorbeistreichenden Herren keiner gefällt, fährt sie mit dem Taschentuch über den niedergehaltenen Spiegel und wischt gleichsam alle die Verschmähten von dem Glase und zugleich auch von dem Spiegel ihres Herzens fort. Da erscheint in dem glänzenden Rund ein Gesicht und die Dame zweifelt, ob sie Erfüllung seiner Hoffnungen winken soll. Der Spiegel fährt ein wenig in die Höhe und zur Hälfte schwanke ist das Antlitz des Herrn zu sehen. Aber der Spiegel fällt zurück, das Profil verschwindet so blitzschnell wie es aufgetaucht, und enttäuscht und verworren zieht der Herr weiter. Doch endlich naht der Erwartete, der „Gerichtliche von allen“, die Dame hebt den Spiegel hoch, seine Züge erstrahlen im Glase, und mit einer tiefen Verbeugung darf er die Dame zum Tanz führen. Eine neue Tour des Rotillons besteht darin, daß die Partner ein höchst unblutiges Duell mit Nadeln aufzuführen, die statt der gewöhnlichen Pfropfen Substanzen an der Spitze haben; natürlich tragen besonders die Herren auf ihren schwarzen Anzügen gar manche Wunden davon, so daß sie nicht von Blut ganz rot, wohl aber von Puder ganz weiß aussehben. Die in England allgemein herrschende Vorliebe für Japan hat auch die Mode geboren, bei Vätern vielfach japanische Kimonos zu tragen.

— Für Pferdebesitzer. Um den bei dem jetzigen Witterungswechsel täglich vorkommenden Nierenbeschwerden bei Pferden vorzubeugen, empfiehlt es sich, die Ställe des Morgens, ehe die Pferde zur Arbeit verwendet werden, zu öffnen, damit sich die Tiere im Stalle schon abkühlen und nicht plötzlich an die kalte Luft kommen.

— Die sechs Asienbäume in der Elisabethenstrasse, um die der Streit so heftig entbrannt und deren Schicksal lange zweifelhaft war, sind, wie bekannt, der Art verfallen, und gestern ist nun mit ihrer Beseitigung begonnen worden. Die Anpflanzung der neuen Allee in derselben Strasse, erst teilweise erfolgt, wird jetzt hoffentlich bald vollendet werden.

— Wasin; auch: Bekanntin? Die Bildung Wasin, die seit etwa einem Vierteljahrhundert zur Bezeichnung einer auswärtigen Künstlerin öfters verwendet wird, begegnet als Neubildung vielfach noch unverständlichen Misträuen; Jugend wäre doch bei einer Künstlerin, ja an sich auch bei einer Vorbildung kein Fehler; überdies ist aber die Bildung schon seit der althochdeutschen Zeit vorhanden gewesen, nur mit dem Umlaut: Wasin und in der allgemeinen Bedeutung der weiblichen Form von Was. — Anders steht es mit Formen, wie: Bekanntin, Verwandtin, Geliebte u. ä. Solche weibliche Namen auf -in sind nämlich fast nur von wirklichen männlichen Personen- und Tiernamen gebildet worden: Herzog — Herzogin, Teufel — Teufelin, Bär — Bärin, Wächterin; höchstens vereinzelt noch von Eigenschaftswörtern, wie mittelhochdeutsch trütnne (Geliebte) von trüt (der Trante), und namentlich das geläufige Frein statt Freifräulein, Freifrau. — Die drei vorgenannten Wörter aber sind vom zweiten Mittelsort (Participium perfecti), also gegen die Regel gebildet und daher unzulässig. Daß es Ottokar Stauf von der Mark war, der z. B. 1303 schrieb: „Seine Geliebten sind fahl und bleich“, mag daran erinnern, daß diese Bildungen namentlich in Österreich beliebt sind. Vollends verkehrt ist Gouvernante, da Gouvernante ja selbst ausschließlich weiblich ist und die Endung -in also eine unnötige Doppelbezeichnung dieses Geschlechts wäre. Anders steht die Sache dagegen wieder bei Beamtin, das sich in unserer Zeit der Frauenbestrebungen als einfachste Bezeichnung für die immer häufiger werdenden Inhaberinnen öffentlicher Ämter sicher durchsetzen wird und denn auch in R. Erbes Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung (vom Jahre 1902) schon verzeichnet ist. Das Wort (der) Beamtin ist nun zwar aus (der) Beamte zusammengekommen, also auch eine Art Mittelsortbildung auf -in, aber es wird kaum noch so empfunden und kann sich daher gleich einem wirklichen Hauptwort eine weibliche Form „Beamtin“ beigesellen. (Allg. D. Sprachw.)

o. Die Einkrecher, von denen bereits gemeldet wurde, daß sie bei Herrn Bäckermeister Dossong in der Kirchgasse auf der Lat erwisch wurden, sind drei

Tangenten von hier, die sich Tag und Nacht herumtreiben. Sie haben Sonntagmorgen gegen 2 Uhr an dem Postamtlichen Boden an einem Schaufenster die Scheiben zertrümmert und sich den Inhalt, in dem sie Schokolade und sonstige Vorräte vermuteten, gestohlen, aber ihre Enttäuung war groß, als sie entdeckten, daß von den gestohlenen Sachen nur die Packung edel war, der Inhalt aber aus Holz bestand. Als sich ihnen ein Wächter der Wach- und Schutzgesellschaft, der sie beobachtet hatte, näherte, nahmen sie Reißaus, durch die Pfeifensignale des Wächters wurden aber Schutzleute auf die Flüchtlinge aufmerksam und sie verfolgten dieselben bis zum Römerberg, wo es gelang, zwei derselben festzunehmen. Der dritte ist vorläufig entkommen, aber bekannt, so daß auch er seinem Schicksal nicht entgehen wird.

— Alter schützt vor Torheit nicht. Eine nette Überraschung erlebte gestern morgen ein Dienstmädchen in der Adelsheimstraße. Als sie sich von ihrem Lager erhob, bemerkte sie vor dem Fenster ihrer Schlafkammer einen Mann auf dem Dach sitzend und zu ihr hereinschauend. Es stellte sich heraus, daß der Neugierige ein verheirateter Nachbar war, welcher trotz des unwirtlichen Wetters und der gefährlichen Situation sich den unpassenden Scherz nicht verlagern zu sollen glaubte.

o. Die Sanitätswache wurde vorgestern früh um 1/7 Uhr nach der Schwalbacherstraße gerufen, woselbst ein Dienstmädchen aus der Gießstraße, Rüdiger W., von dem bösen Storch überrascht worden war. Die Wache brachte die Hilflose nach dem städtischen Krankenhaus, doch noch vor der Ankunft dafelbst hatte ein neuer Erdenbürger das Licht der Welt erblickt. — Gestern vormittag um 1/9 Uhr wurde der 27 Jahre alte Tagelöhner Georg Zimmer auf dem „Barren Damm“ von Krämpfen befallen. Er wurde durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht.

o. Verheirathung händlicher Baupläne. Bei dem gestrigen Angebot a) des Bauplans der Ede der Berggasse und Badingenstraße von 2 Ar 30 Quadratmeter Flächengröße, taxiert 2500 Mark, blieb der Reibende, Herr Schreinermeister Karl Rothbach, mit 4400 M. für die Baute, und b) des Bauplans der Mühlestraße von 1 Ar 58 Quadratmeter, taxiert 4000 M. die Baute, wiederum Herr Zimmermeister D. Carstens mit der Tage Gebotender.

o. Gelsenheim. 21. November. Die hiesige „Militärkameradschaft“ war in dem v. Ladebachs Testament mit einem Legat bedacht worden. Der Verein hat zugunsten des „Frauenvereins“ auf seine — Erbchaft Verzicht geleistet.

ch. Gieß a. M., 21. November. Gestern mittag wurde im Gasthause „Zum Bären“ dahier die Herbst-Vertreterversammlung unseres Kreis-Kriegerverbandes abgehalten. Sämtliche 20 Verbandsvereine waren durch Abgeordnete vertreten. Als Ehrengäste waren die Herren Landrat v. Achenbach, Oberleutnant v. Ditten, der neue Vorsitzende des Kreis-Kriegerverbandes, Major Weisbach, und Regierungsdirektor v. Kordt amfend. Von den zur Beratung stehenden Anträgen wurde der vom Verbandsvorstand gestellte einstimmig angenommen. Er lautet: „Der Bezirksverband wolle an maßgebender Stelle dahin vorstellig werden, daß diejenigen Kommunalverbände, welche Pflichten an die Kriegervollstehler abgeben, zu den Unterhaltungsstellen dieser Vollsöhne eine Beihilfe an die Kriegervollstehler leisten.“ Da diese Unterhaltungsstellen seit der von der Kriegervereinigung selbst angedacht wurden, kost man durch die Bewirtung dieses Antrages mehr Geld zur Unterhaltung bedürftiger Kriegsveteranen verwenden zu können. Herr Oberleutnant v. Ditten erläuterte einen mit großem Interesse aufgenommenen Bericht über die Verhandlungen des Abgeordnetentages des Reichstages, der am 12. und 13. September auf dem Reichstages abgehalten wurde. Bei der Erörterung des Vortrages wurden die ausstehenden Herren Kaufmann C. Meißner und Chemiker Müller wiedergewählt. An Stelle des Herrn Radtke sen., der krankheitsbedingt sein Amt als stellvertretender niedergelegt hatte, wurde Herr Dillmann in den engeren Vorstand gewählt.

o. Homburg v. d. G., 21. November. Unsere Stadt befindet sich zurzeit im Vorstadium großer Änderungen. Mit aller Kraft ist der Bahnhof in Angriff genommen, mit welchem gleichzeitig die Verlegung des Geleises der Königl. Eisenbahn von Homburg bis nach Oberursel verbunden ist. 40 000 Kubikmeter Erde sind zu bewegen, Übergänge und Durchlässe zu bauen und ein völlig neues Empfangsgebäude, Kaiserpavillon uhm, zu errichten. In den Bahnhof soll dann die Frankfurter Strecke, sowie eine zu erbauende elektrische Bahnverbindung Frankfurt-Homburg, Homburg-Soestburg und die Bahnstrecken Homburg-Uffingen und Homburg-Friedberg einmünden. — Ferner ist die evangelische Elisabeth-Kirche bald bis zum Dachstuhl gediehen und dürfte in etwa vier Jahren vollendet sein. Die bisher im Schloß befindliche Kirche soll dann als Kapelle für den Hof ausgebaut und eingerichtet werden. — Die Überbrückung der Alstadt durch einen Viadukt, der die Hauptstraße Homburgs mit der zum Friedberg führenden Allee in direkter Linie verbindet, ist auch bereits in Angriff genommen. Die großen Pfeiler in der Alstadt werden zurzeit ausgemauert. — Das bisher in der Kaiser Friedrich-Promenade befindliche allgemeine Krankenhaus ist außerhalb der Stadt nach der Oberurseler Chaussee in den dort vollendeten Neubau verlegt und seit einigen Tagen bezogen worden. Das alte Krankenhaus wird von der Kommandantur belegt und die übrigen Räume an Unteroffizierwohnungen eingerichtet werden, bis die neue Kaserne an der Dornholzburger Chaussee fertiggestellt ist, für welche der Bauplan von dem Militärbaubureau bereits erlassen ist. (Frankf. Jtg.)

o. Gießen, 20. November. Herr Ernst Winkel vom Königl. Theater zu Wiesbaden (ein geborener Emser) ist vom Direktor des Koblenzer Stadttheaters zur Mitwirkung bei einem Gastspiel angenommen worden, das derselbe künftigen Mittwoch mit seinem Opernensemble im hiesigen Kurtheater geben will. Zur Aufführung soll Vormittags „Der und Jünger“ gelangen. — Herr Förster Hermann fand im Walde einen Ring mit den Zeichen H. 1902 D., der offenbar von einer Briefkaube herrührt, die von einem Raubvogel vertilgt wurde. — Dem hiesigen Museum ist unter vielen anderen auch ein bis 1872 hier im Kurpark im Gebrauch gewesenes Roncetto mit vier dazu gehörigen Geldstücken zum Geschenk gemacht worden.

o. Gießen, 21. November. Auf der Grube Constance ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Bergmann Ed. war damit beschäftigt, einen Schuß einzulegen, als plötzlich, nachdem er bereits verschiebene Dynamitstrahlen eingelegt hatte, die ganze Grube explodierte. Der Unglückliche, welcher besonders an den Händen und im Gesicht arge Verletzungen erlitten hat, wurde sofort nach der Gießener Universitäts-Klinik überführt.

o. Gießen, 21. November. Als Fehler des wegen Golddiebstahl in dem Bismarck-Geschäft von Doss und Bonn verhafteten Goldarbeiters A. Wagner wurde der selbständige Goldarbeiter Sebastian Densel in Gießen genommen. Außer Wagner wurden in demselben Geschäft im Laufe der letzten zwei Jahre noch zwei andere Goldbeile verhaftet, die beide die Firma um ganz bedeutende Beträge bestohlen hatten und mit ihren Helfern zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt wurden. W. gab an, er habe an Densel schon jahrelang gestohlenes Gold verkauft.

o. Kassel, 21. November. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte an den Kosten der nächsten Sommer hier stattfindenden großen Gewerbe-Ausstellung (Jubiläums-Ausstellung des Handels- und Gewerbevereins) 10 000 Mark. Außerdem stellte der Magistrat aus der Bismarck-Stiftung rund 8800 M. für den gleichen Zweck zur Verfügung.

w. Gießen, 21. November. Der „Gießener Anzeiger“ meldet aus Wallenrod bei Alsfeld: Am Samstag hat der Landwirt E. in Alsfeld mit einem Jagdgewehr aus seinem Fenster auf den mit ihm in einen Prozeß verwickelten Bürger J. geschossen und ihn lebensgefährlich an der linken Schulter verletzt. Vorher hatte er bereits auf die Schwägerin des J. geschossen, aber der Schuß ging fehl. Er schoß ferner auf vier weitere Bürger. Seit Samstag hält sich der Attentäter wohlbehütet in seinem Hause und es ist bisher noch nicht gelungen, ihn zu verhaften.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 21. November. (Straßammer.) Der Kaufmann Georg Meier von hier hatte früher in Worms ein ziemlich gut gehendes Geschäft. Da passierte ihm eine Benzinexplosion, Geschäft und Haus flogen in die Luft und da seine Versicherungsgesellschaft dahinter stand, war er ruiniert. Im Frühjahr 1902 kam M. hier in der Taunusstraße an den Damen seines neunjährigen Sohnes Heinrich eine Situation an. Wie er sagt, ging das Geschäft ausgerechnet, trotzdem suchte er im September 1903 einen Käufer für das Geschäft und am 20. September ging daselbst an die Ehefrau Trabert über, der er es für 1200 M. einschließlich des Warenvorrates verkauft hatte. Der Käuferin soll er gesagt haben, er habe eine durchschnittliche Tageseinnahme von 60—80 M. gehabt, in Wirklichkeit betrug die Durchschnitts-Tageseinnahme nur etwa 45 M. In dem der Käuferin vorgelegten Buch sind erhebliche Korrekturen vorgenommen worden: wie die Staatsanwaltschaft annimmt, hat M. zunächst zur Verschleiern des wirklichen Geschäftsganges und um die Käuferin zu täuschen, zunächst höhere Tageseinnahmen in das Buch eingetragen und diese Einträge nach dem Verkauf wieder entsprechend reduziert. Als M. das Geschäft in der Taunusstraße verkauft hatte, übernahm er ein ähnliches Geschäft in der Adolfsstraße; diesmal hob er seinen sieben Jahre alten Sohn Georg vor und dieser jugendliche Kaufmann Georg M. junior verkaufte schon am 22. November desselben Jahres „sein Geschäft“ an den Kaufmann Baumelburg für 1700 M. Zwischen dem Kaufmann Georg M. junior und der Käuferin an. Auch dem Kaufmann B. soll M. eine höhere Tageseinnahme vorgeschwindelt und seine Angaben durch gefälschte Bücherbeinträge glaubhaft gemacht haben. Bemerkenswerth ist das Geschäftsbuch des wegen Betrugs in zwei Fällen angeklagten M. auch insofern erhebliche Korrekturen, als es dem Bismarck-Geschäft in der Adolfsstraße gemeldet war. Sowohl die Ehefrau T. als auch der Kaufmann B. waren einige Tage lang mit den gefälschten Büchern zufrieden, dann kostete der Konsum und sie waren überzeugt, daß sie betrogen worden waren. Auf die Frage des Herrn Vorsitzenden, weshalb er dem sein Geschäft verkauft habe, wenn es so gut gegangen sei, wie er sage, erklärt M., er habe bei dem Verkauf eines verdienen können und habe bereits ein anderes Geschäft in Aussicht gehabt, das er aber auch nur übernommen haben würde, um es demnächst mit Profit wieder zu verkaufen. In der heutigen Verhandlung sind 16 Zeugen und als Sachverständige die Herren Kaufmann J. C. Reiper von hier und Gerichtsschreiber Dr. Popp-Brandenburg a. M. geladen. Meier erhielt wegen Betrugs im Rückfall eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten und 5 Jahre Ehrverlust.

Kleine Chronik.

Kaiser Friedrich-Duelle. Wie vor einigen Jahren nach China, hat, wie wir hören, die Kaiser Friedrich-Duelle in Offenbach a. M. auch jetzt wieder eine größere Spende Mineralwasser für unsere Arbeiter in Südwestafrika gemacht, indem sie eine 10 000 Kilogramm-Ladung ihres vorzüglichsten Mineralwassers dem heftigen Landesverein vom Roten Kreuz zur Verfügung stellte. Die Sendung ist bereits an die Hauptsammlerstelle der freiwilligen Krankenpflege nach Hamburg abgegangen. Auch erfahren wir, daß demnächst eine weitere Waggonsendung Kaiser Friedrich-Duelle für die Kranken und Verwundeten nach dem ostafrikanischen Kriegsschauplatz befördert werden wird.

Das Verschwinden der Tochter eines Universitätsprofessors eregt in Gießen zurzeit großes Aufsehen. Das junge Mädchen verließ am Sonntagabend im Handgeleide die elterliche Wohnung und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt; alle Nachforschungen waren bisher erfolglos. Man nimmt an, daß die Vermählte freiwillig in den Tod gegangen ist, angeblich aus Liebeskummer.

Stille Diebin. In der Severinsstraße in Köln wurde ein 15jähriges Mädchen dabei abgefaßt, wie es die Opferstube bestahl. Zu diesem Zweck hatte es in die Öffnung des Opferstodes ein Stück Papier so hineingesteckt, daß das hineingeworfene Geld nicht hinunterfiel, sondern auf dem Papier liegen blieb. Das Mädchen hatte sich in der Nähe des Opferstodes gekniet, um das aufgefahrene Geld später an sich zu nehmen.

Reuben-Einsturz. In Köln stürzte am Heumarkt ein Reuben ein, der fünf Arbeiter unter seinen Trümmern begrub. Der Feuerwehr gelang es, die Verschütteten, die teils schwere, teils leichte Verletzungen erlitten hatten, aus ihrer Lage zu befreien.

Selbstmord. Der Bahnwärter Heinrich Dom in Honnef durchschnitt sich in seiner Wohnung die Pulsadern und erhängte sich daran.

Ein braver Mann. In dem Hause des Bergmanns Herholz in Hattingen brach in der Nacht Feuer aus. Die vier in höchster Lebensgefahr schwebenden Kinder des Herholz wurden von dem Schwager desselben, dem Bergmann Rasolle, mit Lebensgefahr gerettet, wobei der Reiter selbst Brandwunden erlitt, während er seine eigenen Hilfsleistungen den Flammen überlassen mußte.

In der Markise geblieben. Ein Vandmann aus Rönnelsmoor in Oldenburg wollte kürzlich seine Kuh über Land transportieren. Das ungebärdige Tier sprang plötzlich seinem Führer von hinten auf die Schulter und ließ so eine Zeit lang hinter ihm her, bis beide zu Boden stürzten. Hierbei erlitt der Mann Verletzungen, die eine Operation nötig machten. Trotzdem der operierende Arzt noch einen Kollegen hinzugezogen hatte, und alle Vorichtsmahregeln getroffen waren, trat bei dem Patienten, der chloroformiert worden war, eine Herzkreislähmung nach der Entfernung des Chloroforms Atemverlangsamung und Pulslosigkeit ein. Trotz zweifelhafter Wiederbelebungsbemühungen: konnte der Mann nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden. Die Ärzte nehmen einen Herzschlag als Todesursache an und haben der Staatsanwaltschaft sofortige Anzeige gemacht.

Aberfahren. Bei dem Versuch, auf der Straße spielende Kinder wegzubringen, geriet, laut „Echo der Gegenwart“, der Kutscher einer Brauerei in Herzogenrath unter sein eigenes Fuhrwerk und wurde tödlich verletzt.

Ein gräßlicher Raubmord wurde am Samstagabend in Stranburg verübt. Der Buchhalter des Reiffeisen-Vereins Nürnberg, Franz Voges aus Gieselsdorf,

wurde im Gasthaus „Zum Münchener Hof“ mit durchschmittener Kehle und eingeschlagenem Schädel vorgefunden. Verandt wurden etwa 3000 M. Als der Tat verächtlich wurden der Reisende und Versicherungsagenten Albrecht Freundner mit seiner Frau im Rathhäuser Bräu in München festgenommen.

In einem plötzlichen Anfall von Zerstörung überfiel der Gymnasiallehrer Goez zu Speyer den Arzt, der seine im Wochenbett befindliche Frau behandelte, und mißhandelte ihn. Goez, der sich nach der Tat geflüchtet hatte, wurde in eine Anstalt gebracht.

Wilde Ausstellung. Das Berliner Polizeipräsidium warnt vor einer „Wilden Ausstellung“, die der frühere Badermeister Heinrich Langla zum 1. Mai im Gasthof Mariental zu Wandersbed veranstalten will. Die Staatsanwaltschaft zu Altona hat gegen Langla bereits ein Verfahren wegen Betrugs anhängig gemacht.

„Begnadigt“. Das großherzogliche Staatsministerium in Weimar hat die Hälfte der wegen verbotener Schülerverbindungen relegierten 17 Realgymnasien nachträglich infoweit „begnadigt“, als ihnen unter Erteilung des consilium abeundi der Weiterbesuch der Anstalt ermöglicht wird.

Ein Fuß abgefahren. Aus Badstadt, 20. November, wird gemeldet: Gestern nachmittag wurde dem Schaffner Kreutz von der Nebenbahn Redar-Bischhofshelm-Huesenhardt auf Station Redar-Bischhofshelm, Staatsbahnhof, ein Fuß oberhalb des Knöchels abgefahren. Der Verunglückte ist ein mit Kindern reich gesegneter Familienvater.

Ins Getriebe. In der Papierfabrik zu Albrun bei Waldshut geriet der 55 Jahre alte verheiratete Arbeiter Karl Red beim Olen der Maschine auf bis jetzt noch ganz unerklärliche Weise zwischen zwei im Gange befindliche Drehscheiben, die ihm den Hinterkopf total zertrümmerten. Der Tod trat alsbald ein.

Selbstmord. In Ramens hat sich der dort lebende Leutnant Lämrich erschossen. Aus welchem Grunde ist bisher nicht bekannt geworden.

Entführung eines Löwen. Aufregende Szenen spielten sich nachts in der Nähe des Bahnhofs von Capendu bei Carcassonne ab. Die Menagerie Rodenbach war im Güterzug nach Capendu befördert worden, und die Käfige sollten auf einer Bahnrampe aus dem Wagen genommen werden, als plötzlich zwei Radfahrer brachen, so daß der dazu gehörige Wagen umgeworfen wurde. Zwei Radfahrer hatten sich darauf geöffnet, und die Insassen, zwei Löwen und zwei Varen, waren frei geworden. Einer der Varen wurde von den Rädern des Zuges zerquetscht, den anderen erschoss ein Gendarm. In den benachbarten Dörfern traf man Vorsichtsmaßnahmen gegen einen Überfall, und die Gendarmen wurden ausgesandt, um Jagd auf die wilden Tiere zu machen. Die Löwin wurde noch während der Nacht erschossen, den Löwen erlegte man erst am anderen Morgen.

Verbrüht. In der Brennerei in Trembowla (Galizien) wurden sieben Personen infolge Platzens eines Kessels entsetzlich verbrüht. Vier sind, nach der „Frankf. Ztg.“, tot, die übrigen schwer verlegt.

In Rot. Vor der Synagoge in der Rue de la Victoire in Paris errigten fünf Kinder im Alter von 10 Jahren abwärts die Aufmerksamkeit. Auf Fragen nach ihren Eltern hatten sie verneinende Antworten. Am Abend wurden die Armen auf das Polizeibureau geführt, wo man bei dem ältesten Knaben einen Brief der Mutter vorfand, in dem sie die Kinder der öffentlichen Wohlthätigkeit anempfiehlt, da sie als mittellose Witwe mit 6 Kindern gezwungen sei, die Findlinge aufzugeben; nur das jüngste im Alter von 11 Monaten habe sie behalten. Die Mutter ist noch nicht ermittelt worden.

Verbrannt. In New York brach Sonntag in einem dreistöckigen Lagerhaus in Brooklyn Feuer aus, welches sich vier Häusern mitteilte. Die Insassen der letzteren vier Häuser haben sich wahrscheinlich alle gerettet. In dem letzteren fand die Feuerwehr 12 Leichen. Der Tod war durch Erstickung eingetreten. Die Häuser waren meist von italienischen Arbeitern bewohnt.

Letzte Nachrichten.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“.

wh. Berlin, 21. November. Hauptmann v. Dahnke, Führer des Transportes I., meldet aus Swakopmund: „In der Nacht vom 20. zum 21. November ist der Transportdampfer „Gertrud Boermann“ 15 Meilen nördlich von Swakopmund bei Nebel gestrandet. Das Wetter ist ruhig. Die Mannschaften sind größtenteils in Sicherheit. Ich hoffe, Pferde und sonstige Ladung zu bergen.“ Am Bord der „Gertrud Boermann“ befanden sich der Feldvermessungstrupp, die 4. Ersatz-Kompagnie und die 2. Ersatz-Batterie, zusammen 24 Offiziere, 382 Mann und 300 Pferde. Der Kommandant S. M. S. „Vineeta“ meldet über die Hilfeleistung bei dem gestrandeten Transportdampfer „Gertrud Boermann“: „Die Passagiere sind von der „Vineeta“ an Bord genommen, desgleichen das Expeditionskorps. Sie sind nach Swakopmund gebracht. Es wird versucht, zunächst die Pferde, dann die Ladung an Bord zu bringen. Leichter und Dampfmaschine sind in genügender Zahl vorhanden. Wenn das Wetter gut bleibt, kann voraussichtlich der größte Teil der Ladung geborgen werden, während der Dampfer selbst wahrscheinlich verloren sein wird.“

wh. Darmstadt, 21. November. Ein Extrablatt der „Darmstädter Zeitung“ meldet: „Das nachstehende Telegramm Ihrer königlichen Hoheit des Großherzogs bringe ich hiermit freudigen Herzens zur Kenntnis des Offenlandes. (gez.) Rothe, Staatsminister.“ 21. November. Ich habe mich heute mit der Prinzessin Eleonore zu Solms-Lich verlobt und bitte Sie, dies zur Kenntnis meines vielgeliebten Landes zu bringen. Ernst Ludwig.“

wh. Kiel, 21. November. Der Kaiser besichtigte gestern nachmittag die neuen Kasernen bei Wil. Heute Abend gedenkt sich der Kaiser nach Schlesien zu begeben.

zunächst nach Groß-Strehly, um dort an der Jagd bei dem Grafen v. Tschirsky-Renard teilzunehmen. Im Gefolge des Kaisers auf der Reise nach Schlesien werden sich befinden: Oberhofmarschall Graf Eulenburg, General à la suite v. Rolke, General à la suite Graf Hohenau und Leibarzt Stabsarzt Dr. Medner.

wh. Danabrid, 21. November. Die geistige Stimmung an der St. Marienkirche hatte mit 1023 gegen 988 Stimmen das Ergebnis, daß die vakante dritte Predigerstelle freigehalten wird, um die Rückkehr des Pastors Weingart zu ermöglichen.

wh. Kaiserlautern, 21. November. Die „Pfälzische Presse“ meldet: In Sachen der Kohlengrube Nordfeld sind gestern in Westmöhre abermals eine zahlreiche Bergarbeiter-Versammlung statt. In dieser teilte Grubendirektor Frisch mit, daß der Betrieb der Grube bis jetzt 6 1/2 Millionen Mark der Gesellschaft gekostet habe und daß die Grube wegen Kohlenmangels im Januar 1905 stillgelegt werden müsse. Radeau 1000 Bergleute werden dadurch arbeitslos. Die preussische wie die bayerische Regierung lehnten die Übernahme der arbeitslos werdenden Bergleute ab. Bezirksamtmann Stoeckel aus Omburg in der Pfalz versprach, sein Möglichstes zu tun, um dennoch den Bergleuten Arbeitsgelegenheit zu verschaffen und den Ruin von 14 bayerischen und 5 preussischen Gemeinden fern zu halten. Die Versammlung beschloß, Petitionen an den Reichskanzler, die bayerische Regierung und den Prinzregenten zu richten, bezugs Übernahme der Bergleute auf die preussische bezw. bayerische Grubenvverwaltung. Die Petition an den Prinzregenten wird eine Deputation von Bergleuten überbringen.

wh. Mannheim, 21. November. Die „Neue Bad. Landes-Ztg.“ meldet: Aus Anlaß des hundertjährigen Todes-tages Schillers plant das hiesige Hoftheater die Aufführung eines Schillerfestes. Aber auch außerhalb dieses Anlasses soll auf breiter Grundlage eine Gedächtnisfeier veranstaltet werden. Zur Vorbereitung derselben wurde vom Stadtrat eine Spezialkommission eingesetzt.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Nachsicht über die Unvollständigkeit der Einsendungen, die sich bei der Bearbeitung nicht vermeiden lassen.)

„Unsere künftigen Behörden suchen bekanntlich den Nutzen von Villen in ländlicher Weise zu fördern, damit Wiesbaden allmählich den Charakter einer freundlichen Gartenstadt gewinnt. Da diese Maßnahmen bereits im Norden, Osten und Süden des hiesigen Stadtgebietes sich zum großen Teil verwirklicht haben, soll nunmehr auch im Westen in ähnlicher Weise damit vorgegangen werden. Hiermit sind aber die geographischen Grenzen des weithinigen Stadtgebietes aus folgenden Gründen nicht einverstanden, weil: 1. zwischen hier und Dörfchen der rührige Geschäftsverkehr von ganz Wiesbaden sich entwickelt und die Arbeiterbevölkerung von dort aus ihre Haupttätigkeit entfalten wird; 2. der Grund und Boden für Villen mit Gärten inwieweit zu teuer (unrentabel) geworden ist, und die jetzt zur Verfertigung kommenden Gärten später doch den Hinterbänkern für die Arbeiterfamilien Platz machen müßten; und 3. wohl keine reiche Leute sich bereit finden lassen dürften, in der Nähe der Fabriken schöne Villen und kostspielige Gartenanlagen auf die Dauer unterhalten zu lassen. Berücksichtigt man dieses und namentlich auch den Umstand, daß der geschäftsrührige Teil der künftigen Großstadt Wiesbaden wenigstens nach einer Seite hin Raum und Ausdehnung bedarf, so wird man wohl von einem Villenbau als Zwang im westlichen Stadtteil absehen können, zumal man dieses schon bei der geplanten Bebauung des zum Verkauf disponiblen Grevierplatzes festlich anerkannt hat. Will man diesem weithinigen Stadtteil in gesundheitlicher Beziehung aufpassen und demselben ein schönes Ansehen geben, dann schaffe man — zur Erleichterung des Straßenverkehrs — für Frauen und Kinder recht viele freie Spielplätze mit Gartenanlagen. Die Errichtung von Villen — die ohne größere Gartenanlagen zu eng zusammen gedrängt sind, daß der eine Nachbar dem anderen in die Rückenlinie sehen kann — haben einen besonderen Wert für ein ungeniertes und angenehmes Familienleben. Die geschlossenen Gebäude mit Balkone werden oft (weil die Aussicht hier nicht vornehmlich ist) vorgezogen. Die übrigen Stadtteile unseres Quartiers (im Süden, Osten und Norden) sind mit einer schönen landschaftlichen Umgebung derartig ausgestattet, so daß dieselbe andrerseits Raum und volle Gelegenheit bietet, um Wiesbaden zu einem schmuckvollen und angenehmen Aufenthaltsort zu machen.“

Wenn der Frost unsere idyllischen Anlagen am Saaren Dam in seine Fesseln geschlagen hat, nach für die Amosher dieses herrlichen Parkes wieder die Zeit, wo sie täglich Augen und Ohrenzeugen sein müssen von sich dort abspielenden großartigen Szenen abheben. Welche an Umgebungsfeinheiten mit jedem Jahr an Ausdehnung zunehmen. Es ist bekannt, daß zu Großveranstaltungen, als man den großen Rundbauweiser für das zahlreiche Publikum zum Schiffsbaukasten alsperre, der Wärme Dammweiser dem nicht zahlenden Publikum freigegeben wurde. Es war dies auch damals, als Wiesbaden noch ein kleiner Platz war und man die Winterkur noch in das Reich der Fabel verwies, durchaus gerechtfertigt, jedoch was damals beabsichtigt war, ist den letzten Tag, nachdem sich Wiesbaden mit Riesenschritten der Großstadt nähert, durchaus zu verwerten. Es wäre daher schon lange Sache der zuständigen Behörde gewesen, mit diesem alten Herkommen zu brechen und hier Wandel zu schaffen. Ganz abgesehen von den sich dort anfallenden Elementen und der notwendiger Weise damit verbundenen Unbequemlichkeit usw. bis tief in die Nacht, sowie die Verletzung der Grabschänke und Bieranlagen, gehört ein allgemeiner freier Sportweiser durchaus nicht in den Rahmen unserer Kuranlagen und in die Villenkur. Die ersten sind wahrhaftig nicht zu groß, um damit Luxus zu treiben und entstehen schon durch den Durchgangsverkehr und in der besseren Jahreszeit besonders durch die vielen nicht dahin gehörigen Kinderplätze, auf die ich bei anderer Gelegenheit zu sprechen komme, der durchaus nötigen Ruhe und des vornehmen Charakters. Wiesbaden aber muß darauf bedacht sein, mit allen Mitteln sein Kurviertel rein zu halten von dem Großstadtrudel und es ist die höchste Zeit, daß durch Unterdrückung aller Mißstände ebenso die Kur erhalten und gefördert werde als durch grobkörnige neue Kurhäuser und Theater. Mein Vorschlag geht nun dahin, den genannten Weiser als freie Eisbahn zu sperren (ich erwähne noch, daß wohl infolge des Kurhaus-Neubaus der große Kurhausweiser nicht zu benutzen ist) und gegen ein Eintrittsgeld (50 Pf.) zu eröffnen. Den Kindern jedoch und dem nicht zahlenden Publikum, dem der leibliche Sportplatz bei weitem zu klein war, gebe man durch freie Überlassung größerer Eisflächen unter den Eichen oder in einem anderen Stadtheil Gelegenheit, diesen gesunden Winterport auszuüben. Dessen wir, daß durch diese Maßnahmen unsere schönen Anlagen an der Villenkurstraße das zukunftsreiche und vornehmliche Gepräge annehmen werden, welches ihnen vermöge ihrer Lage im Mittelpunkt unseres Kurlebens durchaus notwendig ist und gebührt. Ein Bewohner.

Handelsteil.

Deutsche Bank und Edison. In Bezug auf das neue Geschäft der Deutschen Bank, von dem wir schon berichteten, ist mitzuteilen, daß es sich um eine Transaktion handelt, die die Ausnutzung eines durch die Elektrizitätswerke Bergmann u. Co. von Edison früher bereits erworbenen Patentes auf Herstellung von Akkumulatoren bezweckt. Der Ausbeutung dieses Patentes sind von anderen deutschen Unternehmungen dieses Geschäftszweiges Schwierigkeiten bereitet worden. Zur Beilegung derselben wird die Errichtung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung geplant, zu deren Gesellschaftern die Herren Bergmann u. Edison gehören sollen. Über die Höhe

des Gesellschaftskapitals sind noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt; die umlaufenden Gerüchte werden als stark übertrieben bezeichnet. Es heißt, daß auch die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt bei der Unternehmung beteiligt ist. Dies schließt in sich, daß auch die Diskonto-Gesellschaft in den Kreis eingeschlossen ist.

Japanische Aufträge. Dem Vernehmen nach gibt Japan wieder zahlreiche Aufträge an Industrielle des Auslandes, wobei Amerika bevorzugt wird. Besonders groß sollen die Lederlieferungen für Kriegszwecke sein. Deutschland wird nur in sehr geringem Maße bedacht, wie überhaupt die Japaner auf die Deutschen sehr schlecht zu sprechen sind trotz der großen Liebe, die ihnen von einem Teil derselben entgegengebracht wird.

Erhöhung der Zwischendeckpreise. Wie wir schon wiederholt betonten, hat der Schiffsverkehr den beteiligten Gesellschaften ganz heidenmässig viel Geld gekostet. Nun will man das Verlorene zum Teil wenigstens wieder hereinbringen, und da hat man nichts Besseres gewußt, als die Preise für die Ärmsten der Auswanderer, für die Zwischendeck-Passagiere, in die Höhe zu setzen. Die Hamburg-Amerika-Linie hat die Preise für die Fahrt im Zwischendeck von Hamburg nach New York in folgender Weise erhöht: Für den Schnelldampfer „Deutschland“ von 150 auf 180 Mark, die Schnelldampfer „Moltke“, „Blücher“ und „Hamburg“ von 140 auf 170 Mark. Dagegen bleiben die Preise für die Postdampfer „Graf Waldersee“, „Pennsylvania“, „Patricia“, „Pretoria“, „Palacia“, „Belgravia“ und „Bulgaria“ unverändert 140 Mark. Der Norddeutsche Lloyd hat die Sätze für Fahrten mit Postdampfern um 20 Mark (auf 180 Mark), für Schnelldampfer um 30 Mark (auf 180 Mark) erhöht. Die Cunard-Linie und die englischen Gesellschaften des Morgan-Trusts geben die Überfahrtsätze erst nächste Woche bekannt. Die Holland-Amerika-Linie hat die Preise nicht erhöht. Die von der Hamburg-Amerika-Linie gegründete Schiffsahrtsgesellschaft Italia stellt den Konkurrenzdienst gegen die ungarische Gesellschaft ein.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, Aktien-gesellschaft, Düsseldorf. Immer wieder sind wir genötigt, uns mit den Aktien dieser Gesellschaft zu beschäftigen. Nach einer unerhörten Kurstreiberei ist nun der unaussprechliche und von uns öfters vorhergesagte Rückgang eingetreten. Die Vorzugsaktien sind bis 121 gewichen. Das Bankhaus Delbrück, Leo u. Ko., das die Aktien eine zeitlang bevorzugte, hat sich vorerst von denselben zurückgezogen. Daß auch diesmal die Fabrik mit einem Verlust abschließen wird, haben wir schon dreimal mitgeteilt. Trotzdem ist das Geschäft in der vergangenen Woche sehr belebt gewesen und die Umsätze in den Aktien beliefen sich täglich auf Millionen. Man hofft eben mit einer Zuversicht, die nicht gut ohne jeden Grund sein kann, auf die bessere Gestaltung der nächsten Zukunft. Um so herber die Enttäuschung, wenn dem nicht so wäre.

Zementausfuhr nach den Vereinigten Staaten. Wie die statistischen Mitteilungen erweisen, hat die Zementausfuhr nach Nordamerika ganz bedeutend nachgelassen. Bis Ende September wurden nur 795 978 Doppelzentner ausgeführt, gegen 1881 645 Doppelzentner gleichzeitig 1903. Nach Canada nur 7640 gegen 165 836 Doppelzentner. Dementsprechend hat sich auch die Gesamtausfuhr an Zement von Deutschland vermindert; sie betrug in den ersten 9 Monaten 1904 nur noch 4 330 816 Doppelzentner gegen 5 387 239 Doppelzentner im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Vereinigten Staaten waren bisher das bedeutendste Absatzland; der Versand dahin hatte in den 7 Jahren 1897 bis 1903 einen Wert von 48 Millionen Mark; nach Canada wurden gleichzeitig für 2 Millionen Mark geliefert.

A. Ribesche Montanwerke, Aktiengesellschaft, Halle a. d. Saale. Der Aufsichtsrat hat in der jüngsten Vorstandssitzung berichtet, daß in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres der Absatz an Kohlen und Kohlenprodukten bei gleichen Preisen wie im Vorjahr recht befriedigend gewesen ist. Das Gewinnergebnis wurde aber durch höhere Gesteinskosten beeinträchtigt.

Chemische Industrie in der Schweiz. Jetzt, da die Interessengemeinschaften in der deutschen chemischen Industrie sich gebildet haben, kommen die Schweizer und raten den mittleren Betrieben, sich mit ihnen gegenüber den großen zu verbinden. Es wäre dies ein sehr bedeutender Faktor in der chemischen Industrie. Die Schweizer haben es schon früher versucht, die kleineren Betriebe für sich zu gewinnen, diese sind aber nicht auf den Leim gegangen und werden es auch hoffentlich jetzt nicht tun, da erstens die Schweiz sich der deutschen chemischen Industrie gegenüber in Bezug auf Patent-sachen sehr wenig korrekt benommen hat, und zweitens auch für die Folge nicht gut schon aus Zollgründen zusammen gegangen werden kann.

Geschäftliches.



„Califig“ ist ein angenehmes natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und außerordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern, in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit. In Apotheken erhältlich. 1/2 Fl. 250, 1/2 Fl. 150. Bestand: S. v. P. Califig. Speciali Mod. California. Fl. Syrup. Co. (Paris). 1/2 Fl. 250, 1/2 Fl. 150. Liquid. 20. 1/2 Fl. 250, 1/2 Fl. 150.

Zur Pflege des Haares und der Kopfhaut!

Lohse's Haarwasser „Vitaline“ eine 50-jährige Spezialität der Firma Gustav Lohse, Königl. und Kaiserl. Hoflieferant, Berlin — wird schon seit längerer Zeit auch in heller Farbe hergestellt und ist besonders für blondes und weisses, sowie für zart-kinderliche Haare nicht genug zu rühmen. Man fordere daher in allen einschlägigen Geschäften — F 135

Lohse's Vitaline heil.

(Originalflasche Mk. 1,50, grössere Mk. 3.—)

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. W. Schulte für die Anzeigen und Mitteilungen: D. Bernack; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Soweit
der Vorrat
reicht.

Langgasse 34.

Kaufhaus

Ch. Hemmer

Soweit
der Vorrat
reicht.

Langgasse 34.

Besonders billige Wollwaren-Woche.

Herren- Unterzeuge.

Normal-Hemden, Vigogne, 3 Größen	85, 95 Pf.	1.05
Normal-Hemden, Vigogne Prima, drei Größen	1.25, 1.40, 1.65	
Normal-Hemden, Halbwole, nicht einlauf., mit unzerreißb. Naht	2.20, 2.35, 2.60	
Normal-Hemden, reine Wolle, schwere Qual., beste Konfekt.	3.75, 4.25, 4.75	

Normal-Hemden, echt Prof. Dr. Jaeger, zu Originalpreisen.

Normal-Hosen, Vigogne, 3 Größen	95 Pf.	1.05, 1.15
Normal-Hosen, Vigogne, extra schwer, 3 Größen	1.95, 2.10, 2.25	
Normal-Hosen, Halbwole, nicht einlauf., mit unzerreißb. Naht	1.85, 2.00, 2.20	
Normal-Hosen, schwere Kammgarn-Qualität, 3 Größen	3.40, 3.80, 4.20	

Normal-Hosen, echt Prof. Dr. Jaeger, zu Originalpreisen.

Unter-Jacken, Vigogne, 3 Größen	70, 82, 95 Pf.	
Unter-Jacken, Vigogne, prima, drei Größen	1.35, 1.50, 1.65	
Unter-Jacken, Halbwole, nicht einlauf., mit unzerreißbarer Naht	1.60, 1.80, 2.00	
Unter-Jacken, Kammgarn-Qual., feinste Konfektion, 3 Größen	2.80, 3.00, 3.20	

Normal-Jacken, echt Prof. Dr. Jaeger, zu Originalpreisen.

Handschuhe.

Damen-Ringwood-Handschuhe, farb.	Paar	22 Pf.
Damen-Trikot-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen		34 Pf.
Damen-Trikot-Handschuhe, farb., weiss u. schwarz, 2 Druckknöpfe		60 Pf.
Damen-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle, weiss und farbig	Paar	50 Pf.
Herren-Handschuhe, Krimmer und Plüsch, mit Glacéleder	Paar	75 Pf.
Herren-Handschuhe, engl. gestrickt, reine Wolle	Paar	1.00

Knaben- Sweater,

gestrickt, eine Hals- und Schulterseite, mit Knopfverschluss,
4 Größen, 80, 90 Pf., 1.00, 1.15

Jagd- Westen,

gestrickt, in 3 Größen,
Marke S 1.50, 1.65, 1.80
Marke BS 2.50, 2.75, 3.00
Marke K 4.40, 4.80, 5.25

Kinder- Mützen,

Jockey, in
Filztuch, 32, Sammt, 38, Cheviot, 50 Pf.
Neuheiten in Jockey-Mützen
mit Marinebänder.
Deckel-Mützen 25, 35, 45, 60, 75, 82, 95 Pf.

Damen- Plaids

Stück 1.75, 2.50, 3.25

Damen- und Kinder- Unterzeuge.

Unter-Jacken, Vigogne, weiche Qual., normalfarb., m. Spitze garn.	85, 95 Pf.	1.05
Unter-Jacken, Halbwole, nicht einlaufend, unzerreißbare Naht, 3 Grösa.	1.40, 1.60, 1.85	
Unter-Jacken, Kammgarn-Qual., m. Spitze garniert, 3 Größen	2.60, 2.85, 3.15	
Beinkleider, Halbwole, nicht einlauf., unzerreißbare Naht, offen oder Seitenschluss, mit Volant und Elastique	2.10, 2.45	
Rein woll. Corsett-Schoner, gestrickt, weiss und beige	75, 95 Pf.	
Rein woll. Corsett-Untertaille, gestrickt, weiss und beige, mit Spitze garniert	1.35	

Prof. Dr. Jaegers echte Normal-Unterzeuge für Damen und Kinder zu Originalpreisen.

Hemdosen, Halbwole, nicht einlaufend, unzerreißb. Naht, alle Größen vorrätig	1.25, 1.35 u. s. w.	
Kinder-Höschen, gestrickt, 3 Größen	35, 40, 45 Pf.	

Strumpfwaren.

Damen-Strümpfe, gestrickt, schwarz, Wolle platt., Paar	46, 75, 95 Pf.	
Damen-Strümpfe, schwarz Cachemir, reine Wolle, engl. lang, Fuss ohne Naht, dopp. Ferse und Spitze	95 Pf.	
Herren-Socken, gestrickt, braun und grau melirt	24 Pf.	
Herren-Socken, gestrickt, Wolle, plattiert	33 Pf.	
Herren-Socken, gestrickt, reine Wolle	80 Pf.	
Herren-Socken, gewebt, ohne Naht, reine Wolle, la schwarz, braun, normal	85 Pf.	
Kinder-Strümpfe, patent gestrickt, schwarz, Wolle platt., extra lang.		
für das Alter von	1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-9 Jahren	
das Paar	25 30 35 40 45 50 55 Pf. usw.	

Unterröcke.

Ein Posten einz. Röcke zur Hälfte des Wertes.

Ein Posten Gestrickte Damen-Strümpfe, schwarz, Wolle plattiert, Paar	42 Pf.	
Ein Posten Damen-Handschuhe, Jaquard-Gewebe, innen geraut, Paar	20 Pf.	
Ein Posten Damen-Handschuhe, Trikot, schwarz und farbig, mit 2 Druckknöpfen, Paar	30 Pf.	
Ein Posten Reinwoll. Ringwood-Damen-Handschuhe, Paar	38 Pf.	

Wilhelm Bücher, Weingrosshandlung, Wiesbaden.

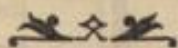
General-Vertretung

von

Munzer & Fils, Bordeaux.

Original-Bordeaux-Weine

von Mk. 1.— per Flasche an,
per Oxhoft von ca. 300 Flaschen verzollt
von Mk. 210.— an.



Rhein- und Moselweine,
rein u. wohlgepflegt,

von Mk. 0.60 per Flasche an bis zu den
edelsten Gewächsen.



General-Vertretung

von

Chaurey Fils, Epernay.

Echt französischer Champagner,
der Zollersparnis wegen in Lothringen auf
Flaschen gefüllt, im Preise nicht höher
als deutscher Schaumwein.

Kellereien und Comptoir: **Luisenstrasse 22.** — Telefon No. 2570.

8860

Heutige Tagespreise

bei
Guggenheim & Marx,

Wiesbaden,
Marktsirasse 14, am Schloßplatz,
für folgende Artikel:

Baumwollflanell, uni rosa, auf beiden
Seiten egal, Meter
heute 20 Pf.

Seiden-Flanelle, 2-seit., carrirt u. gestr.,
heute Meter 31 Pf.

Prima Glässer Belour zu Kleid. u.
Blusen, heute 60 Pf.

Cattun-Flanelle, nur die besten wasch-
baren Qualitäten, heute per Meter 38 Pf.

Damentuch in allen Farben, doppelte
Breite, heute Meter 98 Pf.

Möbel-Cattune, waschbar, zu Vorhängen,
Meter 34 Pf.

Bett-Cattune u. Satin in größter
Auswahl, heute Meter 30 Pf.

Baumwollene Kleider u. Schürzenstoffe,
darunter 116 cm Breite, heute Meter 60 Pf.

Roh Kessel, eine schwere
Qualität, heute Meter 37 Pf.

Weissen Plüsch-Körper, über 80 cm
breit, heute Meter 42 Pf.

! Wiber-Bett-Tücher !
ein großer Gelegenheitsposten,
durchweg heute jedes Stück 1 Mk.

Bett-Edern, halbwisch, 3 Pfund 2 Mk.

Graue und weiße Dress-Handtücher!
heute Meter 24 Pf.

Weißes Halbleinen, 130 cm breit,
Meter 60 Pf.

Ein großer Gelegenheitsposten farbiger
Hemden, Hosen, Jacken
Kinder-Hemden etc.
zu ganz abnorm billigen Preisen.

Strickwolle als Gratiszugabe.

Oefen u. Herde
billig zu haben Luisenstrasse 41.



Gamaschen

für Herren, Damen, Kinder.

J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

Wilhelmstrasse 14.



Chocolade Moser-Roth

Marke „Gretchen“
Beste Koch-Chocolade
pr. Pfd. M. 1.20

Verkaufstellen durch Plakate
ersichtlich.
Vereinigte Chocolade-Fabriken
Moser-Roth
Kgl. Hoflieferanten Stuttgart.

Elektr. Lichtbäder,
in Verbindung mit Thermalbädern,
Glühlicht u. blaues Licht.
Anschl. conf. einger. Ruhezimmer.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens.
Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheu-
matismus, Lachias, Influenza, Fettsucht,
Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Ner-
vosität, Frauenleiden etc.
Eig. starke Kochbrunnenquelle l. Hause.
Garantirt reine Thermalbäder ohne
Süßwasserkühlung.
Badhaus, Ruhersäume und Wartezimmer
sind stets gut geheizt.
Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.
Telephon 8083. English spoken.

Über 300 Fische, Mal u. f. w.
Alles für 3 1/4 Mark,
und schreibe
um mein Kundenr. z. verg.
c. 80 ff. delie. Festsprossen. F 148
1 Mauchaal — 1 Fischkoch.
1 Dose über 100 app. Lind. Fische.
1 Dose beliebte groß. Rohnmöpfe.
2 Pfd. Dose ff. Sardellenher.
1 Std. ff. fetten Mauchaal.
Ernst Napp Nachf., Zwinemünde No. 62.
Einspänner-Gefäße, fast neu, billig zu
verkauften Sonnenbergerstrasse 48.

Bitte überzeugen Sie sich!
Eier, Eier, Eier,
ganz frische und sehr schmackhafte Feinkost
(gestempelte) billig zu haben bei
M. Saal, Neugasse 22, Bart.

Anzündholz,
fein gespalten, 2 Centner 2.10 Mk.
Brennholz 2 Centner 1.20 Mk.
Liefert frei ins Haus
H. Becht, Frankenstraße 7.

PALMIN
feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum
kochen, braten u. backen

50% Ersparnis
gegen Butter!

(Mhm. act. 305 9/2) F 145

Maistgeflügel.
Berlende franco tägl. frisch geschlachtet, sauber
gerupft, 10-Pfd.-Postcooli 1 Mark od. Bratgans
mit Brathuhn Mk. 5.50, 3-4 fette Gänse oder
4-5 Brathühner Mk. 5.75, 10 St. große lebende,
bald schlacht. Gänse Mk. 80, 12 St. große fettst.
Gänse Mk. 18. Müller, Reuberun 16, Bez. Oppeln.

Estol
Garantiert reine, feinste
Pflanzenbutter

Besser wie alles Andere
Gewährt, erprobt, überall gebraucht!
Zu haben in den meisten Kolonial- und
Fettwaren-Handlungen.
Vertreter:
Meyer & Weizel, Wiesbaden.

(Mhm. act. 305 9/2) F 145

Befanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich wegen vollständiger
Geschäfts-Aufgabe gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur bessere Schuhwaaren,
in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen,
verlaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

8170

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pütz,
Bismarck-Ring 25.

Lavendel-Salz.

Lavender Salt.

Dieses Salz bietet ein äusserst bequemes und angenehmes Mittel zum Reinigen und Parfümieren der Zimmerluft. Ganz besonders ist es dazu geeignet, den Geruch der Speisen nach beendigtem Mahle zu zerstören. Entfernt man nämlich den Stöpsel der Flasche während einiger Minuten, so wird ein ebenso köstlicher, als erfrischender Duft sich bald durch das ganze Zimmer verbreiten. Auch ist dieses Salz sehr bekannt und geschätzt als **Linderungsmittel bei Kopfschmerzen und Schnupfen.**

Hübsche grüne Flasche mit Glasstöpsel Mk. 1.50 und 3.—.
Dasselbe in eleganten Krystall-Gläsern (Baccarat), sowie in feinen englischen Gläsern mit Silberbeschlag, Deckel innen vergoldet, von Mk. 5—50.

Lavendel-Salz-Aufguss

Lavender Salt Essence

zum Auffüllen der Lavendelsalz-Flaschen, Glas Mk. 1.—.

Lavender-Perfume

für Kleider und Taschentuch à Fl. Mk. 3.—.

Old English Lavender Water

in grossen Fl. à Mk. 1.50.

Englisch Riechsalz

Inexhaustible Salt

in uhrförmigen Krystall-Flacons, gegen Schnupfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohnmacht, Migräne, Fl. Mk. 1.—, 3 Fl. Mk. 2.75.

Zimmer-Parfüms

mit natürlichem Blumengeruch, wie Flieder, Heliotrop, Maiglöckchen, Veilchen etc., Fl. Mk. 1.—, 1/2 Liter Mk. 3.50. 2367

Parfüm-Zerstäuber

(Rafraichisseurs) von Mk. 0.60 bis Mk. 58.—
empfiehlt

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. * Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Fernsprecher No. 9007.

Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog gratis.

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 26. November, abends 8 Uhr, findet zur **60. Stiftungs-Feier** des Vereins eine

gesellige Zusammenkunft,

verbunden mit dem herkömmlichen **Dippehas-Essen**, im Gartensaal des „Friedrichshof“ statt.

Wir laden hierzu die verehrl. Mitglieder ergebenst ein und bitten die **Anmeldungen bis längstens Freitag, den 25. November, mittags 12 Uhr**, entweder im **Vereinsbüro** oder am **Büffet des „Friedrichshof“** gegen Entrichtung von 1 Mk. 70 Pf. für das Essen bewirken zu wollen. F 444
Der Vorstand.

Gas-Heizöfen,

nur beste Fabrikate,

in hübscher geschmackvoller Ausführung,

verkauft wegen vorgerückter Saison 3303

zu ausnahmsweise billigen Preisen.

J. Dofflein, Friedrichstr. 43.



Andre Hofer's = Echter = Feigen-Kaffee,

seit Jahrzehnten unübertroffen, hervor-
ragend aromatisch, zuckerreich und
nahrhaft.

Nur echt mit obiger Schutzmarke.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-
Geschäften von Wiesbaden.

Handschuhe.

Zur Herbst- und Winter-Saison empfehle alle Neuheiten in Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhen.

Große Auswahl in Jagd-, Reit- und Fahrhandschuhen mit und ohne Belzfutter.

Farbige Glace mit Futter von 3 Mk. an. Glace mit Futter, Belzeflag und Mechanik, prima Qualität, Paar 3.50 Mk.

Leder-Imitation-Handschuhe Paar von 1 Mk. an.

Tricot, mit und ohne Futter, in allen Preislagen.

Krimmer- und Ringwood-Handschuhe in großer Auswahl.

Militär-Handschuhe in Wachs, Wildleder, Stoff-Handschuhe.

Kinder-Glace mit und ohne Futter in allen Größen.

Qualitäten- und Bengiana-Handschuhe.

Großes Lager aller Sorten Glace von 1.50 bis zu den feinsten Ziegenleder-Handschuhen, Zuck-, Wachs- und Wildleder-Handschuhe.

Grabatten in großer Auswahl in den neuesten Mustern und Façons.

Große Auswahl in Hosenträgern, Gürteln und Portemonnaies, Aragen, Manschetten, Hemden

empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen 2953

Langgasse 17. **Georg Schmitt, Handschuhgeschäft.**

Centralheizungen

in allen Ausführungen für Wohnhäuser, Villen, Schulen, Krankenhäuser etc. liefern **Brakenhaus & Lorenz, Haspe W.**

Vertreter: **Hans Hänsel,**

Wiesbaden, Luisenstrasse 3.

Cognac Albert Buchholz,

beliebteste Marke, Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis Mk. 4.50 für die ganze Flasche.

Adolf Genter, Bahnhofstraße 12.

Kohlenhandlung

Otto Wenzel, Inh.: Jean Heidecker,

Comptoir Kirchgasse 29 — Telephon No. 2317,

empfiehlt aus dem Ruhrbecken von nur erstklassigen Zechen

alle Sorten Kohlen, Coks und Briquettes,

von der Vereinigungs-Gesellschaft

in Kohlscheid bei Aachen:

Ia Anthracit-Würfel-Kohlen in div. Korngrößen, für Dauerbrand-
öfen, Sauggasanlagen u.

Ia Salon-Würfel-Kohlen von Grube „Maria“, halbfett, nicht
ruhend, nicht backend, vorzüglicher Brand für Wurmbacher Öfen.

Ia gew. mel. Kohlen von Grube „Maria“, halbfett, f. Küchenbrand.

Ia Cibriquettes. 3279

Beste Aufbereitung!

Prompte und reelle Bedienung!

Preislisten werden jederzeit gerne verabfolgt.

Elegante

Herren-Anzüge

nach Maß

in größter Auswahl zu denkbar
bill. Preisen empfiehlt

Chr. Flechsel

Zahnstraße 12, Part.

Feinste Referenzen.



Nanarienhähne,

Stamm liefert, tiefe, tourenreiche

Sänger, von 8 Mk. an zu verkaufen.

Phil. Veltz, Webergasse 54,

Vogelfutter-Handlung.

Probegut und Umtausch gestattet.

Fette vommerse Gänse

per Pfd. 60 Pf., Gänsebrüste mit Knochen

per Pfd. 1.40 Mk., Nollbrüste 1.60 Mk. per Pfd.,

Gänseleberwurst v. Pfd. 1.20 Mk., Jungebrust

per Pfd. 90 Pf., frische Gänsefüße v. Pfd. 60 Pf.,

versendet Dom. Soltnik v. Reustettin.

Bei jeder Bitterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Recht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk.

in Apotheker Blum's Flora-Drogerie,

Große Burgstraße 5.

Casino,

ganz leichte 10-Pf.-Cigarre.

Sumatra mit Hav., empfiehlt 2690

A. F. Knefel,

Langgasse 45. Tel. 2217.

Magnum-bonum-Kartoffeln,

gelbe Defectwälder, Reichslangler, prima

Winterware, **100 Pfund 3 Mk.**

frei Haus geliefert, wenn Bestellung rechtzeitig er-
folgt, das ab Waggon liefern kann.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71,

Kartoffelhandlung, Telefon 2734.

Chr. Nöll, Uhrmacher, 16 Langgasse 16.

Reichhaltiges Lager in

Uhren, Ketten und Goldwaaren.

Reparatur-Werkstätte.

Billigste Preise. Garantie.

3293

Sagt das deutsche Wort es fein,
Traum, so laß das fremde sein.
Schlicht und wahr, kurz und klar,
Deutsche Sprache wunderbar.

Peter Moserger, 1895.

(88. Fortsetzung.)

Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Häppler.

„Darf ich in diesem Moment eine Bitte an Sie beide aussprechen, meine Damen, eine Bitte, die vielleicht die Eigentümlichkeit dieser Stunde und die merkwürdige Verkettung der Umstände rechtfertigt? Wollen auch Sie mir ein Geschenk machen, eine Weihnachtsgabe, die mir bleiben wird fürs ganze Leben?“

„Von Herzen gern“, sagte Agnes, „denn Sie müssen doch Ihren Funderlohn haben, den Sie beanspruchen dürfen!“

„Was dürfen wir Ihnen als Gegengabe bieten?“ fragte Margot mit einem herzgewinnenden Lächeln, das ihm ins Innerste leuchtete wie Sonnenschein!

„Ihre Freundschaft!“ erwiderte er fest. „Ein großes, festes und vornehmes Geschenk, das ich mir verdienen werde. Ich stehe ganz allein auf der Welt, habe mit tausend jugendlichen und allzu idealen Gefühlen Schiffbruch erlitten! Ich habe niemanden auf Erden, der es gut und ehrlich mit mir meint, keinen Bruder, keine Schwester — keine Mutter — wie Sie! — Schenken Sie mir in mein einsames Leben ein bißchen Sonne! Ihre Freundschaft! — Wollen Sie?“

„Ja — ich will!“ sagte die junge Künstlerin, nicht mit dem schüchternen Erröten falscher Brüderlie, sondern mit dem festen Tone einer ehrlichen Überzeugung. „Ich will glauben, meine Mutter hätte Sie zu uns geschickt und Sie legitimierten sich durch dieses Bild. Und keine leere Redensart, keine Alltagsphrasen soll es Ihnen sein, wenn ich Ihnen sage: So oft Sie redliche Freunde suchen, kommen Sie zu uns! Genügt Ihnen diese Versicherung?“

„Ja!“ sagte er freudig, „und mehr als das, sie muntert mich auf und gibt mir mehr als Sie ahnen! — Ich danke Ihnen, und Sie werden sehen, daß Sie Ihre Freundschaft keinem Unwürdigen geschenkt haben!“

Und nun lassen Sie mich Ihnen „Gute Nacht“ sagen! Diesen letzten Eindruck will ich unverblüht und durch nichts abgeschwächt mit nach Hause nehmen!“

Damit ging er. — Er war wie in einem Traum! Als die Haustüre hinter ihm zufiel, ging er in die Mitte der Promenade und blieb stehen, seine Augen auf die Fenster gerichtet.

Noch war das eine ganz hell, der Baum brannte also noch. Ganz allmählich ward es hinter der Gardine dunkler und dunkler, bis nur noch der Schein der roßigen Lampe dämmerte wie ein letztes Abendrot nach dem Sinken der Sonne.

Dann rollte langsam der Vorhang empor und das Fenster wurde geöffnet. Er trat hinter einen Baum, Redensfalls war es drückend heiß geworden in dem kleinen Raum von all den Lichtern und — all der Freude.

Eine schwarze, schlaffe Gestalt lehnte sich hinaus in die ruhige Nacht. Deutlich sah er das feine Profil und das goldschimmernde Haar.

Ganz hinten an der Wand sah er den dunklen Tannenbaum, nur hoch oben in der Spitze strahlte noch ein einziges Licht, gerade über ihrem Haupt flammerte es wie ein winkender Stern!“

Dann schloß sie das Fenster wieder, der Vorhang senkte sich und alles war dunkel! —

Nun erst ging er! — Ein Meer von seltsamen Gefühlen durchwogte seine Brust, er hätte weinen und jubeln können zugleich. Eine solche Stimmung hatte er noch nie in seinem Leben gefühlt, so glücklich war er noch niemals gewesen!

Was war denn über ihn gekommen da oben in dem stillen Künstlerheim zwischen den reinen, vornehmen Frauenjungen?

Das war eine Festeswelle, die über ihm lag, die ihn die ganze Welt in einem anderen Lichte erscheinen ließ, die ihn weich machte und stark zugleich. Wer ihm das damals gesagt hätte in Berlin, als er die kleine Goldkapsel aus dem Staub der Straße aufhob!

Ja, es war wirklich kein Talisman gewesen und in dieser Stunde hatte er seine geheime Kraft an ihm erfüllt.

Er war zu erregt, um schon nach Hause zu gehen. Vor dem Café Bauer blieb er stehen und überlegte, ob er hineingehen sollte.

Ja, mit seinem süßen Geheimnis, das so weit entfernt war von all seinen früheren überspannten Träumen, wollte er sich in eine stille Ecke setzen, Mutterseelenallein und doch nicht einsam wie sonst, das bunte, rege Leben sollte ihn umrauschen wie das Spiel der Wogen ein ruhiges Eiland, und so wollte er vor sich hinträumen, bis er ruhiger geworden war, um schlafen zu können.

Er war ja so glücklich, so wunschlos zufrieden wie noch nie!

Und sie waren wirklich Freunde geworden, die drei so verschiedenen Menschen, Freunde in des Wortes reinsten und edelsten Bedeutung. Wenn Heinz an den oft zitierten Ausspruch dachte: Es gibt keine Freundschaft zwischen Mann und Weib! so mußte er unwillkürlich über all diese weisen Sophismen lächeln. Er mußte es besser! — Ja, es gab ein solches Gefühl, rein wie der Schnee zwischen eigenartig geschaffenen Geistern, es gab ein wunschloses, zufriedenes Sichverstehen ohne die Sentimentalitäten der Liebe.

Sie sahen sich oft. Jede Woche am Donnerstag, wo Margot nie zu spielen hatte, war er zum Tee bei seinen beiden Freundinnen und von Woche zu Woche schloß er sich inniger an sie an.

Agnes behandelte ihn wie eine Mutter, Margot ersah in ihm der Inbegriff einer holdseligen Schwester. Je länger er sie kannte, desto höher stieg seine Achtung vor ihrem geistigen und moralischen Wert, und es gab Stunden, in denen er sich bei ehrlicher Selbsterkenntnis ihr gegenüber recht klein vorkam.

Er vertraute ihr nach und nach alles an, was ihn betraf, mit knabenhaftem Freimuth erzählte er ihr alles, was ihn bewegte, und oft hörte sie seine Weiden mit freudlichem Lächeln, öfter noch mit einem ernsten Kopfschütteln der Mißbilligung an.

Unverblümt sagte sie ihm, was sie dachte, sie machte von dem Rechte der Freundschaft, schonungslos offen zu sein, ausgiebigen Gebrauch.

Ein leichtsinniger Mensch war für ihren gediegenen, fast pedantisch gewissenhaften Charakter ein geradezu unfassbares Urding.

Und Heinz war nun einmal bodenlos leichtsinnig in seinem Leben hinein gestürzt ohne Sinn und Verstand!

Sie empfand für diese seltsame Mißnatur von Liebenswürdigkeit, Sarkasmus, Seelengüte und Leichtsinn ein grenzenloses ethisches Interesse.

Ein solcher Mensch war ihr noch nie vorgekommen, und sich selbst anfangs unbewußt, bemühte sie sich, ihn zu ändern, ihn zum Rechten „hinzudrängen“, wie sie sich Agnes gegenüber einmal ausdrückte.

Vor seinen geistigen Fähigkeiten empfand sie eine bedingungslose Hochachtung, seine menschlichen Schwächen verstimmt sie und taten ihr weh.

Ein anderer in seinem Alter und mit dieser Fülle von Gaben ausgestattet, mußte längst einen Namen haben, den jeder mit Achtung nannte, eine Stellung, die ihn jeder trivialen Sorge überhob. Und er? — Sie ärgerte sich, wenn sie daran dachte, er hatte beständig Sorgen, weil er nicht rechnen konnte, weil er in geschäftlichen Dingen unpraktisch war wie ein Kind.

Einnmal kam er am Tage vor dem Ersten.

Als er ins Zimmer trat, sah Margot an ihrem Schreibtisch und rief ihm zu: „Stören Sie mich jetzt nicht, Wagner, ich bin mitten in der Arbeit. Sehen Sie sich zehn Minuten still hin mit einer Zeitung oder einem Buch, dann bin ich fertig.“

Er nahm schweigend einen Stuhl und setzte sich neben sie.

Auf dem Schreibtische lagen verschiedene blaue Geschäftskonten, die von ihrer festen energischen Handschrift beschrieben waren.

„Schneiderin“, „Miete“, „Kohlen“, „Agentengebühr“ und so weiter.

Dabei trafen sich ihre Blicke.

In seinen Augen mußte sie wohl eine stumme Frage gelesen haben, denn sie nickte zustimmend und sagte: „Wundern Sie das? — So mache ich's seit Jahren, von dem Tage an, wo ich mein erstes Geld verdiente. Jede Einnahme wird eingeteilt, für jeden einzelnen Posten kann ich so und so viel gebrauchen, mehr nicht, und mit dem Vorhandenen muß ich mich einrichten!“

Kann ich mir einen Wunsch nicht erfüllen, so leiste ich eben darauf Verzicht zugunsten der nothwendigeren Dinge.

Aber bisher hat's noch immer gereicht.

Was Schulden sind, weiß ich Gott sei Dank nicht! — Überlegen Sie sich mal dieses Prinzip, vielleicht finden Sie es praktisch zur Nachahmung.“

Damit rechnete sie weiter in dem kleinen Kontobuch wie ein Bureauist, addierte und legte verschiedene Darstellungen sauber zusammengeheftet in eine Aktenmappe.

Und dieselbe junge Person hatte gestern die leichtsinnige Frau Risler gespielt, der ein Vermögen durch die zarten Finger rinnt in wahnsinniger Verschwendung, hatte die Rolle so überzeugend gespielt, daß man Tausende auf die Echtheit dieses Leichtsinns gewettet hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

Zurückgesetzte Seidenstoffe (solide Ware) fast zur Hälfte des Wertes.

Feder-Boas, Echarpes, Tücher, Schürzen

zu ganz enorm billigen Preisen.

Tuch- und seid. Unterröcke mit 20 % Rabatt.

Reste für Blusen weit unter Preis.

Nürnberger Lebkuchen.

Frische Sendungen!!

Grosse Auswahl!!

3316

Böhm, Adolfstrasse, Inh. Scheurer.

45 Pf. 1 Fl. Weißwein, 1901er,

Krankenpflege-Institut „Charitas“,

bei Abn. v. 10 Fl., einz. Fl. 5 Pf. mehr.

Ehl, Bülowstr. 7, Weinbau u. Weinhandl.

Wiesbaden, Lugenburgerstr. 1, Teleph. 2945,

versendet gepökelte Schweine zur Privat- und

Wochenpflege.

Schulranzen!



Größte Auswahl. Billigste Preise.

offert als Specialität

A. Letscheri, Faulbrunnstrasse 10.

Reparaturen.

2561

Gummischuhe

Eleganteste Form, jedes Paar unter Garantie.

Damen-Größen für 1. 90

Herren- „ für 2. 90

Kinder- „ für 1. 50

Tanzschuhe.

Damen-Loftschuhe 1. 35

Damen-Glacededer, 2. 50

weiß, mit Seife 2. 90

Damen weiße Glace- 2. 90

Spanenschuhe 2. 20

Damen, weiße Atlas- 2. 20

schuhe

Wir führen ausser obigen Special-Marken in Gummischuhen die berühmten echten Petersburger Galoschen und verkaufen diese zu Preisen, die wir zu vergleichen bitten.

Gett & Co.'s Schuhwarenhaus,

Langgasse, Ecke Goldgasse. Union, Langgasse, Ecke Goldgasse.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Miet-Verträge vorzütig im **Wiesbadener Tagblatt-Verlag.**

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
F. V.
Geschäftsstelle: **Delaspeestrasse 1.**
Telephon 489. F. 4/1

L. Rettenmayer
Wiesbaden
Abtheilung für Möbel-Transporte.
Erstes Haus am Platze.
Stadt-Umzüge.
Grüßte Wagen.
Geschultes Personal.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit
Verpackungen,
Spedition von Winterlausschäften, Ausstauern etc. etc.



WIESBADENER MOBELFABRIK
L. RETTENMAYER
Königlicher Hof-Expeditur

Das
Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftslokale — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien, Geschäften und
hypothekarischen Gelanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Mein Haus Villenbogensgasse 8, mit groß. Baden,
5-Zimmerwohnung, Keller und Manfardraum,
ganz oder auch getheilt per 1. April zu v. Näh.
bei W. Heumann, Villenbogensgasse 8. 3996
Die Villa Helmsberg 4, seither Institut
Wolff, mit 14 Zimmern, mit allem Comfort
der Neuzeit, Centralheizung u. eingerichtet, ist
auf gleich oder später zu vermieten oder zu
verkaufen. Näh. Elisenbogensgasse 27, W. 3475
Die Villa zum Alleenwohnen Mainzerstr. 52,
Gde. Lefingstrasse, vor einöden Jahren erbaut
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per
sodort oder später zu vermieten. Näh. daselbst
oder Rheinstraße 68, im Laden. 3476

Mainzerstr.
Renovirte Villa, 12 Zimmer etc.,
sowie sehr großer Garten.
J. Meier, Agentur, Traunstr. 28.

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf
gleich oder später zu verm. od. auch zu verk. 3477

Merobergstraße 7
Villa, 10-12 Zimmer, zusammen oder getheilt,
zu vermieten. Näh. Langstraße 1.
Villa Sonnenbergerstraße 66, am Kurpark
beliegen, hochherrlich eingerichtet, best. aus 12-14 schönen
Räumen, Centralheiz., electr. Licht u. zu verm.
oder zu verkaufen. Einzuweisen daselbst. 4011

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Was., electr. Licht,
Gartenbenutzung, reichl. Zubehör u., per
sodort oder später zu verm. 3548
August Lindhardt, Architekt,
Bismarck-Ring 19, oder Elisenbogensgasse 8.

Kleine Villa
Weinbergstraße 14, hochherr-
schaftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches
Licht, Garten, zu verm. Näh. Elfenstraße 24, 1.

Geschäftslokale etc.

Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 qm, mit
groß. u. 1 Keller, ca. 40 qm, auf gleich oder
später zu vermieten.

Bleichstraße 2 für einen großen
großen Laden mit Zubehör und Lagerraum,
sowie im Hinterhaus große Werkstätten mit electr.
Licht u. Kraftbetrieb eingerichtet, großer Hofraum,
per 1. April 1905 zu vermieten, eventl. das
Haus zu verkaufen. Näh. daselbst 1 St. 3478

Bleichstraße 24 Werkst., ev. als Lager, N. W.
Bleichstr. 20 schöner heller Boden auch pass. für
Kaufm.-Gesch. p. d. 1. Apr. u. v. N. 1 r. 3969

Bleichstraße 3 große helle Werkst., ev. mit oder
ohne Wohnung, auf sodort oder später zu verm.
Näh. daselbst im Laden od. Bleichstr. 17, W. r.

Bleichstraße 20, Seitenh., helle geräumige
Werkstatt auf gleich oder später zu vermieten.

Bleichstraße 7 Werkst. oder Lager zu verm.
Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büroräume,
ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet,
auf gleich oder sp. billig zu verm. 3984

Dohheimerstr. 62 2 schöne Souterr.-Räume für
rubiges Geschäft zu verm. Näh. Part. 1.

Neubau Dohheimerstr. 74, Gde. Elfenstr.,
ist ein Souterrainladen mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. 1. Stoc. 3480

Dohheimerstraße 34 ist ein schöner Laden mit
Ladenzimmer, eventl. Keller, auf gleich od. später
zu vermieten. 3481

Dohheimerstr. 105, Güterbahnhof, Station,
große, schöne helle Lagerräume, sowie Wein-
keller mit Schrotgang zu vermieten.

Drudenstr. 8 Werkst., m. o. o. Wohn. N. 1 St.
Elfenstraße 17 Werkstätte für ruhigen
Betrieb zu vermieten. Näh. Part.

Elfenstraße 17 Laden mit Zubehör zu
vermieten. Näh. Part.

Hausbrunnstr. 6 Laden mit Parterre-
Wohnung per 1. April, ev. auch früher.

Eisenstraße 7 Laden mit Zubehör zu verm.
Näh. daselbst W. od. Dohheimerstr. 20. 4009

Eisenstraße 27 2-3 Räume, sehr geeignet
für Bureau oder Werkstätte, auf sod. oder später
zu verm. Näh. daselbst von 4-7 Uhr. 3483

Gödenstraße 3 u. 15 Werkst. u. Lagerräume, ev.
m. Wohn. per sod. u. v. N. Gödenstr. 8, W.

Gödenstraße 10, Gde. Werderstraße, großer
Ecladen mit Ladenkeller sodort zu ver-
mieten. Näh. Gödenstraße 18, 1 St. 3906

Gödenstraße 17 große Lagerräume, sowie
Weinkeller sodort zu vermieten.

Goethestraße 1 Souterrain-Laden mit Wohnung
zu vermieten. 3883

Grabenstr. 30, Laden,
sind Laden, Werkstätte u. 2 Zimmer u.
Küche nebst Zubehör per 1. Januar od. April
zu vermieten.

Hellmündstr. 56 Werkstätte zu verm. Näh. 2 r.
Hellmündstr. 58, Neubau, nächst der Elfen-
straße, ein schöner Laden m. gr. Souterrainraum,
für besseres Colonial- u. Delicatessengeschäft
sehr geeignet, nebst 2 Zimmern und Küche per
1. April, eventuell gleich zu vermieten. Näh.
Elfenstraße 22, Parterre. 4024

Herderstr. 9 helle trockene Werkstätte sod. zu verm.
Kaiser-Friedrich-Ring 55 gr. Ecladen mit
Nebenräumen für 1000 Mk. zu vermieten.
Näh. W. L. 3993

Kirchgasse 27
großer Laden mit Soufol zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 3882

Neubau Lützenstr. 25
ab 1. Oktober zu vermieten:
Großer Laden, ca. 103
qm, mit 2 Schaufenstern und Zubehör,
auch für Bureauzwecke geeignet. Central-
heizung, electr. Licht, Rauch- und
Seigab. Näheres im Bureau Gehr.
Warenmann, Lützenstraße 25. 3480

Lützenburgstr. 11 helle kleine Werkstätte mit o-
ohne Wohn. zu verm. Näh. 8. Etage links.

Marktstraße 12 2 ineinandergehende Entresols
zu Geschäfte- oder Bureauzwecken sodort zu
vermieten. Näh. C. Hoffmann.

Marktstraße 45 Laden mit 2 Schaufenstern mit
auch ohne gr. Kellerräumen, u. Wohn. zu ver-
mieten. Näh. daselbst. 3883

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-
Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung,
ebent. m. groß. Kap.-Räumen, für jedes Geschäft
passend, sof. preisw. zu verm. Näh. W. 3493

Plattstr. 42 Laden mit 2 Zimmern, pass. für
Friseur. Schnellfabrik, zu vermieten.

Quersiedstr., an Elfenstr., breite Ein-
fahrt, sehr schöne helle Werkstätten zu
vermieten. Näh. das. Dillstraße 16, b. Nabl.

Rauenthalerstraße 7 (Neubau) Laden mit Zu-
behör sodort od. später zu verm. Näh. das. 3491

Rheinbaderstraße 3 schöne große Werkstätte für
ruhigen Betrieb zu verm. Näh. das. 3491

Rheinbaderstraße 8 Werkstätte mit Lager-
raum und Remise, eventl. für Bureau, per
sodort. Näh. daselbst Part. links.

Römerberg 8 gr. Keller-Werkstatt mit großem
Keller, mit oder ohne Wohnung, per
1. Januar 1905 zu vermieten. Zu erfragen
C. Kirschner, Bleichstraße 27, Ecladen.

Römerberg 8 gr. Werkst., geräumig, f. Badstr., Schu-
od. Glaser m. od. o. Wohn. p. 1. Jan. 1905 zu verm.
Zu erfr. C. Kirschner, Bleichstr. 27, Ecl.

Rüdesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 3490

Scharnhorststraße 14 ist eine große Werkstätte
mit 3-Zim.-Wohnung, ev. auch allein, auf 1. Jan.
zu vermieten. Näh. im Mittelbau Part. links.

Scharnhorststraße 14, Gde. Kaiser-
Friedrich-Ring, ist ein schönes, sehr geräum.
Ladenlokal mit angeschlossenem Bureau und
Magazin, als Büroräume od. ein ruhiges
Geschäft zu vermieten. Näh. daselbst. 3529

Scharnhorststr. 22 helle trock. Lager- u. Büroräume
a. 1. April od. früher zu v. N. Part. r.

Scharnhorststr. 12 Bureau u. Lagerräume zu
vermieten. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

Schwalbacherstraße 30, Gartenhaus, ist der
2. Stoc. (ca. 140 qm, groß), als Lager oder
für Confectionsgeschäft geeignet, zu verm. Auch
eine Werkstätte das. zu verm. Näh. das. F488

Schwalbacherstraße 30 groß. Raum,
2. Etage, Gartenhaus, als Lager oder für
Confection geeignet, zu vermieten. Näheres
im Haus. F488

Schwalbacherstraße 50, Part., eine große helle
Werkstatt auf 1. April 1905 zu vermieten.

Schwalbacherstraße 59, Part., eine sch. helle
Werkstatt, passend für Spengler, zu vermieten.

Al. Schwalbacherstr. 8 Laden mit Wohnung
zu vermieten. Näh. Nesselstr. 45.

Gewerbstraße, Al. Schwalbacherstr. 10, großer
Laden mit Wohnung, 1 Saal (155 qm, groß) u.
1 do. 60 qm, groß, große Werkstätte u. Lager-
räume im Ganzen oder getheilt zu vermieten.
Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 31, 8. St. 3906

Neubau Koll. Gde. Ezeroden- und Koonstraße,
sind Laden für Bäder, Metzger und Consum-
geschäft (sehr gute Lage) p. sod. od. sp. zu ver-
mieten. Näh. daselbst u. Bismarckring 9. 3495

Waldstraße 27 Laden mit Ladenzimmer per
sodort oder später zu vermieten. 3909

Webergasse 50 schöne Werkstätte sodort zu verm.

Webergasse 39 zwei Laden mit Neben-
räumen auf 1. April 1905 zu verm. Näh.
bei Hrn. Adolf Weygandt. 3880

Weststr. 37 zwei Laden u. Werkstatt,
mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später
zu vermieten.

Weststr. 8, am Sedanplatz, helle Werk-
statt, Lager- u. Büroräume od. Aus-
st.-Lager, ca. 75 qm, ab. od. sp. u. v. N. W.

Weststr. 10 gr. helle Räume als Werkstatt, f.
rub. Geschäft, od. Lager- u. Büroräume, eventl. mit
2 od. 3-Zim.-Wohn., sowie ein Bier- u. Lager-
keller zu verm. Näh. Vorderb. Part.

Weststr. 29, 1. Bad. m. Nebenz. (300 M.) sof. u. v.
Mittlerer Laden Bahnhofsstraße 6 mit Laden-
zimmer mit od. ohne Wohnung per 1. April 05
zu verm. Näh. Franko, Wilhelmstraße 22.

Al. Laden für 10 Mk. mtl. u. v. Adlerstr. 8, 1 l.

Schöner Laden
Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres
bei Herger. 3496

Große Lager- u. Räume
mit großem Bureau zusammen oder getrennt zu
verm. Näheres Bismarckring 4, W. L.

Laden
Gr. Burgstraße 6 mit 2 Zimmern
per 1. Jan. od. 1. April 3. dm. 3479

Laden
mit oder ohne Wohnung per sodort
oder später zu vermieten Elsen-
bogensgasse 11 bei Metzger Baum. 3997

Schöner Laden, in welchem zur Zeit ein
Geschäft, gutgehendes Gemischtes,
mit Fleischhandl., bett. wird und sich für
ein solches sehr gut eignet, per 1. April 05 zu
vermieten. Näh. Frankfurterstr. 8, 2.

Laden
Waldstraße 17, Gde. Kaiser-
Friedrich-Ring, u. v. N. b. J. Gaud. 3491

Laden
Waldstraße 17, Gde. Kaiser-
Friedrich-Ring, u. v. N. b. J. Gaud. 3491

Laden
Waldstraße 17, Gde. Kaiser-
Friedrich-Ring, u. v. N. b. J. Gaud. 3491

Laden
Waldstraße 17, Gde. Kaiser-
Friedrich-Ring, u. v. N. b. J. Gaud. 3491

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere
dem Fremdenpublikum und den
hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der
unüberbrosenen Auswahl von Anfindungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere
den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen
der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der
Anfindungen.

Heberfichtlich geordnet nach Art und Größe des
zu vermietenden Raumes.

Geschäftsraum, Hinterhaus, ca. 150 qm gr.,
Parterre, mit Oberlicht, elektrischer Beleuchtung,
elektrischer Kraft, ganz oder getheilt, zu verm.
event. kann Kellerraum und Wohnung mit-
vermietet werden. Näh.
C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Geräum. Lagerraum
mit Souterrainräumen, ca. 120 qm, ganz oder
getheilt preisw. zu vermieten. Baubureau
Blum, Gödenstraße 14. 3877

Laden
zu vermieten Hellmündstraße 11.
3881

Laden
mit Wohnung per 1. Januar 1905
zu vermieten Hellmündstr. 20.

Ecladen, beste Geschäftslage, zu
verm. Kirchstraße 40. 3670

Laden Langgasse 31 mit oder ohne Geschäfte-
räume p. sof. o. sp. zu verm. Näh. 1 St. 3497

Großer Laden i. d. Langgasse,
4 gr. Schaufenster, große Lagerräume, ganz
oder getheilt per April 1905 zu vermieten.
Näh. Langgasse 19. 3993

Schöner geräumiger Laden,
bestell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet.
Näh. Rauenthalerstraße 8, Bureau. 3506

Laden,
125 qm, zwei große
Schaufenster und Schau-
kasten, Electr. und Gas,
Centralheizung, per sodort
od. später zu verm. Näh.
Bureau Rheinstr. 35. 3507

Laden
mit Wohnung, eventuell auch als
Bureau, zu vermieten Rüdes-
heimerstraße 16.

Schöner Ecladen
mit Ladenzimmer, geräum. Keller, eventl. schöner
4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und
Delicatessen- oder Drogeriegeschäft, Gde. der
Rüdesheimer- und Rauenthalerstraße per
gleich oder später zu verm. Näh. das. W. 3497

Im Centrum der Stadt sind 3 übereinanderliegende
Lagerräume per 1. Januar zu vermieten.
N. bei A. Müller, Saalgasse 10, Lad. 3959

Verchiedene Läden
Elfenstr. per Januar
zu verm. Näh. daselbst oder Schellstr. 6. 3554

Laden mit Ladenzimmer, auch für
Bureau geeignet, zu vermieten.
Näh. Walluferstraße 9. 3493

Zu Bureauzwecken
geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu
vermieten Wolframstraße 27. 3891

Großer Lagerraum
oder Werkstätte
nebst Comptoir und Keller mit oder ohne
Wohnung per sodort oder später zu verm.
Näh. Friedrichstr. 8 bei Hrn. Tad. Bremser
od. beim Pächter Wilhelmstr. 10a, 8. 3504

Photographisches Atelier
mit Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten.
Näheres Bureau Wilhelmstraße 54. 3502

Bäckerei,
die seither von der Wiesbadener Brodfabrik
Kortstraße 6 innegehalten wurde, nachweis-
lich 8 Oefen, großer Arbeitsraum, große Mels-
kammer, Bureau, Burschenzimmer, Vertheil-
kammer, Bad und Kloset, Alles ebener Erde,
sowie großer Kohlenkeller, per Okt. 1905 andern-
zu verm. Die Räume eignen sich für größeren
Bäckereibetrieb (Genossenschaftsbäckerei,
österreichische Feinbäckerei u. s. w.), auch
zur Cafeteria, Zwieback-, Macaroni-Fabrik,
oder sonst zu jedem Betrieb m. Maschinenanlage.
Das Haus ist evtl. zu verk. Näh. Kortstr. 2, 1.
H. Kneebier. 3500

Metzgerladen nebst allem Zubehör und 3-Zimmer-
Wohnung in guter concurrenzfreier Lage an
tätigen Metzger zu vermieten. Zu erfr. im
Tagbl.-Verlag. 3510 Tg

Waldstraße an Dohheimerstr.,
Nähe Bahnhof,

Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb
geeignet (Gabelnherstellung), in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sodort oder
später zu vermieten. Näheres im Haus oder
Baubureau Gödenstraße 14. 3511

Waldstraße an Dohheimerstr.,
Nähe Bahnhof,

Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb
geeignet (Gabelnherstellung), in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sodort oder
später zu vermieten. Näheres im Haus oder
Baubureau Gödenstraße 14. 3511

Waldstraße an Dohheimerstr.,
Nähe Bahnhof,

Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb
geeignet (Gabelnherstellung), in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sodort oder
später zu vermieten. Näheres im Haus oder
Baubureau Gödenstraße 14. 3511

Waldstraße an Dohheimerstr.,
Nähe Bahnhof,

Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb
geeignet (Gabelnherstellung), in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sodort oder
später zu vermieten. Näheres im Haus oder
Baubureau Gödenstraße 14. 3511

Waldstraße an Dohheimerstr.,
Nähe Bahnhof,

Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb
geeignet (Gabelnherstellung), in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sodort oder
später zu vermieten. Näheres im Haus oder
Baubureau Gödenstraße 14. 3511

Waldstraße an Dohheimerstr.,
Nähe Bahnhof,

Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb
geeignet (Gabelnherstellung), in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sodort oder
später zu vermieten. Näheres im Haus oder
Baubureau Gödenstraße 14. 3511

Waldstraße an Dohheimerstr.,
Nähe Bahnhof,

Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb
geeignet (Gabelnherstellung), in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sodort oder
später zu vermieten. Näheres im Haus oder
Baubureau Gödenstraße 14. 3511

Waldstraße an Dohheimerstr.,
Nähe Bahnhof,

Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb
geeignet (Gabelnherstellung), in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sodort oder
später zu vermieten. Näheres im Haus oder
Baubureau Gödenstraße 14. 3511

Waldstraße an Dohheimerstr.,
Nähe Bahnhof,

Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb
geeignet (Gabelnherstellung), in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sodort oder
später zu vermieten. Näheres im Haus oder
Baubureau Gödenstraße 14. 3511

Waldstraße an Dohheimerstr.,
Nähe Bahnhof,

Wirthschaft

mit ca. 350 hl Bierverbrauch (sehr gutes, altes Geschäft) in einer Stadt nächster Nähe Frankfurt an cautionsfähige, durchaus tüchtige u. in jeder Hinsicht empfehlenswerthe Wirthschaftsleute

zu vermieten.

Off. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., unter F. R. C. 481. (P. 18796) F149

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 11 herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Kautschuk, sehr reichlichem Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 3393

Adolfsallee 12, 2. Et., 8 gr. Zimmer mit gr. Balkon und reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Garten vor und hinter d. Hause. Näh. Langgasse 19. 3512

Die an der Adolfsallee beleg. Part.-Wohnung, Ecke Herrngartenstr. 18, bestehend aus 8 Zimmern u. Zubeh., ist per Januar od. später zu verm. Näh. daselbst. 3526

Clarenthalstr. 2, b. d. Ringkirche, Nähe der elektr. Bahn (kein Baden u. f. Hinterb.), sind herrschaftl. Wohn. 1. u. 2. Et., best. aus 11 gr. Räumen, 2 Bädern, 2 Kellern, 4 Balk. u. sonstigem reichl. Zubeh., z. B. v. 2900—2700 Mk. od. d. h. zu verm. Näh. daselbst. 3514

Eltvillerstraße 17

schöne Wohnung v. 8 Zimmern, Küche, Schrankk., zwei Bäder, ein Klosett und reichlichem Zubehör zu vermieten. Preis 2000 Mk. Näh. Partierre rechts. 3515

Erbacherstraße 2, Ecke Wulferstraße, 1. Et., 8 Zimmer mit allem Comfort und reichlichem Zubehör gleich oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 3515

Neubau Emserstr. 11,

Südseite, Kolonn. d. el. Bahn, 1. u. 2. Et. u. 8 bzw. 7 herrschaftl. Zimmern, m. Erker, mdr. Balkonen, Bad, Küche, Speisek., 2 Klosets, versehen mit all. Comfort der Neuzeit, Centralheiz., elektr. Licht, Leucht., Koch- u. Heizgas u. reichl. Zubeh., z. B. 1. April, ev. früher, zu verm. Näh. Marktstr. 9, 1. 3364

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, 10.000 (m. Stad. M. 4000) zu vermieten. Näheres Bestimmungstr. 10. 3310

Goldstr. 5, in nächster Nähe des Kurparks, hochherrschaftl. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. G. Birk. 3316

Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlendorferstr. 10 (10—12, 2—4 Uhr). 3393

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelheidstraße, ist die 1. Etage, best. aus 9 Zimmern, auch geth. zu 4 und 5 Zimmern, mit separatem Vorgarten und reichlichem Zubehör, per sofort oder später preiswerth zu vermieten. Angesehen am Dienstag u. Freitag von 10—12 Uhr und Näheres Dambachth. 15. 3940

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkonen, Erker u. reichl. Zubehör per sofort zu verm. Näh. daselbst. W. Kimmel. 3520

Neubau Luisenstraße 25

ab 1. Oktober zu vermieten:

Dritte Etage,

bestehend aus 8 herrschaftl. Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Klosets, sowie 3 Kammern im Dachboden; versehen mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Leucht., Koch- u. Heizgas u. l. w. Separate Dienerschaftstreppe. Zu erfragen im Bureau Gehr. Wagemann, Luisenstr. 25. 3523

Kirchgasse 43,

Ecke Schlangstr., Wohnung von 8 Zimmern mit allem Comfort und reichlichem Zubehör, geeignet für Nergie und geschäftliche Zwecke, sofort zu verm. Näh. Bureau Adelheidstr. 2, B. 3521

Niederwaldstr. 7 (nächst Kais.-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 9-Zimmer-Wohn., neuzeitl., hochleg. Innendecor. u. Einrichtung, Parkett u. Marmor, Bad, elektr. Licht, sehr gel. für hoh. Offiz. (ev. Stalla u. Vurschenwohn.) zu d. B. 1. u. 2. B. 3886

Philippbergstraße 17/19, 1. Et., 8 Zimmer, Bad, Garten etc. per sofort zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 3521

Wilhelmstraße 10,

Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salon mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift etc. per 1. April 1905 zu vermieten. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 3350

Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9—10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 3425

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstr. 48 herrsch. Wohnung, 1. u. 2. Et. von 7 Zim., Bad, Balkon, 2 Treib., 2 Klosets, billig zu vermieten. 1. Et. jederzeit einzubauen. 2. Et. v. 8—6 Uhr. Näh. bei Fr. Leicher, Hinterb. d. Thor. 3527

Adolfsallee 22,

hochherrschaftliche Bel-Etage (Sonnenseite), von 7 Zimmern, großen Balkon, Küche, Speisekammer, Bad, Kellenaufgang, 4 Manarben und allem Zubehör, vollständig neu hergerichtet, ist sofort oder später an ruhige Miether zu vermieten. Auskunft erteilt Franz-Richterstr. 2, Part. (Kerkerhof). 3580

Adolfsallee 32, Hochparterre oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermieten. 3426

Adolfsallee 41 ist die Bel-Et., 7 Zim. u. Zubeh., auf 1. April 1905 zu verm. Näh. P. 3965

Adolfsstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh., auf gleich zu verm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 3531

Adolfsstraße 10,

2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Manarben und Badezimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Partierre daselbst. F 241

Gr. Burgstraße 9

Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 3533

An der Ringkirche 7 herrschaftliche Wohn. v. 7 Zim. mit reichl. Zubeh. p. sofort o. 1. Okt. zu verm. Näh. Wohn-Nachweis. Lion & Cie., Friedrichstraße 11. 3532

Dambachth. 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Dambachth. 18 bei Architekt Wenz. 3465

Dohleimerstraße 36, 1. Etage, 7 Zimmer mit großer Veranda nebst allem Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres Partierre. 3535

Neubau Dohleimerstr. 74, Ecke Eltvillerstraße, sind 7-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu verm. Näheres 1. Etage. 4001

Fischerstraße 1, am Rondell, ist eine hochherrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 7 resp. 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Zubehör und schönem Garten, gleich oder später zu verm. 3573

Friedrichstraße 3

3. Etage, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, nebst Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. Gartenhaus Part. links. 3536

Friedrichstraße 5,

nächst der Wilhelmstraße, Eckhaus, ist d. 2. Etage, bestehend aus 7 hellen großen Zimmern, Bader., 2 vorb. Erkeren, Kautschuk, 2 Klosets u. reichl. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. bei G. Volz, Delapresser, 1. Baden. 3904

Friedrichstraße 19, vis-à-vis dem Casino, ist die Bel-Etage von 7 bzw. 9 Zim. und Zubeh., hochlegant und modern herger., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 3977

Goethestraße 7,

1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 3578

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Klosets, zu verm. 3990

Gutenbergplatz 2,

Nähe Adolfsallee u. elektr. Bahnhaltstelle, sind hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnungen mit prachtvoller Aussicht etc. zu vermieten. Näheres Partierre. J. Brühl. 3597

Kaiser-Friedrich-Ring 34 sind schöne 7-Zim.-Wohnungen zu sehr billigen Preis zu vermieten. Näheres daselbst. Partierre oder 1. Etage. 3533

Kaiser-Friedrich-Ring 48 ist die Part.-Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. nebenan No. 50, Part. 3539

Kaiser-Friedr.-Ring 65

sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichlichem Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 3540

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkonen, per 1. April 1905 oder früher zu vermieten. Näh. in der Wohnung selbst oder nebenan Baubüro Schwank. 3541

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3542

Kaiser-Friedrich-Ring 80,

nähe der Adolfsallee, ist die hochherrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkone, herrschaftl. und Nebentreppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichlichem Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubureau Souterrain. 4000

Luisenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April u. J. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 3544

Nerothal 13,

Hochparterre, neben Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Anguf. von 10—12 Uhr. 3545

Niederwaldstr. 8 herrsch. 3. u. 2. B. 1. Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Bad, und Zubehör gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst. Partierre. 3911

Rheinstraße 30, 2. Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör unter Preis weiter zu vermieten. Näheres nur daselbst zw. 11 und 1 und 4 und 5 Uhr. 4017

Rheinstr. 62, 1. u. 2. Etage, je 7 Zimmer mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst. 3570

Rheinstraße 70, Allee- und 3. Etage, neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Part. 3563

Rheinstraße 83 Wohn. im 2. Stod., 7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, auf gleich sehr bill. zu verm. Anguf. von 12—1 und 4—6 Uhr. 3548

Taunusstraße 1, Berliner Hof, 3. Etage links, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad-Einrichtung, altem Zubehör, per gleich zu vermieten. Zu besichtigen 11—12, 3—6 Uhr. Näh. daselbst od. bei Herrn Carl Philipp. Dambachth. 12, 1. 3547

Landhaus Victoriastraße 47 elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Näh. Bestimmungstr. 10. 3912

Weberstraße 14, 1. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. mit Hof, d. Firma Hermanns & Freyheim, a. 1. April 1905 zu verm. R. M. Weberstr. 13, 2. 3547

Wilhelmstraße 15,

Bel-Etage, Allee- und herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubehör zu vermieten. Näh. Baubureau Schellenberg, Wilhelmstraße 15. 3913

Erste Etage, 7 große Zimmer, gute Bage, für 1500 Mark per 1. April zu vermieten. Offert. unter F. 315 an den Tagbl.-Verlag. 3360

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 48

ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei W. K. Gaudenwaldner. 3556

Adelheidstraße 76, 2. Et., 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh., v. 1. April zu verm. Näh. 3914

Adelheidstraße 80, 3. Etage, Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör für gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 3972

Adolfsallee 39, 1. Trepp., Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, Veranda, p. 1. April ab zu vermieten. 4005

Adolfsallee 59 schöne Hochpart.-Wohn. von 6 Zimmern, großer Balkon, Vorg. auf gleich, event. später, zu vermieten. Näh. Baubureau daselbst, Sout. 3554

Alexandrastr. 15, Ecke,

und Robbaderstraße 5 sind herrschaftl. Wohnungen von 6 u. 5 Zim. (Fremdenzim.) u. reichl. Zubehör auf gleich zu verm. Näh. daselbst. 3552

Alwinestraße 13, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichlichem Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei Lion und Lehrsstraße 15, 1. 3945

Biebricherstr. 29

Bel-Etage, herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör (Centralheizung etc.) vom 1. April 1905 ab anderweit zu verm. Näh. Part. 10—12, 3—5. 3952

Bierhäuserstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm. Zu erfr. Institut Schaus daselbst. 3941

In der Villa Wingert-

straße 2 sind 2 Wohnungen von je 6 Zimmern mit Zubehör, der 2. Stod. sofort, das Hochparterre ebenfalls sofort oder später zu vermieten. 3550

Bismarckstr. 18 herrsch. 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., Garten. Electr. Bahn-Haltest. 3557

Bismarckstr. 4, 1. Et., 6 Zimmer, Bad, Garten etc. per 1. April 1905 zu verm. Anguf. zw. 11 u. 4 Uhr. Näh. Blumenstraße 4, 2. Et. 3875

In Maurer's

Gartenanlage, Eltvillerstraße 21,

sind in den Vorderflügel-Bauten noch einige mit allem Comf. der Neuzeit ausgestattete 6-Zimmer-Wohnungen per gleich oder später sehr preiswerth zu vermieten. Näh. Part. 21. 3895

Emserstraße 22, Neubau, herrschaftliche Wohn., 6 Zimmer, Küche, Manarben, Bad, Balkonen, electr. Licht, Leucht. und Heizgas, per 1. April auch früher zu vermieten. Näh. Part. 4025

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, 2 Man., 2 Kell., Kellenaufgang, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 3915

Friedrichstraße 48, 1.

schöne Wohnung, 6 Zim., Erker, 3 Balkone, Badezimmer, u. all. Zubehör, sofort od. später zu verm. Anguf. zw. 10 u. 4 Uhr. 3560

Goethestraße 4, Hochpart., eleg. 6-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balk., Garten und reichl. Zubehör, ev. 3. Etage, 5—7 Zim., p. gl. oder sp. Näh. 3. 3562

Goethestr. 6, Partierre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich od. später zu verm. Näheres im Hause. 2. Etage. 3569

Herrngartenstraße 15,

2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst reichl. Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Partierre. 3563

Herrngartenstr. 17, 1. Et., 6 Zim. u. reichl. Zubeh. u. gl. o. sp. a. v. Näh. Wissm. 9, b. Ross. 3564

Humboldtstraße 11 herrschaftl. Wohnung im 2. Stod., bestehend aus 6 Zimmern mit überaus reichlichem Zubehör, sofort zu verm. Näh. bei dem Besitzer Apotheker Rothe, Part. 3586

Humboldtstraße 15, Hochpart., 6 Zimmer und Zubehör, nebst 3 Zimmern im Souterrain, auf 1. April 1905 zu vermieten. Anguf. zw. 10—11 Uhr u. 3—4 Uhr. Näh. Wohnungs-Bureau Lion. 3456

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 3568

Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. u. 3. Et., herrschaftliche Wohnung, je 6 Zim. mit allem Comfort der Neuzeit, Küche, Bad, Zubehör, zu vermieten. Näh. 1. Et. 3587

Kaiser-Friedrich-Ring 55 schöne 6-Zimmer-Wohn., mit allem Comfort der Neuzeit, bill. zu vermieten. Näh. Part. 1. 3587

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, je 6 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 3563

Kaiser-Friedrich-Ring 66

Part. oder 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, elegant ausgestatt., per bald oder später zu billigen Preis zu verm. Näh. 1. Etage. 3562

Kaiser-Friedrich-Ring 72,

Bel-Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres bei Architekt J. J. Weber, Erbacherstr. 5. 3570

Kaiser-Friedrich-Ring 83, 1. 6 Zimmer Bad und Zubehör zu vermieten. 3916

K. Br. Mg. 90, zw. Wörthstr. u. Adolfsallee, gel., 1. Et., 6 Zim., 2. u. 3. Zubeh., per gl. o. sp. zu verm. Anguf. u. 2 Uhr ab. Näh. daselbst. 3940

Kirchgasse 27, 3. Et., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Plant. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Etage. 3571

In eleganter Villa, Langstr. 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, Wohnung, 6 Zim. mit geräum. Veranda u. Garten, zu verm. 3572

Langstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 6 Zimmer, zu vermieten. 3573

Luisenplatz 7, und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 3574

Luisenstraße 22 hochleg. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst. im Tapetenlokal. 3980

Hochherrsch. billige Wohnung

Lugenburgplatz 3 mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergeschobene große Zimmer, großes Bade-Zimmer, 3 Kammern, 8 Balkone, Schiebeläden, Parquet etc., per 1. Jan. 05. Näheres im Hause 2. Etage. 3574

Moritzstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per April 1905 preiswerth zu vermieten. Grosser luttiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigentümer Partierre. 3974

Moritzstraße 39, 2. Etage,

6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 3575

Müllerstraße 1, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon und reichlichem Zubehör sofort o. später zu vermieten. Näh. 2. Et. 3576

Nerothal 45, 1. Stod., 6 bis 7 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 3587

Nendorferstraße 4 ein schönes Logis, 6 große Zimmer mit allem Zubehör, auf gleich od. später zu verm. Gefunde Bage. 3577

Nicolassstraße 29, 2. Et., neu herger., 6 Zim., Bad, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. zu verm. 3580

Nicolassstr. ist G. J. B. Goethestr. 1, 1. 3575

Rheinstr. 66 ist eine Wohn., 2 Et. hoch, 6 Zim. mit Zubeh., auf gl. o. v. m. Rheinstr. 71, 3. 3579

Rheinstraße 7 Villa von 6 Zimmern, Küche und Zubehör für 1600 Mk. zu verm. Näheres Wilhelmstraße 9, Partierre. 3546

Rüdesheimerstraße 14, Ecke der Hauptbahnhofsstr., ist in der 3. Etage eine hochherrschaftl. ausgestattete Wohnung von 6 großen Zim. mit Erker, Balkonen u. reichl. der Neuzeit entsprechenden Zubehör (electr. Telefonanlage) auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. Part. 3903

Rüdesheimerstr. 21, Eckhaus, Hochparterre, prächtige hochherrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Doppelfenster, 4 Balkone, separater Garten, abreisefähig sof. od. später zu verm. 3917

Schlichterstr. 7, und Hochparterre, je 6 Zimmer und reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 3583

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu verm. Näh. Part. daselbst. 3918

Sonnenbergerstr.

Hochparterre 6 Zimmer etc. J. Meier, Agentur, Taunustr. 28. 3915

Schillerstraße 18, 3. schöne 6-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 3533

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 10, 1. Et., herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, 2 Manfarden, elektr. Licht, Gas, p. Hof, a. Hof zu vermieten. Näheres Part. 3585

Adelheidstr. 15, Südl., via-a-vis der Adolfsallee, ist die neu hergerichtete geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, Elektr., u. reichl. Zubehör zu verm. Näb. 1 Et. 3593

Adelheidstr. 37, 2 Tr., 5 Zimmer nebst Zubehör per Hof, a. Hof zu verm. Näb. Part. 3586

Adelheidstr. 76, 2. Et., 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. p. 1. April zu v. R. Part. 3519

Arndtstr. 8 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. Adelheidstr. 79, 1 Et. 3548

Adolfsallee 4 Barterre-Wohnung mit 5 Zimmern per 1. April zu verm. Angul. 10-12, 8-5. Näheres 3 Treppen. 4007

Adolfsallee 6, 1. Stod, 5 Zimmer und Kabinett, mit großem geschlossnem Balkon, Bad u. Alles neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näb. bei Ludwig Hess, Webergasse 18. 3583

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkonen, Bad und Zubehör zu vermieten. 3590

Arndtstr. 2, 8. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkone, zu verm. Näb. bei 3. Et. 1. 3591

Bahnhofstraße 10

schöne geräumige 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näb. Baden.

Bismarckring 1, Ede Dogheimstraße, schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkone, Erker u. pr. Hof, od. in v. verm. Näb. 1. Etage r. 3592

Bismarckring 16, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör sof. oder später zu verm. Näb. 1. Et. rechts. 3596

Bismarckring 20, Haltestelle der Elektrischen Bahn, 1. u. 2. Etage, 5 gr. Zimmer, 3 Balkone, ar. Küche, sowie reichliches Zubeh., sof. od. später billig zu vermieten. Näheres Part. rechts. 3594

Bismarckring 25, 1 Tr., 5 Zimmer, Küche, Bad, Manfarden, Keller per Hof a. Hof zu verm. Näheres im Geladen. 3595

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, nahe Haltestelle d. elektr. Bahn (kein Boden u. 1. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., Part., 1. u. 2. u. 3. Et., best. aus je 5 gr. Zim., Bad, Erker, Balkone, Küche u. Waschk., am Kochherd angebr., Spül-, Kohlenaufl., elektr. Licht, Zucht u. Kochgas, 2 Manf., 2 Keller, 3 Treppen u. 1100-1400 M. gleich oder später zu verm. Näb. bei 3596

Neubau Clarenthalerstr. 5 sind zwei herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnungen preiswerth auf gleich oder später zu vermieten. 3597

Dogheimstraße 60, 3. Etage, 5 große Zimmer, der Neuzeit entsprechend, p. Hof, a. Hof zu verm. Näheres Barterre. 3598

Dogheimstraße 64, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auflösung des Haushalts per Hof oder später zu vermieten, event. mit Mietnachlag. Näheres Amtverwalteramt Adelheidstr. 23, Part. 3599

Dogheimstr. 84 (Neubau) sind im Vorderhaus sehr schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör für 900 M., 850 M. u. 800 M. pro Jahr auf sofort oder später zu vermieten. Dieselben eignen sich sehr gut zum Möblieren vermieten. Näheres daselbst Barterre. 3602

Drudenstraße 5, Bbb. Part., 5 Zimmer, neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 4015

Erbacherstr. 2, Ede Balluferstr., eine herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung (2. Etage), (1. Etage), komfortabel, billig zu vermieten. Näheres daselbst Part. 3520

Emserstraße 20 schöne 5-Zimmer-Wohnung (Vorderpartie), Balkon und Zubehör, sofort od. später zu verm. Näheres daselbst. 4008

Emserstraße 37, 1. Et., 5-6 Zimmer, drei Balkone, Garten, reichliches Zubehör sofort oder später zu verm. Näb. Part. links. 3602

Emserstraße 42, 1. 5 Zim. u. Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per Hof oder später zu vermieten. Näb. Part. 3603

Erbacherstraße 3 ist die Part.-Wohn., fünf Zimmer, auf gleich od. 1. April 1905 zu verm. Kein Hinterhaus. 3605

Erbacherstr. 6, Neubau, Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern, herrschaftl. ausgestattet, sofort zu vermieten. Näb. v. r. 3606

Friedrichstraße 46, 5. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, 1 Balkon, Bad und alles Zubehör, a. 1. April 1905 zu verm. Eingesehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 3582

Gerickestr. 5, 3. u. 4. Et., 5-Zim., Balkon, 2 Manf., a. Hof, f. Hof, auf Hof zu verm. 3608

Gödenstraße 4, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, 3 Balkone, Erker, Kalt- u. Warmwasserleitung, per Hof oder später zu vermieten. Näb. 1. Et. links, bei Bickert. 3609

Gödenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. 1 Et. 1. 3610

Gödenstraße 16, 1. Etage, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung per Hof, od. später zu vermieten. Näb. daselbst Barterre oder Bachmayerstr. 7. 3611

Gödenstraße 25 eine ich, nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näb. Part. 3612

Gustav-Adolfsstraße 9 ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon, Bad nebst Zubehör im 1. St. preiswerth auf gleich od. später an ruhige Leute zu verm. 3634

Gustav-Adolfsstraße 10, 1. Etage, freundliche Wohnung von 4 großen u. 1 kl. Zimmer nebst reichl. Zubeh. sof. oder später bill. zu verm. 3632

Hainerweg 10 ruhige bequeme Kurlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält 5 Zimmer, 1 Badzimmer, gr. Balkon, 2 Manfarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Spielplatz und Gartenbenutzung, für bald oder 1. April. Näb. Barterre daselbst. 4021

Helmundstraße 58, Neubau (Ede Emserstr.), Barterre, 5-Zimmer-Wohnung, 2 u. 3. Stod, mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, Bad, Balkon, Zucht u. Kochgas, per 1. April, eventuell früher zu vermieten. Näb. Emserstraße 22, B. 4026

Herderstr. 16 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. 1. Etage, per Hof oder später zu verm. 3615

Herderstr. 26 schöne 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör im Pr. v. 1050 M. 1. April. R. Part. 3616

Jahnstr. 30 fünf Zimmer, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. R. Part. 3615

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Doppelstr., 5 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet, eventl. mit Frontispiz sofort zu vermieten. 3431

Kaiser-Friedrich-Ring 30, 2. 5 Zim.-Wohn. u. reichl. Zubeh., pr. Hof, od. später. Näb. R. links. 3618

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Balkone, Schrankk., Bad, Warmwasserleitung, der Neuzeit entspr., per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Balluferstraße 8, Part. und Bismarckring 32, 1. Müller. 3619

Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. Etage od. Part., 5 schöne Zimmer (Balkon), Küche, reichliches Zubeh. per Hof oder später zu verm. Näb. Part. Markloff. 3620

Kaiser-Friedrich-Ring 39, Gebau, 3. Etage, hochh. 5-Zim.-Wohnung mit Küche, Spül-, compl. einger. Bad, 2 Erker, 2 Balk., reichl. Zub., preiswerth zu verm. Centralheiz., Berl.-Aufs., Gas, elektr. Licht, 2 Stiegen, vorh. R. bei u. Kaiser-Friedrich-Ring 52, B. 1. 3621

Kaiser-Friedrich-Ring 42, Bel.-Et., 5 Zimmer nebst reichl. Zubeh. auf 1. April 1905 zu vermieten. Angul. 11-1 Uhr. Näb. Dranienstr. 17, Sth. 1 r. 3589

Kaiser-Friedrich-Ring 45 Part., 1. u. 2. Stod, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkone, elektr. Licht, auf gleich od. später zu verm. Näb. Part. 1. 3595

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau, 1. und 3. Etage, Vier-Zimmer-Wohnungen mit je 1 großen Frontispizzimmer u. 2 Manfarden u. herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. Näb. Barterre rechts. Daselbst sind drei Bureau-Räume zu vermieten. 3723

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stod je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkone, elektr. Licht u. auf gleich oder später zu verm. Näb. 1 r. 3624

Kapellenstraße 3, 1. Etage, Sonnenstr., 5 Zim., Balkon, Küche, reichl. Zubeh., per Hof oder später zu verm. R. Kapellenstr. 5, B. 4027

Kapellenstr. 14, Bel.-Etage, 5 Zim., Balkon, 1 ar. Kell., 1 Manf., 2 Kell., a. 1. April. 1900 M. 3625

Villa Kapellenstr. 26, Bel.-Etage, 4-5 Zimmer und Zubehör, compl. einger. Bad, Gas und elektr. Licht, mehrere Balkone, Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Näb. Hochpart. 3625

Karlstr. 41, 2. Ede Engenburgerstr., zum 1. Jan. oder 1. April schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2 Balkone, Badeabteilung, Gas in Zimmern und Küche. Besichtigung jederzeit gestattet. Zu erf. Part. rechts.

Kirchstraße 11 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. auf p. R. b. Bickhoff. 3626

Lehrstraße 5, 2. an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. v. pl. a. Hof. Preis 800 M. R. 1 L. 3627

Luxemburgstr. 5, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, per Hof zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage links. 3633

Luxemburgstraße 9 ist in der 3. Etage eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per Hof oder später zu vermieten. Näb. Part. rechts bei 3628

Martin Lemp

Moritzstraße 47, 1. Et., 5 Zimmer, Küche, Spül-, Bad, Balkon, 2 Manf., 2 Keller per Hof. Näb. Mth. B. 9-11 u. 2-4 M. 3435

Moritzstraße 62 ist die ganz neu renov. 2. Et. v. 5 gr. Zimmern, Balkon, der Neuzeit entspr., sofort oder später zu vermieten. 3630

Moritzstraße 70, dicht am Ring, 5 Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasserl., a. Hof, auf Hof oder 1. Jan. Preis 950 M. 3634

Müllerstr. 8 ist die 2. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh., Gartenbenutzung, auf 1. April 1905 zu verm. Näb. Nerothal 61. 3678

Neugasse 1, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten, auch für geschäftl. Zwecke. Näheres nebenan bei Friedr. Marburg, Weinhandlung. 3635

Nicolasstraße 13 ist die Barterre-Wohnung, 5 Zim. nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. Näheres Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidstr. 24, 1. erteilt. 3460

Nikolasstraße 31 ist die 1. und 3. Etage von 5 Zimmern nebst Zubeh. auf gleich zu vermieten. 3636

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf al. a. Hof zu verm. Näb. daselbst Doda. 3637

Dranienstraße 24 eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3670

Dranienstraße 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große 3 m. Balk., Hof, od. Hof zu verm. R. 1 St. 3639

Dranienstraße 53 5-Zimmer-Wohnung m. Zub. Hof zu vermieten. Näb. Part. 3668

Ranenthalerstraße 3, hinter der Ringkirche, sind herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badzimmer, elektr. Licht, Zucht u. Kochgas zu vermieten. (Kein Hinterhaus.) Näheres Barterre. 3642

Ranenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), Hof, od. Hof, billig zu verm. 3643

Rheinstraße 82, Bel.-Etage, 5 Zimmer und Zubeh. auf gleich od. später zu vermieten. 3648

Ranenthalerstraße 18 herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, elektrischem Licht und allem Comfort zu verm. R. daselbst Part. 3644

Rheinbahnstr. 3 ist die Bel.-Etage, 5 gr. Zim. mit gr. Balkon, Küche, Spül-, 3 Manf. und Zubeh., elektr. herger., a. Hof, Hof, an n. 3369

Rheinbahnstraße 8, bei der Ringkirche, herrschaftliche Wohnungen v. 5 Zim., Küche, Spül-, Bad, 3 Balk., Erker, Gasbader, Waschk., Kohlenaufl., elektr. Licht u. (ohne Hinterh.) per Hof oder später. Näb. Part. rechts. 3647

Rheinstraße 48, Ede Dranienstraße, ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, nebst Zubeh., auf Hof oder später zu verm. Näb. Bandbureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 3647

Rheinstraße 78, Part., 5 Zimmer mit großem Balkon nebst Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näb. daselbst und Jahnstraße 17, 1. Eingesehen von 10-12 u. 3-5 Uhr. 3907

Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Manfarden, per 1. Okt. zu vermieten. 3649

Rheinstr. 111, 1. herrschaftl. 5 große Zimmer mit 2 Erfern u. Balkon, Bad, Waschk., u. Zubeh., sofort oder später zu vermieten. Eingesehen von 10 und 4 Uhr. 3651

Scharnhorststr. 19, 2. 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., Hof, preiswerth zu verm. 3998

Scheffelstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu verm. Näb. Dienstags u. Freitags im Hause, sonst Blücherstraße 10, Part. 3653

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5-Zimmer-Wohnung, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. Näb. Part. rechts oder Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1 Tr. 3654

Schillerstraße 16 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., mit Centralheizung, zu verm. 3655

Schillerstraße 17 5-Zimmer-Wohn., 1. und 2. Stod, sofort zu verm. 3923

Stiftstr. 18, Ede der Kellerstr., schöne fünf-Zimmer-Wohn., 1. Et., a. Hof, oder 1. April zu verm. 3656

Schillerstraße 12, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, billig zu verm. per Hof od. später. Näb. bei Weder, Erbacherstraße 5. 3656

Schützenhofstraße 12, 14 u. 16 Doppelstr., u. 3 Bel.-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkone und Zubeh. zu verm. Angul. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näb. Schützenhofstr. 15 oder 13, Bandbureau. 3658

Schwalbacherstr. 25, Bel.-Et., 5 Zim., Hof, a. Hof, auf gleich oder später zu verm. Näb. 1 r. 3404

Scherobenerstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Manfarden und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näb. daselbst 1. Etage. 3659

Villa, Solmsstraße 3, die Bel.-Etage von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badezimmer und Gartenbenutzung mit Zubeh. für 1. April 1905. Näb. daselbst oder Part. und Nicolassstraße 13, B. 3443

Tannusstraße 57, 1, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Spül-, Bad und Zubeh., zu verm. Personalausweis. Näheres Dranien-Apothek. 3924

Victoriastr. 27 Part.-Wohnung von 5-6 Zim. mit Zubeh., schöner Veranda und mit Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Angul. von 11-11 u. 1 Uhr. Näb. Festingstraße 10. 3994

Victoriastraße 29 (Gassen-Villa) ist die erste Etage mit 5-6 Zimmern, Veranda, reichlichem Zubeh., zu vermieten. Näb. daselbst u. beim Hausmeister Festingstraße 12. 3662

Walluferstraße 5, Sonnenstr., große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Waschk., a. Hof, per 1. Okt. zu verm. H. Lenz, Part. 3925

Wielandstraße 1 ist die Bel.-Etage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit reichlichem Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend (kein Hinterhaus), per Hof od. später zu vermieten. Näheres Barterre. 3663

Wilhelminenstraße 1 Etage-Villa, Neubau, nach der Kranz-, Altkirche und Haltestelle der elektr. Bahn, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen mit Badezimmer u. reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort oder 1. April 1905 zu vermieten. Näb. Bandbureau Müller, Dogheimstraße 41 und im Neubau, 10-1 und 3-5 Uhr. 3991

Landhaus mit Garten, nahe am Kochbrunnen u. Walde, enth. 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubeh., für 1200 bzw. 800 M. per Jan. beginn April 1905, entl. im Ganzen zu verm. o. zu verl. Näb. Taubf.-Verlag. 3424 Lt

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 65 Barterre-Wohnung von vier Zimmern u. Zubehör zu verm. Näb. 2 St. 3587

Adolfsallee 25, 3. Et., 4 Zimmer und Zubehör, vollst. neu renoviert, mit compl. Badeabteilung, per Hof oder später zu vermieten. Näb. daselbst im 1. Stod oder Adolfsallee 14, Weinhandlung. 3901

Albrechtstr. 34 halbe 4-Zim. mit Zubeh. Hof, od. 1. Jan. Preis v. 600-650 M. 2 L. 3428

Albrechtstraße 36 kleine geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf Hof oder später zu vermieten. Näheres Barterre. 3960

Arndtstraße 3 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stod zu vermieten. Reichl. Zubeh., wie Balkon, Gas, elektr. Licht und Bad, vorhanden. Näb. daselbst Part. links. 3665

Arndtstraße 5 Vier-Zimmer-Wohn. m. Bad, Küche u. reichlichem Zubehör Hof od. später. Näb. bei Landgräber, 1. Etage. 3666

Bahnhofstraße 6, Sth. 1 r., große 4-Zimmer-Wohnung bis 1. Jan. mit allem Zubeh. zu verm. Bartramstr. 3, 1, neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf sofort oder 1. April 1905 zu vermieten. Näb. Bandbureau Müller, Dogheimstraße 41, Sout. 3992

Bismarckring 1, Ede Dogheimstr., schöne 4-Zimmer-Wohnung, 2 Balkone u. Hof, per Hof oder später zu verm. Näheres 1. Et. rechts. 3998

Bismarckring 11 Wohnung, 4 Zimmer mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu vermieten. 3700

Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stod Hof, od. später zu verm. Zu erfahren Bartramstraße 11, B. 3701

Bismarckring 21, 3. Et., vollständig neu hergerichtet, sehr ger. 4-Zim.-Wohnung mit allem Zub., der Neuzeit entspr. einger., Bad, zwei Balkone, Kalt- u. Warmwasserleitung u. Hof, oder später preiswerth zu verm. Freie Lage, kein Hinterh., Sth. d. Straßen, Näb. 1 Tr. r. 3702

Bismarckring 23, 1. Etage 4-Zimmer-Wohnung sofort oder 1. April zu vermieten. 3407

Blücherplatz 3 sind Wohn. von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. Hof, oder später zu vermieten. Näb. daselbst im Baden oder Blücherstraße 17, Part. r. 3407

Blücherplatz 5 4-Zimmer-Wohnung und Küche nebst Zubeh. per Hof, eventl. später, zu vermieten. R. Bandbureau Blücherplatz 4, 1. 3704

Blücherstraße 4, nur Vorderh., ist die 1. Etage, 4 Zim. u. Hof, p. Hof, a. Hof, v. R. 3. Et. 3705

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. Hof, od. Hof, Näb. dort. B. r. 3401

Blücherstraße, Ede Scharnhorststraße, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen im modernsten Ausstattungsst. per Hof, od. Hof, a. Hof, im Hause selbst a. Blücherplatz 3, 1. 3706

Architekt C. Dornau.

Bülowsstr. 3, 1. u. 3. Et., 4-Zim.-Wohn., a. Hof, 3707

Bülowsstr. 8, Etage, schöne 4-Zim.-Wohn., 3. Etage, 5 mit 2 Balk., Bad, Kalt- u. Warmwasserl., Gas u. Hof, a. Hof, a. Hof, 1. April 05 billig zu v. Bräut. Aussicht, nur 1 Wohn. l. d. Etage, kein Hinterhaus. Näb. Part. 3708

Bülowsstr. 11 schöne 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., billig auf gleich oder später zu v. 3708

Ede Ringkirche Clarenthalerstraße 1 ist eine 4 u. eine 5-Zimmer-Wohnung im 3. Stod, mit allem Comfort ausgestattet, auf al. oder später billig zu v. Näheres daselbst beim Hausmeister oder Körnerstraße 8, B. 3993

Neubau Clarenthalerstr. 5 sind herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen preiswerth auf gleich oder später zu vermieten. 3709

Deladestraße 1, 3. St., 4 helle Zimmer, eingr. Manf., Küche und Keller für 650 M. fähr. auf gleich od. später zu vermieten. Angul. von 10-4 Uhr durch den Verm. 396

G. Volz, Baden.

Dogheimstraße 46 ist die 3. Etage, 4 große Zimmer nebst reichlichem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Barterre. 4026

Dogheimstraße 51, in allerhöchster Nähe des Bismarckrings, 3 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, Bel.-Etage, event. sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Barterre links. 3453

Dogheimstr. 62 Part., 2. ob. 3. Et., 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh., Hof, od. Hof, R. Part. 1. 3710

Dogheimstr. 74, Ede Clarenthalerstr., ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näb. Dogheimstr. 74, 1. 3677

Dreiweidenstr. 4, Sonnenstr., ruh. ruh. Lage, sind mehrere 4-Zimmer-Wohn. mit Erker, Balkon, Bad, Kohlenaufl., elektr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näb. daselbst. Moritzstr. 16 bei J. Spitz. 3945

Ellenbogengasse 11 (2. Stod, von 4. ob. auch 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. per Hof oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei H. Baum. 3996

Eltvillerstraße 17 elegante Vier-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näb. im Barterre rechts.

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per Hof oder später zu vermieten. Näb. Part. links. 3711

Erbacherstr. 3, 3. Et., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. wegen der äußeren gütlich zu vermieten. Näheres Bandbureau Gödenstraße 14. 3927

Erbacherstr. 8 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., Hof, zu verm. Näb. daselbst 1 Et. Friedrich. 3712

Friedrichstr. 14 4-Zim.-Wohn., Hof, v. 1. Apr. 3

Niederstraße 10, Neubau Wiener, schöne Wohnungen v. 3 Zimmern, Küche, Bad und W.C. nebst sonst. Zubehör per sofort oder später. Näheres daselbst oder Dogheimerstraße 96, 1. 3903

Mirchgasse 49, Hth. 1, schöne 3-Zim.-W. m. Zubeh. a. gleich od. 1. Jan. 05 z. v. 3943

Zeilstr. 2 Frontstg., 3—4 Wohn. u. Zub. Preis 400 Mk. zu v. Näh. daselbst 2 Tr. v. 3943

Mainzerstr. 70 8-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres Simeisenaufstraße 14, 3 l. 3943

Niedelsberg 3 freudl. Wohnung, 1 St. Seitenb., 3 Zimmer, Küche, Keller u. gr. Manf. per sofort oder 1. Januar zu vermieten. 3906

Moritzstraße 11, 1, 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf al. oder sp. zu vermieten. Für Büroau sehr geeignet. 3935

Moritzstraße 12, Dachhof, 3 Zimmer, Küche u. neu hergerichtet, an ruhige Leute zu vermieten. 3956

Moritzstr. 23, S. 1. h. Manf.-B., 8 Z., R. u. R. Näh. B. 3 St. 3909

Niederwaldstr. 11 sind schöne 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit all. Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. 3906

Cranienstr. 52, 2 St., 8 oder 4 Zimmer mit allem Zub. sofort zu v. Näh. Part. rechts. 3919

Platterstraße 21 a 8 Zimmer u. Küche zu vermieten, freie gesunde Lage am Wald. 3936

Rauenthalerstr. 7, Neubau, 4- u. 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 3914

Rauenthalerstraße 8 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad u. Speisek., auf sof. o. sp. zu verm. Näh. das. B. 3915

Rauenthalerstraße 9, Mittelbau Dachhof, 3-Zimmerwohnung per 1. Januar oder früher an kl. ruhige Familie zu verm. 3909

Rauenthalerstr. 11 3-Zimmerwohnung, electr. Licht u. Gas, Veranda, Bad, zu verm. 3919

Rauenthalerstr. 12 8 Zimmer mit Zub. 3949

Rauenthalerstr. 22, Vorderb., schöne 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entspr., auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 30. 3917

Rheingauerstr. 5 (hint. d. Minol.) schöne 3-Zim.-Wohn. im Stb. zu verm. Näh. No. 3, Sp. 3920

Niehlstr. 3, 2. Etage, 3-Zimmerwohnung mit 2 Balkonen u. 1 Manf. 2 Keller, v. 1. Januar an verm. Näh. Niehlstr. 3. H. Kraft. 3963

Niehlstraße 6, 2. u. 3. St., Vorderb., Alles neu hergerichtet, 3 Zim., 1 Manf., 2 Keller, mit Leucht- u. Kochgas, per sof. zu vermieten. Preis 520 und 550 Mk. Näh. Niehlstraße 3. H. Kraft. 3938

Saalgasse 46 drei Zimmer u. Küche (Stb.) auf gleich od. 1. Jan. 1905 zu v. C. Christ. 3974

Scharnhorststraße 14 ist eine Wohnung von 3 Z. u. R., nebst 3. im Vorderb. auf gleich od. später zu verm. Näh. im Mittelh. Part. links. 3923

Scharnhorststraße 19, 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. preisw. zu verm. 3923

Schellstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 3 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näheres Dienstags u. Freitags im Hause, sonst Blücherstraße 10, Part. 3924

Schiersteinstr. 3, Hochparterre, zwei Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad u. Zubehör zum 1. April 1905 zu verm. Fleischplatz und Garten am Haus. Kein Hinterhaus. 3909

Schiersteinstr. 22 Wohn. von 3 Z. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 3900

Schillerplatz 2 eine 3-Zim.-Wohnung, Stb. 3 St., umständlicher sofort zu vermieten. Näheres Meyer Renker, Babnhofstraße 22. 3936

Schwalbendammstr. 22, 2. Stod., Alceifene, schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zubehör auf 1. Jan. oder 1. April zu verm. Näh. Gartenh. 1. Stod. 3929

Neubau Noll, Seerobenstr. 10, Wohnung (3—4 Zimmer), der Neuzeit entspr., per al. o. später zu verm. Näh. das. o. Wiss.-Ring 9, 1. 4019

Seerobenstr. 25, 2. St., 3 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. Nidelsberg 30, Fächerl. 3929

Seerobenstraße 32 Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näheres Partier. 3930

Steingasse 3, 1. eine sch. geräum. 3-Zimmerwohn. sofort oder 1. Januar zu verm. Preis 380 Mk. 3931

Taunusstr. 2 Frontstg.-Wohn. (3 Zimmer) Küche u. Zubehör) sofort od. später an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 54, Bureau. 3931

Taunusstraße 41 3-Zimmer-Wohnung, Frontstg. (Verl. u. u. a.), Bad, Gas u. Zubeh. p. v. 3931

Währstr. 20, Hth. 2, schöne 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh., eventl. mit Waschküche auf April z. v. 3931

Neubau Gg. Moog, Werderstraße 5, 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Bad, Speisekammer, Balkon, Ofen pp. zu verm. 3934

Wendstraße 10, Mittelh., gr. Wohn. von drei Z. u. R. an ruhige Leute per sofort zu verm. Näh. Wb. Part. 3935

Wilhelmstraße 1, Part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. sofort a. ruh. Mieter zu verm. Näh. das. o. Vaudrl. Bildner, Dogheimerstr. 41. 3936

Vorkstraße 18 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stod. auf sofort billig zu verm. 3938

Vorkstraße 15, Wdh., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Januar 1905 zu verm. Näh. Partier. links. 3940

Vorkstr. 15, Stb. r. 1, schöne 3-Zimmerwohnung mezzanthalber zu verm. Angenehm o. 2 Uhr ab. 3938

Vorkstraße 21 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zub. gleich oder später zu v. R. 1 St l. 3939

Vorkstr. 31 schöne 3-Zimmerwohn. m. Balkon u. r. Anbeh. l. b. zu verm. Näh. Vaden. 3947

Vorkstraße 33 1. Dreizimmerwohnung, billigst zu verm. Näh. 1. St. bei R. Schmidt. 3941

Zietenring 6, Hochpart., sowie 2. Stod., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. St l. 3942

Zietenring 8, 1. drei Zim., R. u. Zub. zu vermieten. 3971

Zietenring 8, 11., eleg. 3-Zim.-Wohnung mit 2 Balkons, Ofen, Bad, electr. Licht mezzanthalber per sofort oder 1. Januar billig zu vermieten. Näh. daselbst. 3971

Schöne 3-Zimmerw., 2 u. 1-Zimmerw. billig zu verm. Näh. Moritzstr. 19, Part. 3971

Schöne 3-Zimmerwohnung (2. Et. per 1. Januar an verm. Näh. Karlsruh 44, 1. 3989

Schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Goldgasse 2, Vaden. 3989

Schöne 3-Zimmerwohnung (2. Et. per 1. Januar an verm. Näh. Karlsruh 44, 1. 3989


Handelsschule.

Institut Meerganz
Doltzheimerstr. 21p. **WIESBADEN** Doltzheimerstr. 21p.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
**Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.**

Tag- u. Abendkurse. • **Moderne Sprachen.** • Stellenvermittlung.
Für Damen separate Räume!!

Einzellicher. Gesamtkurse.
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Lehr-Institut für Damenschneiderei
von **Marie Wehrlein**,
Neugasse 11, 2.

Gründliche Ausbildung im Schneidern, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden u. prakt. Arbeit. Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Gest. Anmeld. werden entgegengenommen von 9-12 und 2-6.

Verloren Gefunden

Verloren
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren
goldene Glashütter
Damen-Uhr

mit der Nummer 43278, auf dem
Deckel Monogramm A. H.

Wiederbringer hohe Belohnung
Kerththal 67.

Ein Hebräer verlor am Sonntag in der Bahn
nach Sonnenberg oder auf dem Weg nach Rimbach
11 Mark. Abzugeben bei **Seher in Rimbach**.

Verloren
am 11. Nov. um 11 u. 1 Uhr von Gede
Friedrichstr., Neugasse, Museumstr., Mäurerstr., ein
schwarzes Portemonnaie mit ca. 40 Mk.
Inhalt. Gegen den Finderlohn abzugeben
Kaiserstraße 19.

Kleine goldene Brosche mit Brillant
verloren. Gegen Belohn. abzug. Mäurerstr. 111, B.

Entlaufen

am Sonntag, den 19. November, am Abend ein
H. Neuhäuser mit Glöckchen u. Halsband.
Vor Anlauf wird gewarnt. Gegen Belohnung ab-
zugeben Kaiserstraße 7.

Hund verlaufen, Rot, weiß mit schwarz-rot.
Gefährd. Wiederbr. gute Bel. Mäurerstr. 8, Bort.
Jung. Hund zwisch. Hb. Adlerstr. 23a, H. Hb.

Kaufgeheuche

Verloren
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Fremdenpension,

rentabel, zu kaufen gesucht. Offerten u. T. 408
an den Tagbl.-Verlag.

Al. rentabl. Colonialwarengeschäft
per 1. April 1905, event. früher, zu übernehmen
gesucht. Offerten u. G. 419 an d. Tagbl.-Verl.

Gutacht. Colonialwarengeschäft zu kaufen gesucht.
H. J. Knorr, Senfstr. 2, B.

Altertümer jeder Art

kauft L. Heinemann, Taunusstraße 49.

Für etragene Herren-, Damen- und
Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten,
Gold u. Silber, Brillanten, sowie g. Nachlässe
bezahle ich ausnahmsweise guten Preis.
Herrn Lufzig, Goldgasse 15.

Den höchsten Preis

für getrag. Herren- u. Damenkleider, Brillanten,
Gold- und Silberarbeiten zahlt
A. Göllich, Wegergasse 16.

Ausrangierte Herren- u. Damenkleider, Teppiche,
Gold u. Silber bezahle ich gewissend. Philipp
Ries, Seidenstraße 18. Postkarte erbeten.

Frau Handel, Goldgasse 10,
Telefon 894,

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und
Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-
einrichtungen, Nachlässe, Wanduhrwerke, Gold, Silber
und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

N. Schiffer, Wegergasse 21,
kauft getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe und
Möbel. Bei Postkarte komme pünktlich ins Haus.

Nach nie dagewesene Preise
bezahlt Frau Grosshut, Wegergasse 27,
für nur gut erhaltene Herren- und Damenkleider,
Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe u. Um sich zu
überzeugen, probieren Sie mal durch Postkarte.

Wer
getrag. Herren- u. Damenkl., Schuh-
werk, Möbel, ganze Wohnungs-
einrichtungen, Wanduhrwerke, Gold,
Silber u. Brillanten, Antiquitäten,
gegen sehr gute Bezahlung
verkauft will, der bestelle zuerst Brachmann,
Wegergasse 2. Karte genügt.

Kaufe von Herrschaften

gut erhalt. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel,
Gold u. Silber, ganze Nachlässe, habe den besten
Preis. Frau Klein, Wegergasse 15.

Gebrauchte Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. System u.
wie lange abg., an V. 419 an den Tagbl.-Verl.

Gut erhalt. Schreibstisch zu

kaufen ges. Off. mit
Preisang. u. N. 419 an den Tagbl.-Verl.
Eine Reaktiv-Basse zu kaufen
gesucht. Offerten unter F. 419
an den Tagbl.-Verlag.

Ein noch gut erhaltenes gebrauchtes schwarzes
Pianino zu kaufen gesucht. Offerten
unter L. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes Piano zu kaufen ges. Offert.
unter D. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel, Betten, Teppiche, Bilder, Musik-
instrumente laufe fortwährend
L. Herz, Friedrichstraße 25, Seitenb.

Bett zu kaufen ges. Kleonorenstraße 5, 2. r.

Gebrauchte gut erhaltene Wasch- u.
Drinamachine zu kaufen gesucht. Offerten an
V. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter gut erhalt. Herd, Büffet, Tisch,
Gischrant, zwei Platten, Gasarm zu kaufen ges.
Gef. Offerten u. D. 220 postl. Rheinstraße.

Cashierd., 2-Kammern, gesucht. Off. u.
A. B. Z. 22 postl. Schützenhofstr.

Gleg. 3-Kammern Salonhäuser für Gas zu
kaufen ges. Preis-Offerten u. W. Hauptpostl.

Gebrauchtes Cigarren-Regal

für einen Laden zu kaufen gesucht.
Koloniaalhaus, Große Bursstr. 13.

Handarren, Gischrant, Fahrrad zu f. gesucht.
Off. mit Preis u. N. 24. postl. Berliner Hof.

Altes Binn, Kupfer, Messing, Blei

kauft und nimmt in Tausch
Kupfer- und Messingwaren. J. J. Flieger, Bismarckstr.
37, Ecke Gold- und Messingstraße 57.

Alt. Eisen, Kupfer, Zinn, Messing, Blei etc.
zu den höchsten Preisen **Heinrich Haas**,
Helmstraße 24. Auf Wunsch pünktlich i. Haus.

Kaufe sehr alt. Eisen, Messing, Kupfer,
Grüße, Zinn, Zinn, Kupfer, Messing, Blei etc.
Bezahlung erfolgt **Sch. 1111, Rheinstraße 20.**

Wied. ein, abg., zu kaufen ges.
Hofstraße 6.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Ein
Pantomime-akt.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Five o'clock.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der Pfarrer von Kirchfeld.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.

Waldhofen 7. Fest. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.

Sellern et. Abds. 8 1/2 Uhr: Cessil. Veranmt.

Aktuariums, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.

Dranger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.

Kunstsalon Pistor, Taunusstraße 1, Gartenbau.

Internationale Porträt-Ausstellung in den
Kunstsalon Pistorstraße 9. Geöffnet von 10-1
und 2-5 1/2 Uhr.

Tamen-Ges., Taunusstraße 6, geöffnet von
10-12 Uhr Abds. 10 Uhr.

Veren für Kinderkorte. Täglich von 4-7 Uhr:
Spielstunde, 2. und 3. Klasse, Schule, Bort.

Volkshochschule, Friedrichstraße 47, geöffnet
täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abds.

Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und
von 8-9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Vereins-Veranstaltungen

Flakonien-Mutterhaus Kaufmannslist. Nach-
mittags 8 1/2 Uhr: Vortrag.

Turn-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der
Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der
Männer-Abteilung.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Kirtturnen
und Vortragskurse.

Fischer-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:
Fischen. Oberrealschule Oranienstraße 7.

Wiesbadener Festklub. 8-10 Uhr: Festabend.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringen-
turnen der aktiven Turner und Jünglinge. Nach
demselben: Allgemeiner Eingebend.

Gesangsverein Wiesbadener Männer-Ges.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Männer- u. Sängers-Verein.
Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung.

Stemm- und Ring-Ges. Athleten. Abends
8 1/2 Uhr: Übung.

Stemm- und Ring-Ges. Einigkeit. Abends
8 1/2 Uhr: Übung.

Wiesbadener Athleten-Ges. 8 1/2 Uhr: Übung.

Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Bühnenprobe.

Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr:
Bühnenprobe.

Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesang-
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr:
Gefangprobe.

Athleten-Ges. Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.

Stenotachygraphen-Verein „Eng-Schneid“.
Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungsabend.

Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.

Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.

Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.

Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung.

Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-
abend.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Kreis-
verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Kaufmännischer Verein Waffianum. Abends
9 1/2 Uhr: Versammlung.

Männer-Gesangsverein Hilda. Abends: Probe.

Jünger-Ges. Wiesbaden. Abends: Übung.

Versteigerungen

Versteigerung von Manufactur-, Woll- und Woll-
waren im Versteigerungslokal Bleichstraße 5.
Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 545 S. 18.)
Versteigerung von Mobilien etc. im Hause Bleich-
straße 7, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 545
S. 20.)

Einführung von Angeboten auf die Lieferung von
Kuhfellen Trägern und Kleinfellengarn für den
Neubau des Landeshauses hier, an das Bau-
bureau Herderstraße 5, Vormittags 10 Uhr. (S.
Amst. Anz. No. 87 S. 1.)

Einführung von Angeboten auf die Arbeiten und
Lieferungen für die Lieferung und Renbe-
festigung des Salzbadkutschens in der Ge-
markung Viehricht, im Rathhaus hier, Zimmer
No. 57, Vormittags 11 Uhr. (S. Amst. Anz.
No. 91 S. 1.)

Versteigerung von Oelgemälden im Laden Taunus-
straße 11, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 545
S. 18.)

Wetter-Berichte**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

19. November.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	759.0	756.9	757.1	757.7
Thermometer C.	3.8	6.0	-0.5	2.2
Dunstpann. (mm)	5.5	5.7	4.8	5.2
Rel. Feuchtigkeit (%)	92	83	98	90.7
Niederschlag (mm)	ND. 1	ND. 2	ND. 1	—
Höchste Temperatur 6.2.	Niedr. Temp.	—0.7.		

20. November.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	755.8	754.2	758.0	754.3
Thermometer C.	1.4	8.5	8.8	8.1
Dunstpann. (mm)	4.6	5.2	5.6	5.1
Rel. Feuchtigkeit (%)	91	88	98	90.7
Niederschlag (mm)	ND. 1	ND. 1	ND. 1	—
Höchste Temperatur 8.9.	Niedr. Temp.	—0.5.		

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C.
reducirt.

**Wetter-Bericht
des „Wiesbadener Tagblatt“.**

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

23. November: wolkig, theils sonnig. kälter, Nacht-
froht.

**Auf- und Untergang für Sonne (S) und
Mond (C).**

(Durchgang der Sonne durch Osten nach mittleren europäischer Zeit.)

Rob. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.

11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Ferner tritt ein für den Mond:

Am 28. Novbr. 4 Uhr 12 Min. Morg. Vollmond.

Theater-Concerte**Königliche Schauspiele.**

Dienstag, den 22. November.

270. Vorstellung. 11. Vorstellung im Abonnement B.

Ein Sommernachtstraum.

Dramatisches Gedicht von Shakespeare in 3 Akten.

Ouverture und die zum Stück gehörige Musik von
Menckelsohn-Bartholdy.

In neuer Bearbeitung für die hiesige Kgl. Bühne.

Regie: Herr Eddu.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhardt.

Personen:

Thelens, Herzog von Athen. Herr Leffler.

Egeus, Vater der Hermia. Herr Rösch.

Demetrius, Liebhaber der Hermia. Herr Schwan.

Philosrat, Knecht der Lysander. Herr Malcher.

Leiten am Hofe des Thelens. Herr Müller.

Quena, der Zimmermann. Herr Mebus.

Schnoch, der Schreiner. Herr Rohrmann.

Reiter, der Weber. Herr Andriano.

Klaut, der Wägenführer. Herr Ballentin.

Schnang, der Kesselführer. Herr Berg.

Schluder, der Schneider. Herr Engelmann.

Hippolyta, Königin der Amazonen.

mit Thelens verlobt. Herr Santen.

Hermia, Tochter des Egeus, in
Lysander verliebt. Herr Doppelbauer.

Lysander, in Demetrius verliebt. Herr Renier.

Oberton, König der Elfen. Herr Weinig.

Tantala, Königin der Elfen. Herr Raren.

Bud, ein Elfe. Herr Ratschke.

Erster Elfe. Herr Hans.

Zweiter Elfe. Herr Cordes.

Dritter Elfe. Herr Gothe.

Böhenblüthe. Herr Bownfel.

Spinweb. Herr Bownfel.

Motte. Herr Bownfel.

Senkamen. Herr Bownfel.

Pyramus. Herr Bownfel.

Thelens, in dem
Zwischenstücke, das
von den Puppen
vorgeführt wird.

Andere Elfen im Gefolge des Königs und der
Königin. Gefolge des Thelens und der Hippolyta.

Scene: Athen und ein nahe gelegener Wald.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schid.

Kostüml. Einrichtung: Herr Kgl. Kostümier Nische.

Die Thüren bleiben während der Ouverture
geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 23. Novbr. 271. Vorstellung. 11. Vor-
stellung im Abonnement C. Fidelio.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Rausch.

Dienstag, 22. Nov. 78. Abonnements-Vorstellung.

Five o'clock.

Schwan! in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und
Arthur Hippelich.

In Scene gesetzt von Dr. S. Rausch.

Personen:

Adolf Madelben, Rentier. Herr Schulte.

Mathilde, seine Frau. Clara Krause.

Erna, seine Tochter. Bertha Blanden.

Mathias Madelben, Landrichter. Hermann Bachmann.

a. d. sein Bruder. Otto Kienker.

Alte, dessen Tochter. Elly Rindt.

Editha Madelben, eine junge
Wittwe, Adolfs Nichte. Margarethe Frey.

Ferdinand Hummel, Journalist. Heinz Peterbrügge.

Paul Böttcher, Director eines
Conferatoriums. Hans Wilhelm.

Biederle, Pauls Onkel. Theo Odt.

Baron von Reiburg. Reinhold Haer.

Müllerini, Opernsänger. Georg Räder.

Schneider, ehemaliger Genju-
bramer. Arthur Roberts.

Finke, Violoncellist. Rudolf Bortol.

Bele, Conferenzrath. Adolf Wagner.

Moldenauer, Klavierhändler. Adolph Linger.

Schmidt, Hausverwalter. Friedr. Degener.

Frau Wanka, Haushälterin bei
Böttcher. Sofie Schmal.

Minchen, deren Tochter. Editha Rieger.

Heberlein, Restaurateur. Max Ludwig.

Reich, Kellner. Fr. Koppmann.

Minna, Dienstmädchen bei Adolf
Madelben. Minna Kiege.

Der Portier vom „König von
Serbien“. Franz Cuelsh.

Ein Mohr. Emil Kneib.

Minchen's Freundinnen. Mitglieder eines Horn-
quartetts.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 23. Nov. 79. Abonnements-Vorstellung.
Roter Dampf.

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Oberbayerischen Bauern-Theaters.

Direction: H. Dengg aus Schleiersee.

Dienstag, den 22. November.

Zum ersten Male:

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Vollständ. mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen
von Ludwig Angenruder.

Personen:

Herr Peter von Hinkenberg. Josef Frank.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagblätter, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersüßet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Feine alt. Dame sucht **Gesellschafterin**, welche womöglich Englisch od. Französisch spricht. Off. sub L. 420 an den Tagbl.-Verlag.
Gräulein für leichte Büroarbeiten gesucht. Stenographie- und Maschinenschreibkunde bevorzugt. Bureau Reisingstraße 9.

Buchhalterin,

mit allen Comptoirarbeiten vertraut, von feinem Confections-Geschäft pro 15/12. oder 1/1. 1905 gesucht. Offerten unt. L. 422 an den Tagbl.-Verl.

Ge sucht

per 1. Dezember eine **flotte Verkäuferin** für Colonialwaren u. Delicatessen. Offerten unter B. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige branchenkundige Verkäuferin für eine Conditorei sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. u. A. 423 an den Tagbl.-Verl.

Eine tüchtige

(No. 5463) F 34

Verkäuferin

in eine Schweinemetzgerei auf 1. Dezember gesucht. Off. unter J. 5463 an D. Frey, Mainz.

Tüchtige Verkäuferin für Metzgerei gesucht Schwalbacherstraße 45.

Für ein hiesiges, besseres Delikatessengeschäft wird eine **tüchtige Verkäuferin** gesucht, die auch leichte Büroarbeit verrichten kann. Solche mit Kenntnissen der englischen Sprache bevorzugt. Eingehende Offerten, möglichst mit Bild und Gehaltsansprüchen unter K. 424 a. d. Tagbl.-Verlag.

Suche

für baldigen Eintritt ein gewandtes **Kadettenmädchen** für Colonialwaren-Handlung, Köchinnen für Herrschaftshaus und Restaurants, fein bürgerl. Köchinnen, Küchenmädchen für Hotel 1. R., Weißkuchin oder angeh. Küchenmädchen für nach Wiesbaden, Kochlehre-mädchen zum 1. Januar, Bäckerfräulein, Eintritt sofort, feineres Herrschaftshausmädchen, adrette Mädchen als **Alteimädchen**, mehrere **Küchenmädchen** bei hohem Lohn und freier Vermittlung für Letztere.

Rheinisches Stellen-Bureau

von Carl Gröndberg, Stellenvermittler,

ältestes und

Haupt-Placierungsbureau Wiesbadens,

17 Goldgasse 17.

Telefonruf 434.

Tailen-Zuarbeiterin, sow. **Lehrmädchen** gesucht.
D. Schumann, Reinfstraße 31, 1.
Angeh. **Tailenarbeit** gesucht Stettin 10, Gth. B.
Zuarbeiterinnen für sofort gesucht. Frau G. Hatz, Reinfstraße 31, 2. l.

Näherin

für feine Damen-Wäsche für dauernd gesucht. Meldungen mit Probearbeit.
Georg Hofmann, Langgasse 21.

Tüchtige Nähmädchen f. d. ges. Parfüm 1, 1 St. Br. Wdh., das Kleiderm. gel. hat, kann d. Zufuhr. unentg. ar. erl. Fr. Roth, Döbberstraße 50, 3.
Eine **Handarbeitslerin** f. Weißkuch. sof. auf dauernd gesucht **Häusergasse 5.**
Modest. Tüchtige 2. Arbeiterinnen und angehende 1. gesucht.
2. Leopold-Gumelhaing.

Gräulein möchte sich täglich einige Stunden der Erlernung der feineren Küche widmen, am liebsten in Privat-Hotel. Offerten unter K. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsnachweis f. Frauen

Rathhaus, Tel. 2877.
Abt. I. A: Köchinnen (i. Privat), Allein-, Haus-Kinder-, Küchenmädchen. B: Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bügl., Laufmädchen. unentg.
Abt. II. A: Mh. Berufe. B: Hoteliers.
C: Centralstelle für Krankenpfleg. unter Zustimmung d. hies. ärztl. Vereins. 2781
Reelle Stellenvermittlung.

Suche

Köchinnen für Privat, Haus-, Allein- und große Anzahl Küchenmädchen, stets offene Stellen hier und nach auswärts. Teleph. 2088, Frau Karl, Schulg. 7, Teleph. 2085.
Bernhard Karl, Stellenvermittler.
Zum sofortigen Dienstantritt wird eine **tüchtige Köchin**, welche etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. Meldungen zwischen 4 u. 7 Uhr Nachm. Frau v. Gerberg, Reisingstraße 16 (Vandradstom).

Ge sucht Köchin

für bürgerliche Küche.
Hotel Pfälzer Hof, Grabenstraße 5.
und Hausmädchen gesucht
Hofstraße 24.

Suche in großer Anzahl junge fein bürgerl. Köchinnen (30 W. Lohn), dito auch als allein. tüchtige Alleinmädchen, w. kochen, best. Hausmädchen, w. gut nähen, bügeln u. servieren können, einfache fröhliche Allein-, Haus- und Landmädchen. Alle in prima dauernde Privatstellen bei hohem Lohn.
Frau Anna Müller, Westendstr. 3, 1 Et., Stellen-Vermittlung. Begründet 1891.

Stellen-Nachweis „Bienenkorb“

ist Maurergasse 8, 1.

Annie Garne, Stellenv.,

sucht Köchin nach Mainz bei hohem Lohn.

Eine tücht. Köchin auf sofort oder

1. Dezember gesucht Kapellenstraße 47.

Suche

ein nettes **Fräulein** zur Stütze einer Dame, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, Engländerinnen u. Französinen zu Kindern, angehende Jungfern, best. Studienmädchen, adrette Alleinmädchen, eine tüchtige Weißkuchin für ein gutes Hotelrestaurant nach außerhalb, tüchtige Bäckerfräulein, für Café und Bahnhof-Restaurant, Verkäuferinnen für Schweinemetzgerei, Servierfräulein, Hausmädchen, Küchenmädchen, Gerbmädchen u. s. w.

Central-Bureau

Frau Lina Wallrabenstein

(geb. Dörner), Stellenvermittlerin,

Bureau allerersten Ranges,

Langgasse 24.

Telephon 2555.

Suche

von jetzt bis zum 1. Januar ein tücht. erfahrenes **Fräulein** zur Stütze für Geschäft und Haushalt, welches zu Hause schlafen kann. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. In Stütze, welche gut kocht, für Vormittag gesucht Elisabethenstraße 19, 1.

Suche

Weißzeugabwäscherinnen, Kaffee- u. Weißkuchinnen, Servierfr., Kinderfr., Zimmermädchen, Restaurations-, Pensionen- und bürgerliche Köchinnen, Allein-, Haus- und Studienmädchen, gute Bezahlung, Näheres für Hotels, Gerb- und Küchenmädchen, legiere freie Vermittlung.

Frau W. Franken,

Bureau Monopol,

Erstes Wiesbadener Stellenbureau

für Hotel- und Herrschaftsangehörige,

Langgasse 4, 1. Telephon 3396.

K. Franken, Stellenvermittler.

Zeugnis-Copien werden mit der Schreibmaschine bilig und sauber angefertigt.

Tüchtiges sauberes braves Alleinmädchen, welches kochen kann, zum 1. Dez. für kleinen f. Haushalt gesucht. Näh. Döbberstraße 69, 3 r., zw. 5 und 7 Uhr Nachm.

Reinliches solides Mädchen, welches etwas kochen kann, in ruhigen Haushalt gesucht **Oranienstraße 33, 3.**

Ein junges Mädchen sof. ges. Albrechtsstr. 31, Part.

Besseres Hausmädchen

welches sehr gut nähen und bügeln kann, für soeben oder 1. Dezember gesucht. Meldungen **Höfstraße 14, 9-11 U.** od. 4-5 Nachm.

Mädchen bei gutem Lohn gesucht **Höfstraße 10, 3.**

Alteimädchen für sofort in kleiner Familie gesucht **Schillerstraße 15, 1. Et. l.**

Dienstmädchen sofort gesucht **Höfstraße 50, 1 r.**

Braves braves Dienstmädchen (auch vom Lande) sofort in gut. Dienst gesucht **Höfstraße 3, 1.**

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht zum

1. Dezember **Friedrichstraße 50, 1 l.**

Braves fleißiges sauberes Dienstmädchen

welches kochen kann, zu kinderlosen Ehepaare auf 1. Dez. gesucht. **Sittmann, Weidenburgstr. 6, 3.**

Solches fleißiges Mädchen bei gutem Lohn ges. **Döbberstraße 98.**

W. Reinauer.

Saub. Mädchen für Küche u. Hausarb. gesucht, guter Lohn, jeden Sonntag Ausg. **Gerichtstr. 6.**

Mädchen für Küche u. Hausarbeit ges. **Reinhold 8.**

Gut empfohl. Zimmermädchen

gesucht per sofort **Hotel „Rosa“.**

Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht **Höfstraße 7.**

Braves Alleinmädchen mit guten Zeugn. auf 1. Dezember gesucht **Marktstraße 6, 1.**

Juvel. Mädchen, w. Liebe zu Kindern hat, per sof. ges. **Lohn 24 Mh. Näh. Scharnhorststr. 18, B.**

Braves einfach. Alleinmädchen

für einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres **Solmsstraße 8, 2.**

Ge sucht auf sofort ein **tüchtiges Alleinmädchen** für Küche und Hausarbeit in bürgerlichen Haushalt **Schulstr. 20, 1.** auch daselbst ein **erfahrenes Kindermädchen.**

Ein fremdbl. chrifl. Mädchen

für alle häusl. Arbeit sofort bei Frau **Label, Al. Wilhelmstraße 5, Part.** Vormittags.

Tüchtiges Mädchen

ges. **Oranienstraße 62, 2.**

Alteimädchen in 14 Tagen gesucht, das etwas kochen und bügeln kann **Nicolaistraße 29, 3 rechts.**

Ein Mädchen gesucht **Albrechtsstr. 33, Part.**

Älterer Herr,

alleinstehend, sucht für seinen einfachen Haushalt ein **braves Dienstmädchen** in geübtem Alter. **Selenstraße 23.**

Ein Mädchen, welches etwas kocht und jede Hausarbeit versteht, zum 1. oder 15. Dezember gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Bescheidene wollen sich melden.

W. Ruerbach, Friedrichstraße 8, 2.

Ein **tüchtiges Alleinmädchen**, evangel., das selbstständig kochen kann, für 15. Dezember ges. Gute Behandlung, guter Lohn. Offerten unter G. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen in kinderlosen Haushalt gesucht **Vertrammstraße 12, 1 l.**

Reinliches Mädchen auf 1. Dezember gesucht **Taunusstraße 29, 2.**

Fleißiges Mädchen zum 1. Dezember gesucht **Wilhelm Victor, Al. Burgstraße 7.**

Eine Anzahl **Alteimädchen**, welche kochen und mehrere **Hausmädchen** für Herrschaftshäuser.

Suche

für **Herrschaftshäuser.**

Frau Adelina Baumann,

Stellen-Bureau, Haulbrunnstr. 8, 1. Et.

Mädchen, welches kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, sofort gesucht **Elisabethenstraße 19, 1.**

Alteimädchen, ein gut empf., ges. **Kapellenstr. 4.**

Für 11 ruhigen Haushalt zum 1. Dezember saub. Mädchen gesucht **Portstraße 2, 3 r.**

Ein **tüchtiges Hausmädchen** wird gesucht. Näh. **Reinholdstr. 11 a.**

Suche d. **Kindermädchen**, Hotelzimmermädchen, Hausmädchen für Hotelrestaurant.

Frau Elise Gerich, Stellenverm., **Schulgasse 2.**

Ein **einfaches Mädchen**, welches bügel, kochen und etwas nähen kann, gesucht **Nichtstraße 16, 1. Et.**

Tüchtiges Alleinmädchen

i. 1. Dez. gesucht **Zimmermannstr. 9, 1 r.**

Suche mehrere **Küchen-, Haus- und Alleinmädchen.**

Frau Marie Hatz, Stellenv., **Langgasse 13.**

Ein gewandt. Zimmermädchen

welches auch servieren k. sof. ges. **Varenstraße 5.**

Ein **tüchtiges sauberes Alleinmädchen** gesucht von einem alten Ehepaar zum sofortigen Eintritt **Niedderstraße 11, 2 l.**

Tüchtiges einfaches Mädchen für gleich gesucht **Küderstraße 37, 2.**

Besseres solides Hausmädchen

das nähen u. bügeln kann, f. kinderlosen, herrschaftl. Haushalt gesucht. Näh. **Römerstraße 16, 1.**

Ein **tüchtiges braves Alleinmädchen** gesucht **Rheinstraße 76, 2.**

Ein älteres, gediegenes Mädchen

welches selbstständig kochen kann u. alle Hausarb. übernimmt, in ein. f. Haush. v. 2 W. für sofort oder 1. Dezember gesucht **Müllersstraße 5, 2.**

Mädchen für 11. Familie gesucht **Niedderberg 1, 2.**

Tüchtiges Alleinmädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht **Rheinstraße 33, 2.**

Kinderl. Ehepaar in Mainz

sucht ein zuverlässiges Mädchen, d. selbstst. kocht u. m. Hilfe d. Wirschen alle Hausarbeit versteht. Off. u. B. 422 a. d. Tagbl.-Verl.

Arbeitsnachweis f. Frauen

sucht in ein Herrschaftshaus p. f. Wäglarin, die auch etwas waschen hilft, für sof.

Eine Bäglerin gesucht

Wegstr. 20, Gth. Wdh. L. f. tücht. Wdh. Scharnhorststr. 6, 1. r.

Eine **tüchtige, gut empfohlene Wäscherin** gesucht **Unterstraße 4, 1. r.**

Wäscherin gesucht **Seidenstraße 7, Gth. Part.**

Weitere unabh. Frau zum Spülen, Waschen u. gesucht zum 1. Dezember.

Willems-Wellenfalls-Büch.

Fleißiges Monatsmädchen gesucht

Portstraße 17, 2 r. für Hausarbeit gesucht

Monatsfrau **Oranienstr. 44, Part.**

Monatsm. o. unabh. Fr. ges. **Weidenburgstr. 3, 1 l.**

Monatsmädchen oder **Frau** wird auf sofort gesucht **Taunusstraße 29, 1.**

Ordnl. Monatsfrau oder **Mädchen** gesucht **Weidenburgstr. 1, Part. rechts.**

Unabhängige, zuverlässige, saubere

Monatsfrau

für Vormittags dauernd sofort verlangt.

Meldungen 6-7 Nachm. **Kaiser-Friedrich-Str. 45, 3. Röhrl.**

Junges sauberes Mädchen

Vormittags **Wiesbadenstr. 1, Part. rechts.**

Gesucht ein **nettes Mädchen** von Morgens 1/8 bis Nachmittags 2-3 Uhr von einem älteren Ehepaar gegen gute Bezahlung auf 1. Dezember **Marktstraße 22a, 2 links.**

Junges Mädchen f. etwas Hausarbeit tagüber ges. w. d. Näh. dabei erl. f. **Reinholdstr. 1, 2 r.**

Fleiß. Lehrmädchen u. Packerinnen

per sofort gesucht.

Cigarettenfabrik „Wenck“, Webergasse 10

Hofhaas-Zupferin gesucht bei **Ad. Lange, Bäckergasse, Langgasse 29.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empfehle **Jungfer, Kinderfr., perf. Herrschafts-Köchin**, bessere Hausmädchen, Stütze, welche gut kochen u. schreiben kann. **Annie Garne, Stellenverm., „Bienenkorb“, Maurergasse 8, 1.**

Eine **geprüfte erstklassige Fräulein** **Kinderpflegerin**, welche noch nicht in Stellung, alle feine Handarbeiten kann, etwas musikalisch ist, wünscht in feiner Familie bei 1-2 Kindern baldigst Stellung. Offerten bitte unter E. V. postlagernd Darmstadt.

Erzieherinnen, Jungfern, Köchinnen, Hausmädchen, Allein-, Zimmer- und Küchenmädchen, stets Personal aller Branchen gemeldet. **Frau Karl, Schulgasse 7, Telephon 2085.**

Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Junge Dame sucht für gleich oder später Stellung als **Gesellschafterin** oder **Reisebegleiterin** ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter B. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus besserer Familie, wünscht als **Gesellschafterin** eine Herrschaft auf Reisen zu begleiten. (Familien-Anschluss erwünscht). Off. u. N. 412 a. d. Tagbl.-Verl.

Dame sucht für Nachmittagsstunden Beschäftigung als **Privatschreierin, Gesellschafterin** u. **Verleier** (deutsch, franz., russisch), sowie leichte schriftl. Arbeiten. Off. u. O. 416 an d. Tagbl.-Verl.

Eine **Näherin** sucht Arbeit im Ausbessern außer dem Hause. **Goldgasse 17, Frontip.**

Grünberg's

Rheinisches Stell.-Bureau,

ältestes und

Haupt-Placierungs-Bureau

Wiesbadens,

17 Goldgasse 17, Part.,

Telefonruf 434.

empfehl

junge Engländerinnen als

Gesellschafterinnen, Hausmädchen,

pers. u. angeh. Jungfern, Fräulein zur Stütze, Verkäuferinnen jeder Branche, Köchinnen für Herrschaftshäuser, Pensionen und Restaurants, Kaffee- und Weißkuchinnen, Gerbmädchen, fein bürgerl. u. bürgerl. Köchinnen, Kinderfräulein, Bäckerfräulein, Servierfräulein, bessere und einfache Hausmädchen, diverse Alleinmädchen, auch solche, die hier noch nicht in Stellung.

Separates Zimmer für

Herrschaften.

Carl Gröndberg, Stellenvermittler,

Goldgasse 17, Part.

Lehrling od. Volontär
aus guter Familie mit Vergütung gez. für m.
Col. u. Delicateßennachh.
Witb. Koch, Seerobenhofe 19.
Colporteur, zuverlässig, gut empfohlen,
weites für kath. Familien auf Abzahlung ge-
sucht. Zu erfragen Griesenaustraße 7, P. L.
Arbeiter und Arbeiterinnen
finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Wiesbad. Stantol. u. Metallwarenfabrik,
H. Fisch, Marienhe 8.

Hausbursche
 gesucht, älterer (Radfahrer) Radkundiger,
 guter Lohn.
Ernst Wahl,
 Wilhelmstraße 34.
 Hausbursche für leichte Arbeit gel. Berogr. 1. Ggl.
 Tüchtiger Radkundiger Fahrtechniker gesucht
 Ed. Wengandt, Kirchstraße 34.
 Karren-Fuhrleute gesucht Rieder-
 bergstraße. Gotthardt.
 Ein Fuhrtechniker gesucht Oranienstr. 27. B. 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Techniker, militärfrei, mit langjähr. Berufstht. u. Büropraxis für Gas- u. Wasserinstallation, Koch- und sanitäre Anlagen u. sucht sofortige Stellung, event. auch Anheißle. Offerten unter

Nr. 419 an den Taubh.-Verlag.
 Junger Bauzeichner sucht Stelle. Näh. bei
 S. Wenz, Dohheimerstraße 9.
 Junger Mann, in der Colon- u.
 Eisenbranche und in sämtl. Contor-
 arbeiten, sowie in Stenographie und Maschinen-
 schreiben bewandert, sucht Stelle per sofort. Off.
 unter Nr. 420 an den Taubh.-Verlag.

Heizer, Maschinist, vertraut mit elektrischen Accumulatoren, sucht baldigst Stellung. Off. unter **Z. 418** an den Tagbl.-Verlag.
Ein Bäcker, der selbstständig arbeiten l., such

Diät. j. Mann, 22 Jahre alt, sucht, wenn möglich, dauernde Arbeit (Magazin- oder Reserverarbeit).
Offerten unter F. 418 an den Tagbl.-Verlag.
Jünger Mann mit eini. Ver. guten Zeugn. und
Reife, sucht **Volontärstelle** in hies. Bureau
für gleich oder später. Gest. Off. sub M. 415
an den Tagbl.-Verlag.

G. t. Ehrenreich. f. für Abends Beschäftigung
Röh, Yurenbürgplatz 5, Gießen.
Ein j. Mann sucht von 5 Uhr ab Beschäftigung
Karlstraße 2, 2. rechts.
Jg. Mann f. Ab. u. 6 Besch. Erbschaftf. 2, Souv.

Obstbäume

lieren, Johannis-, Stachel- und Erdbeeren liefert billigst und übernimmt das Pflanzen der Baumschulen von Wilh. Tremus Karlsruher 38.

Kaffee - ohne Aufschlag - Zucker
 Mt. 1.80. Gebr. Kaffee p. Pfd. 1.60, 1.40, 1.20 u. 1.00
 (In jedem $\frac{1}{2}$ Pfd. Kaffee $\frac{1}{2}$ Pfd. Zue. 1.00)

22 Pf. Gem. fe. Griesraffinade, Würfelg. 24 Pf.
75 Pf. Reine Pflodroc., reines Cacaopulver 1.20 Pf.
1.50 Pf. Borgügl. Schm. Thee p. Pfd. bis 17. 6.00
Tel. 125. J. Schaab, Grabenstr. 8.

Restoration A Potry

Restaurateur A. Pelly
Karlstrasse 8, Ecke Mauergasse.

Heute Abend:
Mehlsuppe.
Morgens: Beefsteak, Schweine-

Restaurations- & Anker, Selenenstr. 5.
Deute Bekessumme

 Dienstag: Welpenstunde
wogu freunbl. einladet
Ott: Ramsperger.
Restauration zum Eisernen Hammer

Deute **Mehlsuppe**
Dienstag: wozu freundlichst einladet
Aug. Mack, Bismarckring 1

Zum neuen Adler.
Deute Mecklenburg

Dienstag: Wechselstube.
 Morgens: Weißfleisch mit Kraut.
 Es labet freundlich ein
Jacob Wüst, Goethestraße 1.

Zum Seidenr upchen
38 Saalgasse 38.
Sonder: Mehlschnecke

 Heute: **Maßentuppe**
August Köhler.
Zum Stauden

Sam. Stetten,
Schwalbacherstraße 27.
Heute Dienstag:
Nickelstippe.

wozu freundlichst einladet
L. Menderf.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Uhren

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied, 3 Langgasse 3, an der Marktstrasse. Telephone No. 3143.
An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. — Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

J. Speier Nachf.

Herz-Schuhwaren-Niederlagen

Langgasse 18.

Wilhelmstrasse 14.

Herren-Stiefel

in allen Preislagen.

Neueste Façons.

Grösste Haltbarkeit.

Tadellose Passform.



8184

Mobiliar-Versteigerung

Heute Dienstag,

den 22. November, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich wegen Wegzug der Frau M. Strieth im Hause

Bleichstraße 7, B.,

nachgezeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände:
4 vollständige Betten, 5 ein- u. zweibettige Kleiderschränke, Kommoden, Console, Waschkommoden und Nachttische, Sophas, runde, ovale u. viereckige Tische, Stühle aller Art, gr. Ausziehtisch, Deckbetten und Kissen, verschiedene Spiegel, Bilder, Gläser, Porzellan, Porzellan, Portieren, Rouleaux, große Parthie Weingeist, als: Liköre, Servietten, Tafelgeschirr u., großer Restaurationsschrank, große Kochtöpfe, Küchens- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan, Einmachgläser, 2 Wasser eingemachte Bohnen und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarszahlung, Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,

Auctionator und Taxator,

Schwalbacherstr. 27, 1.

Versteigerungen werden unter coulantem Bedingungen stets übernommen.

Eine Anzahl Obstbäume und Sträucher, Wasserleitung, Gartenhaus zu verkaufen Vierstädterstraße 18a.

Jede Hausfrau

verbrauche
Dormbaums Waschpulver
„Eureka“.

Dasselbe verhindert das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die weiß blickend und bleibt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.



„Eureka“

wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen als „bestes“

Waschmittel der Gegenwart“

empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“

kostet pro Paket 15 Pf. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Engros-Vertrieb: E. & A. Ruppert.

„Schon in 6 Tagen Ziehung.“

M. 2900000

Am 28. November und folgende Tage:
Endgültig Ziehung der
Düsseldorfer Lotterie.

Haupttreffer:

40000 M.
20000 „
10000 „

25000 Gew. mit 170000 M. Wert.
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M.

Porto 10 u. jede Liste 20 Pfg. (Nachnahme 20 Pfg. teurer).
Günstige Chancen u. Offerte (einschl. Porto u. Listen).
5 Ausstellungs- und 3 Rochuslose M. 10.50.

Originallose empfiehlt u. versendet Generaldebit: Ferd. Schäfer, Düsseldorf.

Lose hier zu haben bei: J. Stassen, Kirchgasse 51, F. de Fallois, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th. Rudolph, Adolfstr. 1. F80

Vom 10.—17. Dezember er.:
Endgültig Ziehung
der 3. und letzten
St. Rochus-Lotterie.

Haupttreffer:

30000 M.
10000 „
5000 „

15379 Gew. mit 120000 M. Wert.
Lose à 2 M., 11 Lose 20 M.

Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679,

Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.

Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u.s.w.

General-Vertretung: Jacob Kyritz Söhne, Frankfurt a/M.

Käuf. in allen Delicatess-, Weinhandl. u. Konditoreien. F 81

Einzige Liqueure, welche bei sämtlichen durch die Gegenwart Sr. Majestät des Deutschen Kaisers ausgezei hneten Festlichkeiten des Gordon-Bennet-Renneus, sowie auf allen offiziellen Tribünen serviert wurde.

Jedermann

soll billige Äpfel essen.

Infolge billigen Ankaufs von 400 Centnern französisch. Koch- und Tafeläpfel sind wir in der Lage zu verkaufen:

10 Pfund zu 30 Pf.,

per Centner 2.50 Mt.

Gebr. Hattmer,

Zugendstraße 5. Schiersteinerstraße 1. Rheinstraße 73. Adolfsstraße 1.

Ein sehr schönes, nuss- u. pol. Verticow und Trümeauspiegel sehr preiswürdig zu verkaufen. Anzusehen Nachmittags Wollmstr. 33, 2 rechts.

3 Mark

ca. 20—30 marin. H. Ser. ca. 25—30 Holmp. (ob. 1 Dol. Bismbr.) 2 Pfd. Sardell. ber. 1 Dol. Andion. C. 1 H. Kochbuch 3. 60 Stüd: Bratbr. Vdl. u. Spr. u. 1 ganz. fett. Kal Degener's Conservfabr. v. 1881. Zwinemünde D. 69. Auf Wunsch lief. dazu: 1 Dol. H. Celest à 1/2 M. 1 Dol. H. Hummer à 1 M. 1 Pfd. H. Lachs u. 1 D. Vellard. zu. 1 M. 1 Dol. H. Caviar 60 Pfa. F80

Schankelpferde (Concursmassen) werden zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft. Weirichstraße 47, Laden.

Kaiser-Panorama.

Taglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.
Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes.
Reisen durch die ganze Welt.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 20. bis 26. November:

Serie I: Das Riesengebirge mit der Hochwasser-Katastrophe im Apennin.

Serie II: Rom (VII. Cyclus).

Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf. Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.



Reichhaltiges Lager bei:

Carl Kreidel

36 Webergasse 25. 1062

Reparatur-Werkstätte.

Vollst. Betten,

Bettstellen, polst. und lackirt, eins. Matratzen in Seggen, Wolle, Kapot und Hochhaar, pol. und lack. Holzmöbel, Tische, Stühle, Spiegel, nur beste Fabrikate, Sophas, sowie alle Polstermöbel. Billige Preise. Ratenzahlung.

A. Leicher Wwe.,

Alteheidstraße 46.



Praktische Neuheit.

Fauststütze „Unentbehrlich“. Requiem! Elegant! Unzerbrechlich! Endl. k in Beschädigen der Möbel mehr.

Pr. p. St. M. 3.20 franko Nachn.

Günther & Co.,

Eilberfeld. F196

Möbel und Betten

offerieren wir von heute ab zu besonders billigen Preisen: homeleg. Ruhb.-Büfets 150—200 Mt., moderne pol. Schlafzimmers-Einrichtungen 480 bis 650 Mt., Herrenschreibtische 95—140 Mt., Bücher-schränke 50 Mt., pol. Verticows 48—80 Mt., Tagessofas 65—90 Mt., Ottomane 28—40 Mt., Sophas und Auszugstische 20—30 Mt., Trümeauspiegel 40—60 Mt., Näh- u. Bauernische billigst, pol. Ruhb.-Kommoden 36 Mt., lack. Kleider- und Küchenchränke 20—45 Mt., Stühle zu allen Breiten, sowie alle sonstige Möbel außerst billig. Gebr. Müsig, Geilmundstraße 26.

Ein gebrauchter Kaffeebrenner für 15 Rthl., mit Kaffee, billig zu verk. Karlsruher 20. Part.
Ein groß. Kupfer-Waschkessel, 1 Copierpresse zu verkaufen Niederstraße 8, 2.

Backpappen

der Zentner M. 6.— abzugeben in der Schellenberg'schen Buchdruckerei.
Wahlwörter zu verk. Geroldstr. 31, 1. Flur.
Dung wird farrenweise abgegeben Adolfsstr. 6.

Immobilien

Viele vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. Villa mit Stall und groß. Obstgarten. Busch. erbieten unter Z. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Frankfurterstr. 29, neu erbaut, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, an der Haltestelle der elektr. Bahn gelegen, sof. preisw. zu verkaufen. Näb. daselbst bei dem Eigentümer Fr. Nortmann, Zimmerstr.

Villa Frib Renterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht (einstufig mit Stallung), zu verkaufen. Näb. Bellingstraße 10.

Nerothal, Villa in schönster Lage, mit Stall u. hübschem Garten, 12 Zim. u. Zubehör, sehr preisw. zu verkaufen. O. Engel, Adolfsstr. 3, Tel. 755.
Waldmühlstraße 21, Villa, 4-5 Zimmer, Badest., reichl. Zubehör, schöner Garten, Mainzerstr., schöne Villa, 9 Zim., reichl. Zubeh., Centralheiz., electr. Licht etc., schöner Garten, preisw. zu verk. O. Engel, Adolfsstr. 3, Telefon 755.

In der Nähe der Wilhelmstr. ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äußerst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende, Villa neueren Datums — bebaut Fläche über 300 qm — zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Preisstraße 4 nebst 70 Ruten großem Bauplatz zu verkaufen. Besichtigung jederzeit gestattet.

An den Kuranlagen mit 10 durchweg geräumigen Zimmern, sowie Stallung für 3 Pferde zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. Nicolasstrasse 5, Baubureau.

Villa,

in herrlicher und bequemer Gegend stehend im letzten Jahre auf das gediegenste erbaut, dem Zeitgeschmack angepasst eingerichtet, sehr geräumig und noch nicht bewohnt gewesen, ist wegen eingetretener Todes des Bauherrn und bei einem raschen Abschluss

40,000 Mk. unter dem Wert zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Haus Langgasse

in Wiesbaden, beste Geschäftslage, mit zwei schönen Etagen, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbieten unter W. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Feines Etagenhaus mit 30 Ruten. Bauerrain zu verkaufen, eventuell gegen anderes Haus zu vertauschen. O. Engel, Adolfsstr. 3, Tel. 755.

Nur für Drogeristen.

Neues Etagenhaus in Laden, Mieth-Ginn. 12,000 Mk., ist zum besten Preis von 210,000 zu verkaufen. Offerten unter W. 416 a. d. Tagbl.-Verlag, zu verkaufen Al. Schmalbacherstr. 8.

Haus Näheres Nerothal 45.
Wohnhaus, 6 Zim. etc., nett. Garten, ebene Lage hier, für 30,000 Mark zu verkaufen. O. Engel, Adolfsstr. 3, Tel. 755.

Für Handwerker!
Haus mit gr. Werkstatt preisw. zu verkaufen durch Senjal P. A. Herman. Sedanplatz 7.

Ein Haus mit ausgeh. Drogen-, Material- und Gardin.-Geschäft preisw. zu verk. d. J. & C. Firmenich, Dellmündstr. 53.

Billiges Haus.

3- und 4-Zimmer-Haus, n. Adolfsallee, für M. 53,000 zu verk. durch Senjal P. A. Herman.

Haus mit Bäckerei, doppelte 2-Zim.-Wohn. im Stock, hier in Wiesbaden, für 54,000 Mk. bei 5-6000 Mk. Anzahlung ohne Stempel u. Umschlagsteuer zu verk. Offerten unter Z. 418 an den Tagbl.-Verlag.

neu, 4 u. 5-Zim.-Wohn. im Stock, alles vermietet, rent. 9500 Mk., Hypotheken-Verhältnisse günstig, preiswürdig zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur A. K. Dürner, Friedrichstr. 36.

Haus mit Stallung für 5 Pferde, Pumpen- od. Kohlenheizung, für 40,000 Mk. bei 6-8000 Mk. Anzahlung. Näb. bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Neues Haus, 2-4-Zimmerw. im Stock, 9000 Mk. Miethseinnahmen, für 150,000 Mk. sofort verkäuflich. Näheres A. K. Dürner, Friedrichstraße 36.

Haus mit Doppel-3-Zim.-Wohnungen im Stock, Stallung für 5-6 Pferde, für 67,000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Haus mit 3-Zimmer-2-Bad, jedes Haus mit 2 Zim., 2 u. 3-Bad, für 52,000 Mk., bei 5-6000 Mk. Anzahlung, erbschaftshalber zu verkaufen. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Daselbst ist auch Zeichnung einzusehen.

Ein bew. 2 Villenbauplätze, 86% Rthl., an fert. Straße, zu verk. Näb. Wolfmühlstr. 19, B. I.

Sehr gute Capital-Anlage!!!

Am Leberberg, 2 Minuten vom Kurhaus, vorzüglicher Edbauplatz günstig zu verkaufen. Etagenhaus genehmigt, eignet sich vorzüglich für Pensionszwecke. Näheres Weinstraße 8.

Immobilien. Ein größeres Grundstück, direct am neuen Güterbahnhof, außerordentlich geeignet für eine Groß-Druckerei, zu verkaufen. Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13. Rheingau schönes Objekt zu verk. Näb. d. Bessiger F. Herbeck, Erbach a. Rhein.

Immobilien zu kaufen gesucht. Wer eine Villa zu verkaufen hat beauftrage mit dem Verkauf J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Hotel. rent. zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Villa, möbl. Nerothal, zu m. Stall, oder wo solcher noch zu bauen ist, benutzbar. O. Engel, Adolfsstr. 3, Tel. 755.

Selbstkäufer i. ohne Vermittler auf rentables, der Neuzeit entspr. Etagenhaus mit 3-5-Zimmer-Wohnung zu kaufen. Offerten mit Preisangabe erb. unter W. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mit großem Hofraum zu kaufen gel. Mitte der Stadt. Offerten unter L. 418 an den Tagbl.-Verl.

Ein auto. bef. Restaur. od. eine Delicat.-Geschäft, womögl. mit Haus, oder ein Haus, wo solche Geschäfte sich einrichten lassen, in Mitte der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz für zweimal 3-Zimmerhaus mit Hintergeb. sofort zu kaufen gesucht. Offert. m. Skizze an Senjal P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Privatmann sucht in Wiesbaden ein Villengrundstück zu kaufen oder zu pachten, welches sich zum Vermieten an Kurgäste eignet und nebst eigener freier Wohnung noch einen kleinen Lebenszweck erlaubt. Es wird nur auf ganz vornehm Object reflectirt. Offerten u. W. F. 15 an Daube & Co., Annam-Expedition, Wiesbaden, Kirchstraße 36, erbieten.

Geldverkehr. Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen. Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigem Zinsfuß zu verg. B. Baer, Friedrichstraße 19.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken Privat-Capital zu vergeben durch Ludwig Jstel, Weberstraße 16, 1.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle, von Banken und Privaten, auch Baugelder, günstig zu vergeben durch Fischbach, Gneisenaustraße 7.

Hypotheken-Capitalien, auf 10 Jahre fest, unter sehr günst. Bedingungen auf Rentenhäuser auszuliehen. Gefr. Angebote unter N. 392 an den Tagbl.-Verlag.

900,000 Mk. Privatkapital sind getheilt oder ganz für gleich oder später auf 1. Hypothek auszuliehen. Billiger Zinsfuß wird bewilligt. Offerten bitte unter N. 422 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

400,000 Mk. in jeder Höhe sind auf später auszuliehen. Offerten unter D. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Auszuliehen auf 2. Hyp. sind 280,000 Mk., die auch getheilt in klein. Beträgen abzugeben werden. Offerten unter G. 422 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

M. 100,000 auf gute 2. Hyp. ganz od. getheilt auszuliehen. O. Engel, Adolfsstr. 3, Teleph. 755.

80- u. 100,000 M. auf 1. Hypoth., auszuliehen. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

60,000 Mk. auszuliehen auf 2. Hypothek oder auch 1. Hypothek zu billigem Zinsfuß. Offerten erbieten unter P. 422 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. gep. gute 1. Hyp. auf 1. Januar 1905 abzugeben. Offerten unter T. 422 an den Tagbl.-Verlag.

M. 25,000—30,000

als gute 2. Hypothek auszuliehen. Offert. unter H. 417 an den Tagbl.-Verlag erb.

20-35,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. auszuliehen, auch getheilt. Offerten unter H. A. 350 postlagernd Schützenhofstr. 20,000 Mk. Bankcapital an sol. Bauunternehmer auszuliehen.

Senjal P. A. Herman, Sedanplatz 7. M. 20,000 auf 2. Stelle find zu 4 1/2 % per 1. Jan. 1905 oder früher auszuliehen. Offerten u. G. 413 an den Tagbl.-Verlag.

M. 15-20,000 Bankcapital zu vergeben, Off. unter V. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht. Kapitalist gesucht zur Verwerthung einer sehr werthvollen vornehmen Concession in Wiesbaden. Sicherheit ist vorhanden und bereits bedeutende Beträge gezeichnet. Nähere Auskunft ertheilen

Kronenberger & Co., Bankgeschäft in Mainz.

135,000 Mark auf 1. Geschäftshaus u. 1. Stelle u. sicherem Zinszins v. 1. 4. 05 gel. Nur Selbstdarleher wollen Offert. unter H. 412 im Tagbl.-Verlag abn.

90,000 Mk. bis 100,000 Mk. auf 1. Stelle der Ende dieses oder Anfangs nächsten Jahres auf einen rentablen Neubau im Centrum der Stadt von pünktlichem, gutsituierten Zinszahler gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Offert. unter H. 378 an den Tagbl.-Verlag erbieten.

M. 75-80,000 (Privatgeld) auf 1. Hypothek auf m. Haus in der Fleichstraße gesucht. Offerten unter H. 420 an den Tagbl.-Verlag.

75-80,000 Mk., 1. Hypoth., gesucht zu 4 1/2 % in n. Nähe Wiesbad. Offerten unter H. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Prima 1. Hypothek. Ründelschere Kapitalanlage. 60-65,000 Mk., 50 % der feldgerichtl. Tage, auf industri. Unternehm. in d. Nähe Wiesb., von ausst. gutsituierten, pünktlichen Zinszahlern v. Selbstdarleher zu leihen gel. Zinsfuß 4 1/2-5 %. Off. u. W. 417 Tagbl.-Verl.

Gesucht auf 2. Hypothek 50-60,000 Mk. auf schönes, sehr rentables Haus in Wiesbaden für gleich oder später. Offerten unter H. 422 an den Tagbl.-Verlag erbieten.

50-55,000 Mk. auf m. 3- und 4-Zimmerhaus auf 1. Stelle vom Selbstg. gel. Offerten unter Z. 419 an den Tagbl.-Verlag.

40-50,000 Mark auf sehr gute erste Hypothek von vermögend. Eigenthümer gesucht. Offerten unter „J. M. 80“ postlagernd Berliner Hof.

40-50,000 Mark auf prima 2. Hypothek vom Selbstg. gesucht. Offerten unter T. 415 an den Tagbl.-Verlag.

M. 36,000 als erste Hypoth., 60 % d. Tage, gesucht. Gefr. Angebote unter Schiffe H. 417 an den Tagbl.-Verlag.

35-38,000 Mk. sehr gute 2. Hypothek auf rent. Neubau in guter Lage von vermb. Bel. und pünktl. Zinszahler pr 1. Jan. oder gleich gel. Offerten unter W. 421 an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mk. auf gute erste Hypothek zu 4 1/2 % gesucht. Tage 60,000 Mk. Offert. unter „H. A. 170“ postl. Berliner Hof.

M. 30-50,000 auf prima 2. Hyp. jetzt oder später gel. Offerten von Selbstdarleher unter A. 420 an den Tagbl.-Verlag.

30-40,000 Mk. gegen sehr gute 2. Hypoth. auf ein vorzügliches Geschäftshaus im Mittelpunkt der Stadt (beste Geschäftslage) gesucht. Offerten u. P. W. 130 postlagernd Schützenhofstraße.

Auf prima 2. Hypothek werden 30- und 35,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten erbieten unter L. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht werden für Januar oder später 30,000 2. Hypothek auf prima Object in der Nähe des Kurhauses. Offerten unter O. 414 an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mk. auf prima 2. Stelle v. Offerten unter U. 422 an den Tagbl.-Verlag.

M. 20-25,000 auf Geschäftshaus in besserer Lage zur zweiten Stelle vom Selbstdarleher gesucht. Off. unter U. 416 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mk. auf prima 2. Stelle v. Off. von Selbstgebern u. C. 420 an den Tagbl.-Verlag.

M. 20,000 bis 25,000 auf 1. Hypothek auf mäßigem Zinsfuß vom Selbstg. gesucht. Off. unter F. 420 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mk. 1. Hyp. zu 4 1/2 % gesucht. Offerten unter G. 421 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 a. 2. Stelle, 75 % d. Tage, auf neues Geschäftsh. v. 1. 1. 05 oder früher gesucht. Off. erb. unter H. 419 an den Tagbl.-Verl.

20-25,000 Mk. gegen sehr gute zweite Hypothek auf neues Etagenhaus gesucht. Off. u. „F. S. 90“ postl. Berliner Hof.

Suche nach Mainz und Wiesb. 18-20,000 Mk. Bankcapital 5 %. Elise Henninger, in M. Linz, Moritzstraße 51.

15-20,000 Mk. auf 2. Hypoth. gesucht. Off. unter Z. 417 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. auf 3. Hypothek auf prima Haus in der Kirchstraße gesucht. Offerten unter U. 415 an den Tagbl.-Verlag.

12-16,000 Mk. 1. Hyp. prima Obj. sucht pünktl. Zahler. Offerten u. A. H. postlagernd Amt IV erbieten.

10,000 Mark 2. Hypothek für sofort gesucht. E. Dasch, Dogheimerstraße 17.

M. 12,000 zur zweiten Stelle auf gutes Objekt ohne Vermittlung per 1. Januar gesucht. Offerten unter C. 416 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

10,000 u. 15,000 M.

auf 1. Hypothek nach Vierstadt gesucht. Näher bei Kraft, Erbaderstraße 7, 1.

Neftkauf v. M. 10,500, fällig mit schön. Radl, zu verkaufen.

O. Engel, Adolfsstr. 8, Telefon 755.

M. 10-12,000 auf 2. Hypothek v. Kapitalisten direkt gesucht. Offerten unter E. 420 an den Tagbl.-Verlag.

10-20-30,000 M. auf 1. Hypothek, Nähe Wiesb., zu 4 1/2 % gesucht.

Elise Henninger, Moritzstr. 51.

8-12,000 M. gea. sehr gute Nachhypothek zu 5-5 1/2 % auf ein sehr rentables Haus im Kurviertel gesucht. Offerten unter S. D. 60 postlagernd Berliner Hof.

Hypothek von 7000 M. auf ein Haus auf Haus gesucht. 1000 M. gleich und 6000 M. 1. Januar. Offerten unter P. 420 an den Tagbl.-Verlag.

6000 M. 2. Hypothek, 5 %, von pünktlichem Zins, für hier gesucht. Offerten u. P. 421 an den Tagbl.-Verlag.

M. 3000

auf sichere 2. Hypothek gesucht. Offerten v. Schiffe M. 418 an den Tagbl.-Verlag.

2, 6, 20, 35, 40,000 Mark auf gute 2. Hyp. zu 5 % gesucht.

Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Yerschiedenes

Institut für physikalische

Heilmethoden

Adelheidstrasse 6.

Behandelt werden: Herz- u. Nervenleiden, Neuralgien (Iachias etc.), Neurasthenie, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheiten, Nierenleiden, Fettsucht, Magen- u. Darmleiden (u. a. hartnäck. Stuhlverstopfung), Lähmungen, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Frauenkrankheiten und andere chronische Leiden.

Alle elektrische Bäder, Wasser- u. Lichtbehandlung, elektr. Lichtbäder, Kohlen- säure- und mediz. Bäder, Manuelle- und Oszillat.-Massage, Heilgymnastik, Röntgenlaboratorium.

Best eingerichtete Spezial-Heilanstalt für Herz- und Nervenleiden.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Lüders.

Wasser- u. Licht-Heilanstalt

„Saunnsbad“, Zuisenstraße 24.

Anwendung sämtlicher physikalischer Heilmethoden.

Zeit, Arzt und Pflger Dr. Simon.

Kaufm. gewandter Capitalist u. vermög. Fachmann für

Patentverwerthung

gesucht. Offerten unter H. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Weinwirtschaft sofort an cautionsl. Leute zu verm. od. für 45,000 M. bei 11. Anzahlg. zu verk. Offerten unter E. 45 hauptpostlagernd.

Ein 1. Ehepaar sucht Glaschneider- oder Colonialwaarengeschäft zu übernehmen. Off. unter P. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Wer? erachtet einer Verkäuferin gea. Cautions Fikale gleichwie welcher Branche. Offerten unter T. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Haupt-Agentur

mit großem Jncasso ist von alter solider Feuer- u. Einbruchdiebstahl-Versicherungsgesellschaft zu vergeben. Auch werden stille Vermittler in allen Berufsarten gegen hohe Abschlussprovisionen event. auch Ktrum gesucht. Angebote u. N. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähige Wähle sucht einen bei der Baderkassantant

eingeführten Vertreter.

Off. erbeten unt. O. 10,582 an Hansen-stein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Herren besserer Kreise, welche Beruf wechseln wollen oder

Nebenbeschäftigung

suchen, bietet sich günstige Gelegenheit zur Tätigkeit für ein grosses Frankfurter Institut. Offerten unter F. P. A. 412 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Drucksachen

aller Art liefert rasch und billigt Druckerei

Münch, Albrechtstr. 28.

10 M.

tägl. und mehr f. Leute

feh. Standes durch Ver-

kauf angf. Kräfte ver-

edien. M. Hertscher, Plauen i. V. F 75

Fabrik-Meister

und Verführer, Buchhalter etc. können sich großen Nebenverdienst schaffen durch leichteste und ein-

fache Tätigkeit. Off. unt. „Centrale 500“

Dresden hauptpostlagernd. F 81

Darlehen

discret u. schnellstens in jeder Höhe bei möglichen Zinsen

gibt H. Oppenheimer, Berlin N. O. 55,

Woldenbergerstr. 7. (Tel. 10743/11) F 149

Geld-Darlehen jeder Höhe an Jed. auf

Schuldschein, Wechsel, Lebensverl., Hypoth. zu 4,

5, 6 %. Bedg. gütlich. Rückporto.

F. Neuenhof, Berlin W. 9.

Geld-Darlehen fof. zu 4, 5, 6 Proz. an jed.

jed. Höhe, a. Schuldschein, Wechsel, Polis., Lebens-

verl., Hypothek, auch Katen-Abzahlung.

G. Lüthjell, Berlin W. 35. Rückp.

Bitte um Darlehen von 15 M. Offerten

unter Z. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein Darlehen von 20 Mark.

Rückzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten unter E. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte um ein Darlehen von 20 Mark.

Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter

F. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Königliches Theater.

Wegen Trauerfall sind 2 Plätze, 1. Rang,

Mittelsitze 9 links, bis Ende Januar abgegeben.

Allhausen, Handstrasse 4.

Kgl. Theater. Ein Viertel Abonn.

Strobenstraße 22, 2.

Orden,

F 149

Titel, Adel etc. H. Walden, Prince's Square 41,

Kenningt. Park London S. E. Rückporto.

H. Wittigst. 1. Damen u. Herren 1.50 M.

u. 8. o. Weinm. Off. u. J. 422 Tagbl.-Verl.

An einem Privatmittagsstisch (50 M.) u. Abend-

stisch (60 M.) können noch einige Herren teilnehmen.

Flückerplatz 4, 1 rechts. Dabst ist möblierte

Rummer mit a. ohne Pension billig zu verm.

Bereins-Sälchen

an kl. besseren Verein sofort zu verpachten. Offerten

unter C. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Regelbahn

für Mittwoch Abend noch frei.

Näh. Männer-Turnhalle, Bitterstraße 16.

Der Vorstand. F 458

Zum Andreasmarkt

(den 1. u. 2. Dezember) wird in ein besseres

Restaurant eine

Musik- resp. Gesangsgruppe

gesucht. Offerten mit Preisangabe umgehend unter

S. 422 an den Tagbl.-Verlag einzureichen.

Solawolle grät. abzugeben H. Burghr. A.

Young English lady (musical),

living in Wiesbaden, would like to meet with young

Eng. or Germ. Lady to share her two rooms

(piano). Address to M. 30 hauptpostlagernd.

Herr wünscht Deutsch, Englisch, Französl. vor-

zulesen, Conn. o. andern. Reich. Friedrichstr. 21, 1.

Wer kann ausführl. Briefen von

Verlobten

groen gute Bezahlung mitteilen. Offerten unter

P. 5511 an D. Franz, Mainz. F 34

Porträtmalerin, gut ein-

gezeichnet für Kinderporträts in Postst. Näheres

im Tagbl.-Verlag. Yk

Puppen-Klinik

Kaiser - Bazar,

Kl. Burgstrasse 1.

Vermeidet Concurse!

Durch außergerichtl. Vergleich der Zahlungs-

schwierigkeiten erhalten Sie sich Crediten und

guten Namen. Nach Statist. einer Handels-

kammer werden im freiwilligen Vergleich bis

zu 50 %, im Concursfalle durchschnittlich 20 % er-

übrigt. — Sachverständ. zuverlässige Erlebung

durch erfahrenen Kaufmann, mögliche Kosten! Off.

unter M. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Reparaturen an Nähmaschinen aller

Systeme prompt und billig. Adolf Rumpf,

Metzgerstr. 16.

Beiz-Polieranstalt für sämtl. Möbel

u. Kunstgegenstände.

H. Rockenfeller, Zahnstraße 22.

Parquetböden m. gereinig

u. geschliffen bei

Fr. Lüders, Kreitzer, Bismarckstr. 26, 1.

Alle Tapezierarbeiten werden gut und billig

ausgeführt. A. Leicher, 20er., Adelsheidstr. 46.

Schuhe u. Stiefel nach Maß,

elegant, solid und gute Vahform, liefert

A. Schönsfelder, Zuisenstraße 5.

Sohlen und Piel, sowie alle

Reparaturen schnellstens. Billige Preise.

Welcher Schneider fertigt Kleider im gleichen

Zeitraum gegen Vorfierung eines Divans (Weing

wahlbar)? Gefällige Offerten unter W. 422

an den Tagbl.-Verlag.

Herren u. Damenschneider nimmt noch

2-3 Kunden an a. d. S. Moritzstr. 5, 2. l.

Costüme v. 6 M. an w. sch. u. gutfig. angel.

Kinderrl., Condit., Rändern billigst, Dranien-

straße 22, Stb. l. 1 Tr. l. bei Martin, Bitte

genau auf Stb. l. 1 Tr. l. u. Namen zu achten.



Unsere bewährten

8.50
Mk. 8. Stiefel

für

Damen und Herren

sind sowohl in Qualität wie auch in Form derart her-
vorragend, daß wir nach bisheriger Erfahrung behaupten
dürfen: Wer dieselben einmal von uns gekauft hat, ver-
langt solche stets wieder. Wir bitten um Besichtigung
der neuen Formen in unseren Schaufenstern

Marktstraße, Ecke Grabenstraße.

gegenüber

der

Neugasse.

J. Roth Nachf.,

Ecke

Graben- u.

Marktstr.

Schuhwarenlager.

Damen-Schneider

empfiehlt sich zur Vorfierung von engl. u. franz.

Costümen, Mänteln, Jaquets, Capes u. f. w. bei

billigen Preisen und tadelloser Arbeit, auch

Veränderungen und Modernisiren.

Ad. Aulbach, Weststr. 29, 2.

Costüme, Blusen und Änderungen

werden bei billiger Berechnung schnell und

gut sitzend angefertigt Neugasse 15, 1.

Costüme, Daus- u. Kinderkl. m. die, eleg. u. b.

angef., a. m. A. f. b. Kont.-G. a. Delenestr. 11, 1.

Schneiderin nimmt noch Kunden an in und

außer dem Hause. Kleonorenstraße 8, Part.

Schneiderin e. f. h. i. S. Frankstr. 23, B. l.

Schneiderin empf. sich auf u. in d. Hause

an mäßigem Preise. Friedrichstr. 10, 3. St. links.

Perf. Schneiderin sucht noch einige Kunden

in und außer dem Hause. Zahnstraße 5, 8 St.

Tücht. Schneiderin sucht noch Kunden im

Hause. Näh. Kautenbalerstraße 11. Mittlb. 3 r.

Erprobene Schneiderin, verheiratete Jahre

in ersten Geschäften von Berlin u. hier, empf. sich

in u. außer d. Hause. Philippstraße 1, Frontp.

Näherin sucht noch einige Kunden (Beih-

nähen und Ausbessern). Näh. Albrechtstr. 46, 1 l.

Frau J. Beichthäftig im Ausbessern u. Nähen

aller Arb. in u. auß. d. Hause. Feldstr. 13, Stb.

Modistin empfiehlt sich in und außer dem

Hause. Albrechtstr. 56, 3.

J. Frau empf. f. a. Beihzeugen u. Ausbessern,

Namen m. sauber schnell. Ertstr. 22, Barth. 2 Tr.

Stidereiarbeiten in Weiß, Bunt

und Gold werden

angefertigt Seelgasse 3.

Gebirg Stiderei möchte f. e. viel. Geschäft

dauernd arbeiten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ym

Monogr. f. Ueberz. m. gr. Albrechtstr. 48, 3.

Perfekte Stiderei sucht Kunden in u. außer

dem Hause. Albrechtstr. 50, Dach.

Durchaus perfekte Stiderei sucht noch einige

Kunden. A. Wörner, Bierstadt, Schulgasse 4.

Stärkewäsche z. W. u. Bügeln m. fests ang.

Fran. Eisenheimer, Sedanstr. 6, Wbb. 8 r.

Neuwäscherei W. Kund. Römerberg 1.

Wäscherei Hofmann, Aarstraße 17.

Herrschäftswäsche wird stets angenommen, gut

und billig befozt.

Gewicht wird eine Wäscherei, welche einen

größeren Posten Herrschäftswäsche übernehmen

lann. Bedingung ist: keine schwarzen Ausbaten

dürften genommen werden, womöglich eigene

Wäsche, tadelloser Overbenden u. Kragen-

Bügeln und pünktliches Abholen und Befern

der Wäsche. Abreisen unter M. 417 im Tagbl.-

Verlag abzugeben.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird gut

und billig befozt (eigene Wäsche) bei Frhde,

obere Frankfurterstr., Gärtner Herrmann.

Neu-Wäscherei Westendstr. 32

wird Herrschäftswäsche, speziell Herrenwäsche, noch

angenommen. Daß keine schwarzen Mittel verbraucht

werden und gebildet wird, garantiert.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Kirchgasse 46.

Montag, den 21., Dienstag, den 22., und Mittwoch, den 23. d. M.:

Ausnahme-Tage

für

Handschuhe — Strümpfe — Schürzen

Unterröcke.

Wir gewähren an diesen Tagen auf obige Artikel unserer Verkaufspreise einen Rabatt von



10%



Als ausserordentlich billig empfehlen

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------------|-------------------|--|--------------------------------------|----------------|-----|-----|-----|-----|-----|------|-------|--------|-------|--------|---------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|--|--|--|
| Einen Posten | Damen-Strümpfe, | gestrickt, Wolle plattirt, | Paar | 45 | Pf. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einen Posten | Damen-Strümpfe, | Cachemir, reine Wolle, | Paar | 65 | Pf. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einen Posten | Damen-Strümpfe, | gestrickt, reine Wolle, | Paar | 85 | Pf. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einen Posten | Kinder-Strümpfe, | <table><tr><td rowspan="2">schwarz,
engl. lang,
1x1 gest.</td><td>f. d. Alter v.</td><td>1—2</td><td>2—3</td><td>3—4</td><td>4—5</td><td>5—6</td><td>6—7</td><td>7—8</td><td>8—10</td><td>10—14</td><td>Jahren</td></tr><tr><td>Wolle pl., P.</td><td>25</td><td>30</td><td>35</td><td>42</td><td>45</td><td>50</td><td>58</td><td>62</td><td>70</td><td>Pf.</td></tr></table> | schwarz,
engl. lang,
1x1 gest. | f. d. Alter v. | 1—2 | 2—3 | 3—4 | 4—5 | 5—6 | 6—7 | 7—8 | 8—10 | 10—14 | Jahren | Wolle pl., P. | 25 | 30 | 35 | 42 | 45 | 50 | 58 | 62 | 70 | Pf. | | | |
| schwarz,
engl. lang,
1x1 gest. | f. d. Alter v. | 1—2 | | 2—3 | 3—4 | 4—5 | 5—6 | 6—7 | 7—8 | 8—10 | 10—14 | Jahren | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Wolle pl., P. | 25 | 30 | 35 | 42 | 45 | 50 | 58 | 62 | 70 | Pf. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einen Posten | Damen-Handschuhe, | Jacquard-Gewebe, innen gerault, | Paar | 25 | Pf. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einen Posten | Damen-Handschuhe, | Tricot, schwarz, mit 2 D'Knöpfen, | Paar | 35 | Pf. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Enorm billig.

Einen Posten

Rein wollener Ringwood-Handschuhe.

Enorm billig.

Für Damen Paar 40 Pf.

Für Herren Paar 50 Pf.